

XXXVIII. JAHRESBERICHT

DER K. K.

STAATS-OBERREALSCHULE

IN

TESCHEN.

1887

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1910/11.

VERÖFFENTLICHT DURCH DIE DIREKTION.



INHALT:

- DESTOUCHES' „LA FAUSSE AGNÈS“. ANALYSE IHRER KOMIK. VOM K. K. REALSCHULLEHRER DR. KARL WEJZWALDA.
SCHULNACHRICHTEN. VOM DIREKTOR.
XXXVIII. JAHRESBERICHT DES UNTERSTÜTZUNGSVEREINES „SCHÜLERLADE“. VOM K. K. PROFESSOR KARL STEGL.



DIE K. K. STAATS-REALSCHULE IN TESCHEN.



REV. ERW.
Spr. 211

Destouches „La Fausse-Agnès“.

Analyse ihrer Komik.

....lorsque vous peignez les hommes, il faut peindre d'après nature. On veut que ces portraits ressemblent et vous n'avez rien fait, si vous n'y faites reconnaître les gens de votre siècle....“
(Molière, „Critique de l'Ecole des femmes.“)

Die Haupttrichtung im Schaffen des Destouches wird durch jene Werke bestimmt, die, der haute comédie angehörend, schwer mit Moral befrachtet, in ihrer Mischung von Komik und Tragik schon die comédie larmoyante ankündigen. Anderer Art ist die „Falsche Agnes“ (1736). Nach den erfolgreichsten Stücken der neuen Manier verfaßt, hinkt sie der Komödientradition des XVII. Jahrhunderts nach, predigt nicht Moral, macht keine Tränen fließen, zeigt keinen andern Ehrgeiz als den zu erheitern. Zum Unglück sind sich die Kunst-richter seit Voltaire einig, daß Destouches die vis comica versagt geblieben. Da er nun, strenge Grenzen ziehend, mit ihr allein die „Fausse Agnès“ bestreiten will, möge im folgenden der Frage nachgegangen werden, inwieweit und ob aus eigener Kraft ihm das gelungen ist.

I.

Erster Akt. Angélique, die Tochter des Barons von Vieux-Bois hat in Paris den Edelmann Léandre kennen und lieben gelernt, die herrschsüchtige Mutter aber, in ihren Vetter Desmazes, einen ländlichen Dichterling, vernarrt, hat sich's in den Kopf gesetzt, sie mit diesem zu verheiraten. Gleich in der ersten Szene erweist sich der Baron als Pantoffelheld, von dem Angélique keine Hilfe erwarten kann, der Tochter und dem Gatten gegenüber besteht die Baronin starrköpfig auf ihrem Willen: am selben Abend noch wird Desmazes eintreffen und mit ihm der Notar, um den Heiratskontrakt aufzusetzen. Aber schon hat ihr Stündlein geschlagen. Der Liebhaber hat sich mit seinem Diener in Verkleidung eingeschmuggelt, der Herr als Gärtnerbursche, der Diener als sein Meister. Léandre manövriert gegen Baronin und Nebenbuhler, indem er der eitlen Dame den Hof macht. Vor allem aber hat Angélique sich eine Intrige ersonnen und gibt in Szene 5 das Programm des nächsten Aktes — noch ehe wir den aufgezwungenen Bräutigam von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt haben. Der possenhafte Aufzug des Freiersmannes und seiner Begleiter, des Grafen, des Präsidenten samt dero Gemahlinnen beschließt den Akt.

Im zweiten geht die Partei der Angélique energischer ins Zeug. Die Galanterien des schmucken Gärtnerburschen verfehlen nicht ihre Wirkung auf das Herz der ältlichen Frau und nach einer heitern Episode, worin die Baronin ihre unumschränkte Herrschaft über ihren Gemahl erweist und dem Polterer gegenüber durchsetzt, daß Nicolas-Léandre im Hause verbleibt, kommt Desmazes an die Reihe. Von Léandre und dessen Diener L'Olive bei seinem Auf-

treten mit wenig Höflichkeit empfangen, blamiert er sich bald gründlich mit seinen poetischen Improvisationen, seinem Dünkel, seiner Feigheit. Die Handlung naht dem Höhepunkte: wie der Dichterling das erstemal seiner Zukünftigen, die man ihm als ein Wunder von Geist und Wissen gerühmt, entgegentritt, voll der hochgespanntesten Erwartungen, da braucht Angélique ihre List, sie spielt die „Agnes“ und heuchelt eine derartige Dummheit und Ignoranz, daß der Junker, aufs bitterste enttäuscht, über den vermeintlichen Betrug höchlich erbost, schon jetzt auf ihre Hand verzichtet. Baron und Baronin wiederum sind tief entrüstet über Desmazuers' Anschuldigung und Wortbruch, Angélique schwer gekränkt, Desmazuers wütend — das alles führt zum Beschluß, ein Schiedsgericht einzusetzen, das unter dem Vorsitz des Präsidenten Angéliques Geisteszustand prüfen und sie der Idiotie schuldig oder freisprechen soll.

Dritter Akt. Wieder verkündet Angélique im voraus das Programm. Der Dichterling wird von Babet, ihrer jüngeren Schwester, in der Überzeugung bestärkt, daß Angélique schwachsinnig sei. Eine komische Liebesepisode zwischen Gräfin und Schöngest, das darauffolgende traditionelle Überraschen der beiden durch den Gatten, die weiteren Auftritte, wo sich der betrunkene Graf für die widerfahrene Unbill bei der Präsidentin schadlos halten will und wieder seinerseits vom Gemahl ertappt wird, ergeben fünf fröhliche Szenen, deren Zweck es ist, den sonst magern letzten Akt zu füllen und zu runden. Erst die Gerichtsszene mit der Rehabilitierung der Angelika, die folgende, die sie Melancholie, Wahnsinn, Tobsucht aus unglücklicher Liebe mimen läßt und die Herausforderung Desmazuers durch Léandre bringen die Lösung. Desmazuers lehnt feig ab, folgen die üblichen Aufklärungen und Demaskierungen und die beschämte Mama muß dem Pärchen ihren Segen geben.

Ein typisches Urmotiv der Komödie also, was die Grundlage der Handlung abgibt: der Kampf zweier Liebenden gegen die Eltern, die sich ihrer Vereinigung widersetzen, und gegen einen lächerlichen Freier. Inwiefern die in diesen Rahmen eingeführten komischen Motive und Charaktere eigene Schöpfungen sind oder traditionelle Anleihen, davon später; vorerst will ich den Ausbau der Handlung, die dramatischen Qualitäten des Stückes beleuchten.

Wie gestaltet sich der Kampf?

Auf der feindlichen Linie ist die Baronin die einzige, die handelt, alle anderen lassen untätig die Dinge über sich ergehen. Doch auch jene handelt, näher besehen, bloß zum Schein: am Tage von Desmazuers' Ankunft befiehlt sie, daß denselben Abend noch vom Notar der Heiratskontrakt aufgesetzt werde, den Widerspruch des Gatten erstickt sie im Keime. Was aber auch alles ist; in die Fallen, die man ihr legt, geht sie bereitwilligst ein. Nicht von ihr also wird die eigentliche Handlung bestritten, sondern von Angélique, Léandre, L'Olive und Babet, näher betrachtet aber von Angélique allein. Babet, die III, 4 Desmazuers eine Nase dreht, war ja von ihrer Schwester angestiftet und genau instruiert, und wenn Léandre sein I, 4 angekündigtes Vorhaben auch ausführt, wenn er die Baronin für sich gewinnt und im Verein mit L'Olive den Dorfjunker ins Bockshorn jagt, so will das für den Gang der Handlung wenig besagen, da diese einzig durch die Verstellung der Angélique gelenkt wird. Und das ist der Krebschaden des Stückes. Die Gegenpartei ergibt sich ohne jeden Kampf — die ihr angehören, sind bloße Marionetten. Wenig Szenen sind wirklich dramatisch, meist verkörpert sich die dramatisch-komische Kraft in einer einzigen Gestalt, der alle anderen wehrlos zur Folie dienen müssen. Nur in den ersten Szenen (I, 2; I, 3) ist den Gegenspielern ein Triumph gönnt, dann aber büßen sie einen Posten nach dem andern ein: das Auf

und Ab der Handlung, das Wechselspiel von Hoffnung, Fehlschlagen und erneuter Hoffnung, all das, was erst den dramatischen Kampf ausmacht, fehlt.

Noch ein anderes raubt der Komödie jede Spannung. Einmal mit den Helden der Gegenpartei bekannt, weiß man, daß sie im Spiel den kürzern ziehen müssen, ist also nur mehr auf die Possen neugierig, die ihnen gespielt werden. Angélique sorgt aber dafür, daß wir beileibe nicht überrascht werden, und verrät wichtigthuend im Vorhinein alles, was sie anstellen will. Auch hat sie nur ein einziges Rädchen, die Verstellung: sie spielt die Einfältige, die Schwachsinnige, die Superkluge, zuletzt die Verrückte.

Das zweite Intrigenmotiv, für die Handlung ohne viel Gewicht, die Verkleidung des Liebhabers als Gärtner, seine Aufnahme im Schloß erscheint ziemlich unwahrscheinlich und erinnert an Dancourts „Galant Jardinier“.

Aus so dünnen Handlungs- und Intrigenelementen kann für ein dreiaktiges Spiel nur eine Scheinhandlung erwachsen, die in zwei Verstellungsszenen die Sache der Liebenden gewinnen läßt. Unnötige Szenen, Füllsel, Dehnungen machen sich breit und schwächen die dramatische Energie. Wird es uns da wundernehmen, wenn auch die Aktschlüsse ganz flau sind und wenn dann mit monotoner Regelmäßigkeit die Karikatur des Dichterlings herhalten muß, der jeden Akt mit einem lächerlichen Impromptu zu beenden hat? Bei dem Streben, das dürftige Sujet zu dehnen, mochte auch die Lösung nicht recht glücken. Bereits die grande scène im zweiten Akt bringt sie: dort schon verzichtet, grausam enttäuscht, der Junker auf die Hand der Schwachsinnigen. Gleichwohl mag Destouches noch nicht die Konsequenzen ziehen und läßt in einem dritten Aufzug Angélique vor einem Gerichtshof den Vollbesitz ihrer Vernunft erweisen. Diese Belehrung der Spieler coram publicis schloße sich aus realistischen, aber auch aus rein theatralischen Gründen besser an die Szene der Verstellung, an Desmazuers' Verzicht an, dann wäre die Lösung bühngerechter, rasch in einem abrollend, nicht geflickt. So will denn die Gliederung in drei Akte gar nicht zwingend erscheinen. Strenger konzentriert, hätte das Stück einen nicht unebenen Einakter in der Art des Dancourt geben können. Vielleicht ist die Grundidee der falschen Agnes nur eine Einakteridee, sicherlich aber hat Destouches nicht mehr aus ihr geschöpft, als lang, genau einen Akt zu füllen.

II.

Daß Angélique, die Liebhaberin, keine Individualität ist, wird man ihr nicht zum Vorwurf machen, fehlt es ja an solchen in unserem Stück überhaupt. Aber selbst zum Typus mangelt ihr die Liebenswürdigkeit, das echt weibliche Empfinden. Am nächsten käme sie der Kolombine. Wenn sie mit reichen Vorzügen beschenkt werden, wenn sie klug, geistvoll, energisch, erfindungsreich in Intrigen sein sollte, so ist von all dem nur das letzte geglückt: sie ist die verkörperte Intrige und vermag auch nur in den beiden scènes à faire (II, 6; III, 12) zu interessieren. Wo sie sonst geistreich zu sein hat, sagt sie fade Sentenzen auf, wo sie klug sein soll, verkündet sie mit aufdringlicher Wichtigkeit ihre Listen, die sie sorgfältig paragraphiert hat. Auch das Gefühl ist verkümmert. Frostig ist ihre Liebeserklärung (I, 5), ganz konventionell die Bitte um Verzeihung, die sie am Schluß an ihre Mutter richtet (III, 14). Und dennoch dankt die schon bei ihrem Erscheinen veraltete Posse ihren großen Erfolg dieser Angelika. War sie doch eine Rolle, bühnenwirksam wie selten eine, die der Schauspielerinnen Gelegenheit bot, alle Register ihrer Kunst aufzuziehen, eine der ersten Virtuosenrollen. Naive Einfalt, Albernheit,

preziöse Gelahrtheit, Geistesstörungen, bis zum Verfolgungswahn sich steigende Schwermut, verzweifelte Liebesklagen, Vision von Krieg und Mord, dazu das mannigfaltigste Spiel, Verbeugungen, bald modisch preziös, bald plump komisch, Kniefälle. Singen, Tanzen, Fechten, Kriegslieder, alles muß heran, bis zum onomatopoetischen pa ta pa ta pon brrrr, das den Trommelwirbel vergegenwärtigen soll.

Ein farbloser Geselle ist auch Léandre, Angéliques Partner. Wenn ihn gleich zu Beginn des Stückes die Geliebte in direkter Charakteristik einen wackeren Edelmann nennt, der ihrem höchst konventionellen Ideal von einem honnête homme entspreche, so bleibt uns nichts anderes übrig, als das auf gut Glauben hinzunehmen, da ihm das Stück weiters keine Gelegenheit gönnt, uns mit den gepriesenen Eigenschaften bekannt zu machen. In den Szenen mit Angélique gibt er nur die Folie für sie ab, muß ihre Einfälle bewundern, muß durch seine Lamentos Leben in die Szene bringen, ist also bloß dramatisches Mittel und auch die Auftritte, die ihn der Baronin gegenüberstellen, bringen keinen Beitrag zu seiner Charakteristik.

Eine altbekannte Theatermaske ist L'Olive, der hilfsbereite, verschlagene, witzige Diener. Freut er sich, beim Rollentausch an seinem Herrn Revanche nehmen und ihm als sein Meister alle Schimpfwörter zurückzahlen zu können, so ist mit diesem glücklichen Zuge seine Individualität erschöpft und man könnte L'Olive und Léandre miteinander verwechseln, wenn sie sich nicht früher vorgestellt hätten.

In Babet hat Destouches eine Angélique en miniature geschaffen. Ein reizendes Nippfigürchen. Man kann ihr nicht böse sein, wenn sie ihrer vorlauten Spottlust freien Lauf läßt, kokett den Dorfjunker anführt und frühreif ihr Näschen in ein Metier stecken will, das sie der älteren Schwester neidet. Obwohl im Grunde derselbe Charakter wie Angelika, wirkt sie um vieles liebenswürdiger, dem Backfischalter ist der Mangel weiblichen Empfindens eher zu verzeihen und all ihre List und Schelmerei entspringt frischer aus ihrer Natur.

In schroffem Gegensatz zur ersten Gruppe hat Destouches nach altem Komödienrecht der zweiten alle Lächerlichkeiten aufgeladen.

Am unbarmherzigsten karikiert ward Monsieur Desmazures. In seiner grenzenlosen Einbildung sieht er sich für das größte Lumen an, für einen gottbegnadeten Poeten, einen vollendeten Weltmann, ist aber in Wahrheit von einer bäuerischen Lummelhaftigkeit, die sich in Flüchen und Zoten ausläßt, und von einem Unverstand, der den offenkundigsten Betrug nicht durchschaut und Babet, dem zwölfjährigen Kinde, zum Opfer fällt. Mit alltäglichen Dingen wichtigtuend, drängt er sich zum Vermittler auf und macht sich durch seine bärenhafte Ungeschicklichkeit lächerlich. Seine Feigheit, die er hinter großsprecherischen Redensarten zu verbergen sucht, kennt keine Grenzen.

Der Baron ist ein adelsstolzer, manierloser und bornierter Pantoffelheld von komischer Verliebtheit, der nur im Rausch den Herrn spielt. Leider fehlt diesem Charakter, der im Grunde von größerer Lebenswahrheit als die andern, die Einheit, so findet Destouches zu Beginn des Stückes nicht gleich den richtigen Ton: der Klarheit der Exposition halber redet Vieux-Bois gescheiter als sonst.

Eine gar energische Dame tritt uns in der Baronin entgegen, die ihren Herrn Gemahl, je nachdem es die Sachlage fordert, in grober und feiner Weise um den Finger zu wickeln versteht, der Typus der herrschsüchtigen Frau, deren Willen die ganze Familie zu fühlen bekommt. Aber sie hat ihre schwache Seite, sie ist eitel und das mehr, als ihr gut ist. Der verkleidete Léandre

macht sich das zu nutze: und die immer die anderen nach ihrer Pfeife tanzen ließ, findet endlich selbst ihren Meister. Destouches hat ihr wie den anderen Damen und dem Präsidenten auch präziöse Züge geliehen, doch bleibt diese Charakteristik ganz äußerlich.

Einen in dieser Gesellschaft hat die präziöse Krankheit nicht angesteckt. Ein derber Naturbursche, mag der Graf weder Verse noch Dichter leiden und schwärmt, fern von blasser Schöngesteerei, nur für den Rebensaft. Hat er drei Flaschen geleert, so wird er sehr witzig und ist auch zu Improptus, freilich anderer Art, aufgelegt. Zur andern Partei, zu den Jungen umzuschwenken, fällt ihm nicht schwer.

Der Präsident ist ein würdiger Beamter, Wassertrinker, zeremoniell, dumm, pedantisch und feig. Im Gegensatz zum aktiven Grafen erscheint er nur komisch leidend.

Die Gräfin kontrastiert mit ihrem Gemahl; durch und durch Präziöse, ist sie wie die übrigen Damen in den Dichterling vernarrt, und die so peinlich auf die Etikette achtet, gelüstet es trotz ihrer Jahre nach schäferlichen Szenen.

Verflachen schon die früheren Gestalten immer mehr zu Silhouetten, so gleicht die Präsidentin vollends einem Schatten. Ebenso zeremoniell, albern eingebildet und präziös wie die anderen Provinzler, hebt sie sich durch keine Nuance von ihnen ab.

Sehen wir nun in besondern, wie Destouches charakterisiert, mit welchen Torheiten, mit welchen Ticks er seine Leutchen ausrüstet und in welchem Grade er sich dabei an Vorgänger anlehnt.

Vor allem zeichnen sich seine Helden durch kein Übermaß von Geist aus: etlichen Vernünftigen steht ein Bund von Dummköpfen gegenüber, die leicht zu übertölpeln sind. Die meisten komischen Effekte gehen auf das Motiv der Überlistung zurück und gleich die beiden Hauptszenen II, 6 und III, 12 beruhen hauptsächlich auf dieser Komik. II, 6: Angélique will vor dem ihr aufgehalsten Bräutigam die Agnes, d. h. die Naive, Unerfahrene spielen, mehr als das, sie will als Idiotin erscheinen. Linkische Verbeugungen leiten die Unterredung ein. Sie bejaht alle seine Fragen nach dem Umfang ihrer Kenntnisse in den verschiedenen Disziplinen und spannt seine Erwartungen auf das Höchste, um ihn schließlich durch ihre geheuchelte Ignoranz aus allen Himmeln zu stürzen. Sie weiß nicht einmal, daß man nur entweder in Prosa oder in Versen reden kann — was allerdings schon vor ihr ein sicherer Herr Jourdain nicht wußte — sie hält Alexander, Scipio, Hannibal, Cäsar für Herren der feinen Gesellschaft, die ihr noch keine Anstandsvisite gemacht hätten, sie glaubt, daß jedes Jahr ein neuer König gewählt werde, so daß sie deren schon 1736 zählt, sie kennt das Wort Geschichte nur in seinem naivsten Sinn*) und bejaht Dinge, die in ihrem Widerspruch sich ausschließen:

Desmazes. . . . J'ai donc le talent de vous plaire?

Angélique, (faisant une révérence courte à chaque question.) Oui, Monsieur.

D. Oh! je n'en doute pas. M'aimez vous, Mademoiselle?

A. Oui, Monsieur.

D. Et vous souhaitez que je vous épouse?

A. Oui, Monsieur.

*) Elle (die Amme) m'a appris aussi l'histoire de Richard sans peur, de Robert le Diable de la Belle Maguelonne, et de Pierre de Provence. Vergl. „Le Bel Esprit“, 1694 (Gherardi, Théâtre Italien). Cinthio: La belle chose que la lecture! Si tu avais lu . . . l'Histoire de Pierre de Provence et de la belle Maguelonne . . . tu serois enchantée.

D. (à part.) Voilà une fille qui n'est point fardée. (Haut.) Mais on dit que j'ai un rival?

A. Oui, Monsieur.

D. Que vous l'aimez de votre cœur?

A. Oui, monsieur.

D. (à part.) En voici bien d'une autre! ... (Haut.) Et que si je vous épouse, je pourrai bien être....

A. (faisant une profonde révérence.) Oui, Monsieur.

Wie Desmazures sich für derartige Perspektiven bedankt, bricht sie in Tränen aus, er flucht und wettet und in dieser Situation treffen die Eltern das sonderbare Brautpaar.

III, 12 bringt eine Variation und Umkehrung; dem Gerichtshof der Präzisen zu imponieren, spielt Angélique die Superkluge, Hochgelehrte und erreicht mit ihrem pompösen Wortschwall, was sie beabsichtigt: alle staunen sie als Wunder von Gelehrsamkeit an. Eine technisch mißratene, undramatische Szene. Die Gegenspieler verhalten sich ganz passiv, ermangeln aller Nuancierung und reden wie eine einzige Person. Auch fehlt die eigentliche vis comica, Angélique persifliert Gelehrsamkeit und Preziosität in sehr frostiger Weise, spricht gleich einem Lehrbuch der Logik; der „galimathias pédantesque“, den sie nach ihrer Art vorher (II, 1) angekündigt, ist wohl pedantisch, aber nicht komisch, was er doch in einer Komödie nebenbei auch sein sollte. Und es hätte ja so viele Muster gegeben, denen Destouches die Persiflage von Philosophie und Gelehrsamkeit hätte ablernen können. Welch köstliche Figur ist nicht im „Bourgeois gentilhomme“ der philosophe!

Mehr theatralisch als komisch wirkt die anschließende Wahnsinnsszene. Was hier an Komik so nebenher mitläuft, entspringt nicht unmittelbar dem Motiv des fingierten Wahnsinns. Wenn Angelika, einen Degen in der Hand, den Präsidenten zum Tanzen zwingt, wenn er und der Junker feig vor dem Mädchen Reißaus nehmen, so sind das mehr äußerliche Zutaten. Das Motiv selbst ist nicht unbekannt. Heimatsberechtigt in der comedia dell' arte („La Pazza finta“), erhielt es auf seinen Wanderfahrten in Regnards „Folies amoureuses“ klassische Ausbildung. Destouches bringt an Komik nichts, was sich bei Regnard nicht auch schon fände; interessant ist es aber, wie sich bei Angélique ein rührselig-räsonnierendes Element in den Wahnsinn stiehlt, hier blickt der wahre Destouches, der der grande comédie durch. Vor ihm hat noch Marivaux im „Dénouement imprévu“ (1727) dasselbe Motiv behandelt. Hier herrscht zwar nicht die tolle Laune, die ausgelassene Phantasie wie bei Regnard, abgetönter sind die Farben, aber auch geistreicher die Zeichnung, und was die kleine, sich verrückt geberdende Argante ihrem Vater vorspielt, ist echtestes Marivaudage.

Die Komik des Betrugens und Betrogenwerdens kann an sich wohl keine hohe genannt werden; Motive dieser Art wahrhaft komisch auszugestalten, erfordert einen Größeren als Destouches.

Auch aus der Eitelkeit, die sich in Wort und Tat blamiert und im Verein mit der Beschränktheit genarrt wird, gewinnt der Autor ziemlich konventionelle Effekte. Die Blamage durch das Wort ist dabei häufiger als durch die Tat, wird ja überhaupt im Stück mehr geredet als gehandelt.

Allen anderen voran ist der Landjunker durch und durch ein eitler Tropf. Felsenfest überzeugt, Paris einen unerhörten Tort anzutun, wenn er beschließt, der undankbaren Stadt, die seine Talente so gar nicht anerkennt, für immer den Rücken zu wenden, findet er hierin bei den Genossen Pro-

vinzeln begeisterte Zustimmung — eine recht heitere, witzige Stelle, wohl von Poissons „Baron de Crasse“ (1664) inspiriert, wie der Vergleich bezeugt:

La Fausse Agnès (I, 7).	Le Baron de Crasse.
La Comtesse. En vérité? Cela crie vengeance.	Le chevalier. Seroit-il bien possible?
Desmazes. Oh! je me vengeai bien aussi...	Le Baron de Crasse. Mais je m'en vengeray; car après un tel tour
Le Baron. Et de quelle manière?	On ne me reverra de ma vie à la cour.
Desmazes. Parbleu, je ne restai que vingt-quatre heures à Paris, et....	Marquis. C'est assez se venger, elle y perdra sans doute.
La Présidente. Je crois que tout Paris fut bien mortifié?	
Desmazes. Ah! je vous en réponds!	
La Comtesse. Voilà comme il faut montrer à une ville impolie.	

Des Junkers maßloser, fast in jedem Wort sich äußernder Dünkel ist in den Momenten, wo er betrogen wird, besonders komisch. Selbst, wenn er (III, 7) zu feigen Ausreden Zuflucht nehmen muß, vergißt er nicht des Selbstlobs.

Desmazes (Vom betrunkenen Grafen hart angefaßt)... Ne craignez rien, Madame; j'ai de la prudence, et j'excuse le vin.

Le Comte. Ecoute, mon pauvre des Mazures: tu te crois le premier homme du monde; mais je t'avertis charitablement que tu n'es qu'un fat! „In vino veritas.“

Desmazes. Au moins, si je ne me fache pas, c'est pour l'amour de vous, Madame la comtesse.....

Le Comte. Tu seras donc le Baron de la Crasse!

Desmazes. Morbleu!... Je me sais bon gré, d'être aussi sage que je le suis.

Seine Wichtigtuerei führt zu einer höchst drolligen Szene, auf die ich noch zurückkommen werde.

Dramatischer gibt sich die Eitelkeit der Baronin kund. Der als Gärtner verkleidete Léandre weiß die Dame bei ihrer Schwäche zu packen, bewundert die Taktik, mit der sie ihren Mann so fein herumkriegt, ihren Geist, nicht zuletzt ihre Reize und die Törlin geht ihm auf den Leim.

Auch Szene III, 15 mit der Wichtigtuerei der beiden Betrunkenen, des Grafen und des Barons, mag hier erwähnt werden. Da alles schon geschlichtet, da Hans schon seine Grete hat, kommt das edle Paar mit seinen Anordnungen hinterhergetorkelt; obwohl Angélique und Léandre schon verlobt sind, dringen sie noch polternd auf die Verlobung und rühmen sie als ihr Werk. Eine ergötzliche Situation, die uns das Ende der „Femmes savantes“ in Erinnerung bringt.

Der Adelsstolz als besondere Form der Eitelkeit würde, tiefer erfaßt, zur Sittenkomödie überleiten. Weit entfernt aber von jeder Charakteristik, tun die einzelnen Personen nur ab und zu Aussprüche, die adelsstolz klingen und zum altehrwürdigen Erbgut der Komödientablone gehören. So der Baron I, 1: Il y a quatre cent ans que dans ma famille nous sommes gueux de père en fils

pour n'avoir pas voulu nous mésallier, et je refuserais pour mon gendre le plus riche parti de France qui ne pourrait pas me prouver que ses ancêtres ont marché aux premières croisades. Komischer spricht sich die freie Ansicht des weinseligen Barons über die Sendung des Adels aus (III, 10): Or est-il que Monsieur le Comte est noble? par conséquent il est en droit de caresser Madame la Présidente.

Auch die Zeichnung der Preziosität entbehrt gegenüber Molière jedes tieferen Eindringens. Wer einen Beitrag zur Sittengeschichte erwartet, Aufschluß über die Formen der Preziosität in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, ist enttäuscht. Das Präziosentum offenbart sich bei Destouches nur im albernen Verhimmeln des Wertlosen und in des Landjunkers Manie, bei gelegenen und ungelegenen Anlässen seine Improvisationen vom Stapel zu lassen. Dichtet er doch sogar die Gärtnerburschen an, wie sie ihn mit Tätlichkeiten bedrohen. Auch fühlt er sich verpflichtet, zu jedem Aktschluß einige Verse als Epilog zu liefern. Diese poetischen Ergüsse Desmazuers' aber sind nicht präziös im eigentlichen Sinne, wie es doch die Zitate bei Molière sind, und als Parodien ohne allen Humor und Witz. Mit den Improvisationen hält Destouches die Charakteristik eines ländlichen Dichterlings erschöpft, wenigstens sehen und hören wir nichts von den sonstigen poetischen Taten und Allüren Herrn Desmazuers. Und doch hätte ein echter Komiker uns damit ein ganz lustiges Männchen auf die Beine stellen können. Ansätze einer tiefer schürfenden Charakteristik lägen in des Junkers Zerstreutheit in II, 4 und II, 5: der Dichterling, im entscheidenden Augenblick, wo ein entschlossenes, männliches Eingreifen vonnöten, träumend, Verse schmiedend. Diesen Keim einer höheren Charakterkomik läßt aber Destouches verkümmern, die Situation ins Groteske fallen: des Poeten ganze Verlegenheit ist, ob er seine Zukünftige bei der ersten Begegnung in Prosa oder in Versen ansprechen soll.

Vorbild für die Szenen des dichtenden, von seinen verzückten Anhängerinnen umringten Desmazuers waren die bekannten Szenen in Molières „Femmes savantes“, „Les Précieuses ridicules“, „La Comtesse d'Escarbagnas“. Wie hier, blamieren sich auch bei Destouches die Damen durch ihre gezierte, blumige Redeweise und ihren schlechten Geschmack, hören die läppischsten Gedichte mit Begeisterung an, verhimmeln die albernstes Wendungen und sogar Corneille, Racine, Boileau müssen vor Desmazuers' Glanz erblassen. Doch wirkt die geschraubte Sprache dieser Präziösen neben der frischen Satire Molières fad und abgestanden, so wenn die Baronin von der Liebe redet (I, 2):

(Angélique. Et de quels maux votre cousin vent-il que je le guérisse?)

La Baronne. Cela est bien difficile à deviner! Ses maux sont: l'absence, l'impatience, les inquietudes, les peines, les tourments de l'amour...

Oder wenn (III, 8) die durch den betrunkenen Grafen beleidigte Präsidentin einen Ohnmachtsanfall prophezeit:

En vérité, mes oreilles sont furieusement scandalisées de vos termes; tous mes sens se révoltent; je frissonne depuis la tête jusqu'aux pieds; et si vous continuez, je m'en vais m'évanouir.

Die Gelehrsamkeit der Angélique übt einen so gewaltigen Eindruck auf sie, daß sie abermals in Ohnmacht fallen möchte, und auch ihr Ehegemahl will ihr folgen:

Je vous suivrai de près, ma chère épouse; car j'avoue que je suis si frappé que je ne me possède plus.

Komischer äußert sich der Gegensatz von präziösem Getue und derben Geschmacklosigkeiten bei Desmazes: hinter dem ländlichen geschneigelten Schöngestirnt birgt sich der ruppige Bauernrüpel. So spickt Desmazes die Erzählung seiner Pariser Abenteuer mit dem regelmäßig wiederkehrenden Wunsch, daß der Teufel ihn holen möge, flicht gar kunstvoll palsambleus und andere Flüche in seine Verse und gibt sich auch sonst noch recht ungeniert, namentlich in seinen Epilogen zum ersten und zum zweiten Akt. Das ist trefflich beobachtet, freilich zeigt schon die „Comtesse d'Escarbagnas“ diesen wirksamen Kontrast.

Im ganzen haftet der Persiflage der Preziosität bei Destouches selbst etwas Pedantisches an und vollends ohne jede Beziehung zum Leben der Zeit, ist das Präziosentum eine abstrakte Lächerlichkeit, ein verstaubtes Requisit geworden.

Des Landjunkers und des Präsidenten Feigheit läßt kleine Situationen erstehen, die wohl besser gelungen, indes auch leichter zu zeichnen sind: man braucht die Furchtsamen bloß Reißaus nehmen zu lassen. Die komische Wirkung wird noch durch die eitlen Redensarten und Ausflüchte erhöht, womit der Dichterling allen Schimpf einsteckt. Wenn er II, 4 und II, 5 droht: *Il faut que j'anéantisse ces marauds-là. . . . Je serai obligé, en conscience, de les faire assommer* — so erinnert er an seinen Alnherrn, den Bramarbas. Ein Held gleichen Kalibers ist der Präsident. Vom Grafen gröblich beschimpft, zum Zweikampf gefordert, will er weitläufige Schriftstücke gegen ihn ablassen; in der Wahnsinnsszene flüchtet er vor Angélique, aller amtlichen Würde vergessend, wie närrisch:

Arrêtez! Mademoiselle, vous me prenez pour un autre, je ne suis point le rival de Léandre! Je suis un grave magistrat, un président de l'élection!

Angélique (le laisse et va se jeter dans le fauteuil, toute hors d'ha-leine.)

La Présidente. Ah! mon cher époux, êtes-vous mort?

Le Président. Je crois que non, ma chère épouse; mais je n'en vaux guère mieux.

Konventionelle Effekte erzielt Destouches auch überall, wo er die Liebe in eine komische Beleuchtung rückt. So aus dem Pantoffelheldentum des Barons. Wirkt die etwas anachronistische Liebesszene zwischen ihm und seiner Gemahlin (I, 2) recht ergötzlich, so ist es doch arg karikiert, wenn er auf ihre Drohung: *Si le mariage ne se conclut pas ce soir, vous m'enterrez demain* — gleich einknickt mit dem naiven *Ah! je ne savais pas cela*. In II, 2 ist das stärkere Geschlecht abermals das schwächere, diesmal in weniger karikiertem Zeichnung, die besonders die Blindheit des verliebten Gatten heiter hervortreten läßt:

Le Baron. Non pas, s'il vous plaît; je ne puis souffrir d'insolence chez moi. Je veux qu'il (Léandre, über dessen grobes Benehmen sie sich beklagt hat) sorte.

La Baronne (d'un rire forcé). Oh! il ne sortira pas!

Le Baron. Non?

La Baronne. Non, vous dis-je.

Le Baron. Corbleu, cela sera, si je l'ai résolu!

La Baronne. Je le sais bien, mon cher Baron; mais je vous prierai tant, je vous prierai tant de pardonner à ce pauvre garçon, que vous aurez cette bonté-la pour moi.

Le Baron. Ah! si vous m'en priez, c'est une autre affaire. Mais vous êtes trop bonne.

La Baronne. Cela est vrai.

Le Baron. Trop indulgente, trop facile.

La Baronne. J'en demeure d'accord.

Le Baron. Vous n'avez non plus de fiel qu'un pigeon.

La Baronne. Que voulez-vous? Il vaut mieux pécher par trop de bonté que par trop de rigueur!

Le Baron. Que cela est bien dit! Sans adieu, m'amour; je m'en vais rejoindre la compagnie.

La Baronne (le baisant). Jusqu'au revoir, mon cœur.

Le Baron. Vous êtes une femme impayable!

Die mit ihrem Gärtner liebäugelnde und von ihm genasführte Baronin ist mit den vielen altlichen Koketten Regnards und Dancourts verschwistert. Über Nicolas-Léandres Schmeicheleien entzückt, schenkt sie ihm Geld, auf ihre Gesundheit zu trinken, und befiehlt,

qu'on le ménage, qu'on ait des égards pour lui, qu'on le nourrisse bien, qu'on le laisse dormir tant qu'il voudra, et qu'on n'épuise point ses forces par un travail excessif.

Sie triumphiert aber verführt:

(I, 4) (A Angélique.) Je vois que vous lui voulez du mal de ce qu'il me trouve plus aimable que vous... Un petit mot, Nicolas: je vous ordonne de m'apporter un bouquet tous les matins; n'y manquez pas, je vous en avertis.

In II, 1 spielt Léandre den Störrischen und kündigt der Baronin den Dienst; aber die verliebte Alte will natürlich von seiner Entlassung nichts hören.

Erst zum Schluß gehen ihr die Augen auf und mit Beschämung wird sie des Betrages gewahr.

In der Gräfin erscheint die gleiche Lächerlichkeit in zweiter Auflage; hält sich die Baronin an den schmucken Gärtner, so gelüftet es die Gräfin nach Impromptus mit dem Poetaster. Wie beide auf dem besten Wege sind, sich zu finden, poltert der betrunkene Gemahl dazwischen und statt zärtlichen Liebesgeflüsters erschallen derbe Grobheiten. (III, 6; III, 7.)

Die angetane Unbill will der Graf rächen, als alter libertin macht er sich an die Präsidentin mit seinen Vorschlägen:

Je veux vous désabuser et vous faire sentir la différence qu'il y a entre un comte et un président. Pour vous en convaincre, ma reine, je vous propose gracieusement un tour de promenade dans le petit bois..... (zu seiner Frau)... madame la présidente va me faire raison de vous.

La Présidente. Moi?

Le Comte. Vous même.

La Présidente. Et à propos de quoi, s'il vous plaît?

Le Comte. Vous me vengerez de l'activité de ma femme; et moi, je vous vengerai de l'indolence de votre mari (III, 8).

Auch die kleine Babet kann es nicht erwarten, Gott Amors Bekanntschaft zu machen, und weiß schon mehr, als ihren zwölf Jahren zukommt. Das naseweise Ding hat eben viel schlechten Umgang gehabt, mit der Louison („Le Malade imaginaire“), der Jonchette (Dancourt, „La Foire de Bezons“), der Marotte (Dancourt, „Le Moulin de Javelle“), von denen hat sie all ihre Schlechtigkeiten her. Doch ist Babet viel graziöser und nicht so angefault wie ihre Freundinnen bei Dancourt.

Alte, wohlbekannte Marionetten also sind es, die in der „Fausse Agnès“ agieren müssen, keine neuen, ergründeten, komplexen Charaktere. Grob geschnitzt, bunt bemalt, mit verjährtem Kostüm behängt, machen sie die alten Verrenkungen, schneiden sie die alten Grimassen. Wie gemacht und er-

zwungen erscheinen ihre Manifestationen gegenüber der freien, naiven, aufrichtigen Art Molières. Provinzlersitten, Junkertum, Preziosität, Poeterei und manch anderes taucht da auf, um gleich wieder zu zerflattern. Nie mehr als Rollen, welche, so gut es eben geht, aus traditionellen Charakteren bestritten werden, nie ein Streben, den Charakter zu vertiefen, ihm eine wie bei Molière allgemeine oder wie bei Dancourt zeitlich gültige Wahrheit zu geben.

Die Physiognomie des poetischen Landjunkers ist im wesentlichen durch den „Campagnard“ (1657) des Gillet de la Tessonnerie, eines Vorgängers von Molière, vorgezeichnet. Fast sämtliche Züge finden sich schon dort: sein tölpelhaftes Wesen, seine Feigheit, seine Eitelkeit, sein Aufschneiden und Brambasieren, seine Preziosität, seine Pointen — fehlen nur die Roheiten („La Comtesse d'Escarbagnas“) und die Improvisationen.*) Wie fein hat aber Gillet seinen Landjunker charakterisiert! Seine geschraubte, pointenreiche Redeweise ist eine witzigere Parodie des Präziosentums und, was ein großer Vorzug, aktuell und in Wahrheit präzios. Ein pikanterer Zug ist es auch, daß er sich für sein Süßholzgeraspel sorgfältig präpariert, so bei Ovid, dann in zeitgenössischen Romanen und Gazetten. Vor allem aber lebt er, ist nicht gar so rettungslos passiv wie Monsieur Desmazes und hat eine Vergangenheit. Bei all seiner Beschränktheit nicht ohne einen gewissen Geist, ist ihm noch etwas von der Verve des chevalier d'industrie zu eigen. — Die Schöngesterei in der Provinz, auch in Molières „Comtesse d'Escarbagnas“ so ergötzlich abkonterfeit, kann man bis auf Sardous „Les Ganaches“ (1862) verfolgen, wo ein Pillen essender, adeliger Dichterling Monsieur de Valcreuse auftritt, Verfasser eines großen Epos über das Domino.

Wenn Wetz („Anfänge der ersten bürgerlichen Dichtung des achtzehnten Jahrhunderts“) in den Gestalten des Barons und der Baronin Entlehnungen aus einer andern Komödie von Destouches („Le Médisant“) erblicken will, so dürfte das nur im allgemeinsten Geltung haben: hier wie dort zieht der Gemahl den kürzern, aber die Mittel, wozu unsere Baronin greift, sind doch feinere, als die der keifenden, wutschnaubenden Megäre aus dem „Médisant“. Etwas anders steht es um Babet, die aus dem „Triple Mariage“ übernommen ward, aber doch nicht gar so unartig, nicht ein solches enfant terrible ist wie jene Javotte. Auch im Provinzmilieu ist Destouches sein eigener Gläubiger mit Anleihen bei Stücken wie „L'Obstacle imprévu“, „Le Dépôt“, „L'Homme singulier“, freilich hier wie dort gleich konventionell.

III.

Charaktere können sich nur im Zusammentreffen mit anderen oder mit einem Objekt dramatisch äußern. Sobald ein Charakter auf einen zweiten stößt, muß sich die Situation ergeben: in jedem Nebeneinander von Charakteren ruht der Keim eines dramatischen Ereignisses. Am Genie des Dichters liegt es, das Ereignis geschehen oder doch als ein latentes ahnen zu lassen, die Situation kunstvoll auszubauen. „Développer, retourner, prolonger de façon à en épuiser l'effet“ — was Lanson von der idée comique verlangt, hat in erhöhtem Grade für die Situation Geltung. Erscheint der Charakter an sich, ohne Gelegenheit sich zu betätigen, lyrisch, so kann er erst in der Situation und durch sie dramatische Gestalt und Kraft gewinnen; sie ist darum die einzige bühnenmögliche Form der Charakterkomik. Es erhellt daraus die Schwierigkeit einer praktischen Scheidung des Materials; die meisten Fälle

* In dem oben genannten „Bel Esprit“ des Théâtre Italien tritt Arlequin, den narrischen Schöngest Cinthio zu foppen, als Poet auf und improvisiert die ganze Szene hindurch.

von Charakter- waren auch Fälle von Situationskomik und es erübrigt mir, noch nicht Behandeltes anzuführen und dann im einzelnen zu erörtern, wie weit Destouches seine Situationen kunstgemäß auszugestalten, zu erschöpfen verstand.

Vor allem müssen durch das Undramatische der Struktur auch die einzelnen Szenen leiden, träge nur pulsiert im Organismus das Blut und schlaff, untätig verharren die Glieder.

An Szenen, die einzig und allein das Wort bestreitet, ist das Stück überreich. I, 1: Expositionsgespräch; I, 5: Programmreden; I, 6: Babet schildert den burlesken Aufzug des Dichterlings mit seinem Gefolge; auch der größte Teil von I, 7: Erzählung des Landjunkers; II, 5: eine gedehnte Fortsetzung von II, 4, ohne jede Steigerung; II, 6: das erste Examen; II, 7, 8, 9: Dialog komischer Affekte; III, 1: ein Musterbeispiel; III, 2: Fortsetzung von III, 1 und Erzählung Babets; III, 4: der Landjunker läßt sich von Babet einen Baren aufbinden; in III, 5 hält er einen unnötigen, ziemlich humorlosen Monolog; III, 10, 11 bieten auch wenig mehr als Worte und in III, 12 unterzieht sich Angélique neuerdings einem Examen. Andern Szenen wußte wohl Destouches durch Tun und Wollen seiner Helden mehr Leben und Bewegung zu verleihen, doch hat's auch hier noch manch toten Punkt. Unter breitspurigem Erörtern, unter Wiederholungen, die kein steigerndes Moment rechtfertigt, schleift die Handlung dahin.

Komische Berichte und Schilderungen haben besonders oft eine Szene aufputzen müssen; vor allem in I, 6 und III, 2, wo der Landjunker und Babet erzählen, die anderen aber bloß zuhören und hie und da Bemerkungen einstreuen, die einen Dialog vortauschen sollen.

Zu den lustigsten Situationen zählt I, 7, der derb possenhafte Einzug der ländlichen Gäste. Ersterbend im Zeremoniell, wollen Gräfin und Präsidentin nicht über die Schwelle, patzig mischt Desmazuers sich ein: nur ein geistreicher Mann vermag solch edlen Wettstreit zu schlichten. Kaum hat er sie mit dörperlicher Grazie in den Saal geleitet, erstet eine neue Schwierigkeit, Graf und Präsident hegen nämlich die gleichen Skrupeln wie ihre Ehehälften, der eine ordinar fluchend, der andere süßlich, manierlich, feierlich devot. Abermals gedenkt der Landjunker als Mittler zu glänzen, er bemüht sich, die Widerstrebenden über die Schwelle zu schaffen, packt sie beim Arm, zerrt aus Leibeskräften und mit einem liegt das Kleeblatt auf dem Boden. Der Baron, die Gräfin und die Präsidentin eilen hinzu und helfen den Verunglückten wieder auf die Beine, der Dichterling aber, mühselig sich erhebend, tut den Ausspruch: *C'est une belle chose que la politesse!* Allerdings stellt sich diese Szene in ihren Einzelheiten nicht als originelle Erfindung heraus, sondern als ein geschickt gefügtes Mosaik von Reminiszenzen. So konnte ich in Nummer 86 des Tatler (27. Okt. 1709), den Destouches zweifelsohne gekannt, eine ähnliche Situation finden:

(Der Verfasser erwartet einen Besuch von Landedelleuten): *The hour of nine was come this morning . . . I heard a knock at my door, which was opened, but no one entered; after which followed a long silence, which was broke at last by, „Sir, I beg you pardon; I think I know better.“ and another voice,“ nay good Sir Giles —“ I looked out from my window, and saw the good company all with their hats off, and arms spread, offering the door to each other. After many offers, they entered with much solemnity, in the order Mr. Thrifty was so kind as to name to me.*

Doch auch in der französischen Literatur treffen wir Analogien, so gleich in Szene 7 der „Comtesse d'Escarbagnas“, welche von demselben komischen

Effekt getragen wird. Auch Hauteroches Komödie „Les Nobles de Province“ läßt zwei Landjunker darüber in Streit geraten, wer von ihnen als erster zur Tür hinaus soll:

Fatencour. plutôt tout ce jour (rühr' ich mich nicht vom Fleck).

Fondnid. Et moi, j'y resterai plutôt jusqu'à demain . . .

Fatencour. J'y passe la semaine.

Fondnid. Moi, le mois entier . . .

Fatencour. Oh! J'y demeure un an.

Destouches nimmt den Spaß auf, ohne ihn aber wie Hauteroche zu Tode zu hetzen:

Le Comte (s'appuyant d'un côté de la porte). Je demeurerai donc ici jusqu'à ce soir.

Le Président (s'appuyant de l'autre côté). Et moi, je garderai mon poste jusqu'à demain matin.

Auch die geschickt verknüpften Szenen III, 7, 8, 9, 10 schaffen durch das Gebahren des Grafen und später durch das des Barons, die beide zu tief ins Glas geguckt, Situationen, die, wenn gerade nicht von vornehmer Komik, doch immerhin recht heiter sind.

Hübsch ausgebaut ist II, 2: Der Baron überrascht den Gärtnerburschen vor der Baronin kniend, ihr die Hand küssend. Er fordert Aufklärung. Léandre hat flink eine Entschuldigung bereit, er wollte die Baronin bitten, ihm nicht den Abschied zu geben. Auf die Antwort des Barons, daß er mit Nicolas (= Léandre) durchaus zufrieden sei, und nicht daran denke, ihn zu entlassen, erklärt die Baronin unterwürfigst, sie wolle dem Wunsch ihres Gemahls willfahren und Nicolas ihm zu Liebe im Dienst behalten. Der Baron ist im siebenten Himmel, wer hat eine liebenswürdigere, fügsamere Gattin? Bald aber fragt er nach dem eigentlichen Anlaß der Kündigung und hört von des Burschen vorlauten Reden. Darob höchlich erbost, ist er es nun, der Nicolas kündigen will. Umsonst wendet die Baronin ein, sie habe schon vergeben und vergessen, sie versucht einen Moment, durch Halsstarrigkeit ihren Willen durchzusetzen, ändert aber bald die Taktik, um ihre sichersten Waffen zu ergreifen, bittet, bettelt, schmeichelt und der Baron ist schachmatt. Schade, daß dieser Szene keine anderen sich zur Seite stellen lassen, in denen Destouches sein szenisches Motiv so glücklich entwickelte und durch die Umkehrung erschöpfte.

Gelegentlich hat er auch in seinen Situationen nicht alle Konsequenzen gezogen, so stellt III, 9 zwei Feiglinge nebeneinander, Junker und Präsident. Hier läge der Keim einer neuen komischen Situation: wie, wenn sie als Gleichgesinnte und Gleichfühlende einander beistünden, sich gegenseitig in ihren kläglichen Protesten unterstützten, jeder natürlich nur auf seine eigene Haut bedacht? Dieser Parallelismus wird aber nicht einmal im Dialog gestreift, was wohl nahe legt, daß Destouches ihn übersehen hat, da er doch sonst nach Molières Muster allemal seinen szenischen Effekt durch nachfolgende komische Worte zu verstärken strebt — und wenn er auf der Bühne nicht verloren ging, so war das nur dem darstellenden Künstler zu danken. Auch die Haltung der Baronin am Schluß des Spieles, nachdem sie die Täuschung erfahren, möchte man fruchtbringender zu einer Situation ausgenützt sehen: die sonst so findige Dame könnte trotz der Wichtigtuerei ihres Mannes, der die Vereinigung der

Liebenden für sein Verdienst hält, auch das letzte Ereignis, das ihr nicht zu Willen kam, als ihr Werk gegen den Gemahl ausspielen. Das wäre charaktertreuer gewesen, aber Destouches wollte in seiner Schwarzweiß-Manier die Partei Angélique allein triumphieren lassen.

Der Kunstgriff, dessen Destouches am liebsten sich bediente, um eine komische Situation zu schaffen, ist das Motiv der Überraschung: man läßt eine Person gerade in einem Augenblick auftreten, wo sich etwas ereignet, das ihr sehr nahe geht. So II, 2, dann III, 7, 9, 13. Mit Parallelismus und Umkehrung dagegen ist er sparsamer umgegangen, I, 7 und II, 2 sind die einzigen Beispiele (I, 7: Parallelismus; II, 2: Parallelismus und Umkehrung); was II, 6 und III, 12 (Angélique — Desmazes, Angélique — Gerichtshof) betrifft, so ist das kaum so sehr gewollter, ostentativer Parallelismus als wiederholter Gebrauch des gleichen Motivs. Am häufigsten aber werden durch altbewährtes komisches Spiel die Situationen gehoben und aufgeheitert, erwähnt seien die vielen Verbeugungen Léandres, des Landjunkers, der Angélique (II, 6, III, 12) und der Babet, die ihre zierlichen Knixe vor Desmazes hinter seinen Rücken mit noch zierlicheren „cornes“ abwechseln läßt, gegenseitiges Nachaffen und Parodieren (II, 4, wo L'Olive und Léandre ganz symmetrisch gegenüber Desmazes), weiters Desmazes, der nach vielen Zeremonien mit dem Grafen und dem Präsidenten hinpurzelt, und der Präsident, den Angélique zum Tanzen zwingt. Das Kommando und die Korrekturen der Angélique erinnern dabei an eine Szene des „Bourgeois gentilhomme“ (II, 1, 3: Herr Jourdain vor dem Tanzmeister).

Zum komischen Requisit hat Destouches nur einmal gegriffen, überdies kommt es gar nicht selbst auf die Bühne. Es wäre auch kein leichtes, gar für die Bühnenverhältnisse des 18. Jahrhunderts, des Landjunkers alterwürdige, auffällige Staatskarosse mit ihren drei Schindmähren auf die Bühne zu bringen. Babet detailliert also den Faschingsaufzug: Rosse, Kutsche, Insassen, Dienerschaft und ist auch über die Reiseunfälle berichtet. All das erscheint etwas bei den Haaren herbeigezogen und stellenweise etwas gewaltsam lustig gemacht, aber Destouches mochte eben auf das Detail, das die Tradition der Landjunker- und Provinzlerkomödien bot, nicht verzichten: alle Landjunker von Gillets „Campagnard“ bis Monsieur Desmazes haben in ihren Ställen solche Klepper stehen. Die Ahnfrau dieses verkommenen Geschlechts aber ist niemand anderer als des scharfsinnigen und ruhmreichen spanischen Hidalgo's ehrwürdige Rosinante. Auch die wacklige Kutsche, ein fiacre de rencontre, von Desmazes einst in Paris erstanden, ist ein Attribut de rencontre, das Destouches sich ausgeliehen und renoviert hat. Schon Monsieur de Pourceaugnac frozzelt man in der Residenz mit seinem coche, der ihn erwartet und in sein Krähwinkel zurückkrumpeln soll, und auch in dem kleinen maliziösen Bildchen, das Dorine vom Provinzleben entwirft, kommt das Gefährt in Sicht:

Vous irez par le coche en sa petite ville,
Qu'en oncles et cousins vous trouverez fertile . . .

(Tartuffe II, 3).

Aber was, vom Meister in wenigen Strichen angedeutet, in uns doch eine lustige Vision erstehen läßt, wird hier eine ganze Szene durchgedroschen; außer stand, eine eigene, persönliche Komik zu finden, sucht der Epigone das Lachen durch Amplifikationen zu zwingen, preßt ein Motiv aus und verwässert die spärlichen Tropfen Humors.

IV.

Die Komik des Destouches beruht auf äußerlich zur Erheiterung des Sujets eingeflochtenen Elementen und possenhaften Verzerrungen; nicht aus dem Erfassen der menschlichen Natur mit ihren Widersprüchen, nicht aus den Tiefen des Lebens und seiner Konflikte quillt ihm der Humor. Schon in der Derbheit des Ausdrucks verrät sich das Gewaltsame seiner Komik; der geläufigste Ausdruck der Gefühlsregung seiner Helden ist das Schimpfwort, wie die vielen Grobheiten bezeugen, die sie sich gegenseitig an den Kopf werfen. Daran reiht sich alles, was das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigen soll: Angélique bedauert, daß die Brautfahrt des Poeten ohne schwere Verwundungen abgelaufen, daß die wacklige Kutsche nicht umgeworfen und die Insassen in den Fluß befördert habe (I, 6), die drei Provinzler purzeln bei ihren Zeremonien hin (I, 7), die Gärtnerburschen traktieren Herrn Desmazes mit derben Puffen und Rippenstößen, die Ohren sollen ihm abgeschnitten und ans große Schloßtor genagelt, der Dichter selbst zum Fenster hinausgeworfen werden — auch den Grafen fasziniert diese Wendung so, daß er sie III, 10 wiederholt.

Auch im Wein holt die Komik Destouches' ihre Inspiration und wirklich glücken ihr, nachdem der Baron mit dem Grafen mehrere Flaschen ausgestochen, heitere Szenen, der Herr Präsident aber, dieser Wassertrinker, muß die Kosten zahlen, wird von den beiden für betrunken erklärt und mit einer Flut von Beleidigungen und Beschimpfungen überschüttet. Die Weinseligkeit des Grafen animiert diesen aber nicht bloß zu Grobheiten, sondern auch zu „impromptus“, zu Galanterien, die im Nu zu Zweideutigkeiten werden (III, 8). Doch auch der nüchterne Desmazes schlägt in seinen poetischen Ergüssen einen recht freien Ton an. Als letztes Mittel verwendet Destouches groteske Buffoelemente, aller Wahrheit und allen Humors bar. So, wenn die Präsidentin zum Grafen, der ihr ein Küßchen rauben will, laut sagen soll: Ah! quelle insulte! Encore si ce n'était pas devant Madame la comtesse. Buffokomik glücklicherer Art ist in Babets ergötzlicher Schilderung der tafelnden Provinzler (III, 2):

... Monsieur le Comte s'est enivré dès le potage; et il fait tant de fracas, tant de fracas, qu'on n'entendrait pas tonner dans la salle . . . - Quel tapage! (Fort vite). Vous (Angélique mit ihrer Verstellung) êtes cause que mon papa gronde maman; maman gronde Monsieur des Mazures; Monsieur des Mazures leur répond en vers; Madame la Comtesse le seconde en battant les mains, Monsieur le Président en parlant latin, Madame la Présidente en jargon précieux, et Monsieur le Comte en jurant comme un possédé.

Grotesk muß vor allem auch die Idee von III, 12 uns erscheinen, durch einen Gerichtshof, der aus Narren besteht, die Vernunft Angelikas erweisen zu lassen; in merkwürdigem Gegensatz dazu steht die langweilig realistische Art der Durchführung. Warum gerade hier so zurückhaltend im Farbenauftrag?

Die Frage nach dem ästhetischen Wert von Destouches' Komik ergibt eine negative Antwort. Der Humor ist ihm nicht gegeben, seine Komik bloß Nachahmung. Seiner Satire mangelt der einheitliche Ton, so daß stark verblaßte, abgeschwächte Züge neben übertrieben grellen auf Schritt und Tritt den Epigonen verraten, der durch wahlloses Häufen wirken will. Wie wenig komische Effekte, die nicht schon dagewesen, und was schlimmer ist, nicht schon besser dagewesen! Destouches ist ein Profiteur, der nicht zu profitieren verstand, und weil er kein richtiger Profiteur ist, kann er auch nicht originell sein. Die Szene, wo Angelika durch ihre fingierte Albernheit den Dichterling narrt, ist

die einzige originelle, hier die Grundidee des Stückes. Die Idee an sich entbehrt wirklich nicht der Komik, aber wie hat Destouches sie objektiviert? Einmal wußte er nicht, aus ihr heraus eine Lösung zu finden: sie liefert ihm bloß eine einzige Szene, die Lösung geschieht durch den fingierten Wahnsinn. Die *pazza finta* der *commedia dell' arte* aber hatte schon manche Theaterheldin gelehrt, wie man die Eltern oder Vormünder herumkriegt. Destouches vermochte also seiner Grundidee nur in einer einzigen unter zweiunddreißig Szenen Gestalt zu geben. Und wie? Indem Desmazuures mit seiner Braut eine Prüfung vornimmt. „Wie viel Könige von Frankreich gibt es, mein Fraulein?“ Als ob sich die Dummheit bei keinen anderen Gelegenheiten zeigen könnte! Anstatt die Dummheit wirklich zu spielen, richtige Dummheiten anzustellen, gibt Angélique auf alberne Fragen alberne Antworten. Das Stück, das die Pedanterie verlacht, ist selbst nicht frei von einer pedantisch konstruierten Komik. (Vgl. I, 6 und III, 12.)

Noch ein Blick auf Destouches' Quellen und die Art seines Entlehns. Die „Fausse Agnès“ ist ein Mosaik, wozu Gillet de la Tessonnerie, Montfleury, Hauteroche, Poisson, Dancourt so manches Steinchen, Molière aber die meisten und schönsten beistellen mußten.*)

Wenn Destouches von der Tradition Gegebenes übernimmt, vermag er nicht, sich wie Molière durch die Ausgestaltung hoch über das Entlehnte zu erheben, er bleibt hinter den Vorlagen weit zurück, verwässert oder vergröbert. Das zeigt sich im großen wie im kleinen; auch für unbedeutende konventionelle Wendungen hat Destouches immer nur den derbsten Ausdruck. So kehrt das Wort von der kläglichen Rückkehr des abgeblitzten Landjunkers in allen Stücken des gleichen Milieus wieder, z. B. bei Gillet de la Tessonnerie: *Vous voyez maintenant notre intrigue si forte que ce beau campagnard n'a qu'à s'en retourner*. In der „Fausse Agnès“ fragt der Baron ohne weiters brüsk seinen Gast: *Quand vous en retournez-vous?* Als Schilderer des Provinzlebens sagt Destouches längst gesagte Gemeinplätze; auf dem Landgut des Dichters, angesichts des lebenden Modells abgefaßt, stoppelt die „Fausse Agnès“ nur Reminiszenzen aus der Literatur zusammen. Sie bleibt weit zurück hinter der „Comtesse d'Escarbagnas“, dem klassischen Bilde des Provinzlebens, wie denn überhaupt vor und nach Destouches lange nichts an das Molièresche Sittengemälde heranreicht. Erst die Realisten des neunzehnten Jahrhunderts, Balzac voran, haben die Provinz wiederentdeckt.

Die „Fausse Agnès“ nimmt im Lebenswerke des Destouches eine Stellung für sich ein. Abseits von der *haute comédie*, von Werken wie „Le Glorieux“, „Le Philosophe marié“, „Le Dissipateur“ erscheint sie wohl heiterer und frischer, aber auch unselbständiger. Sie selbst gibt sich als „*comédie et d'intrigue et de caractère*“ (vgl. Prolog, Sz. 5). Für eine solche hat Destouches einerseits die Handlung zu wenig intrigiert, anderseits die Charaktere ohne alle Tiefe und Entwicklung gezeichnet. Das Stück ist in Wahrheit eine Posse mit den Präntationen einer Komödie, eine Posse aber, der ihr eigentliches Element, die

*) Als Legende von Kritiker auf Kritiker sich vererbend, erscheint mir die Geschichte mit dem englischen Einfluß, den man besonders in diesem Stücke erkennen will und soll. Für die meisten komischen Elemente ließen sich Analogien schon in der französischen Tradition nachweisen. Bleiben nur das Motiv von I, 7 (s. Seite 14) und die Szenen der Betrunkenen übrig. Mit solch derbem, fast an holländische Genrebilder gemahnendem Behagen, ausgelassenste Trunkenheit zu zeichnen, liegt allerdings in der Art des englisch-germanischen Humors, und wenn Destouches in der Vorrede zum „*Tambour nocturne*“, einer Bearbeitung des Addison'schen „*Drummer*“, wegen der „*excessive yvrognerie*“ der Domestiken sich entschuldigt, so zeigt das eben, wie ungewohnt dem französischen Publikum, das vor allem nach geistreichem Witz verlangte, derlei hagebuckene Szenen waren.

formelle Überraschung, fehlt: in einer Posse weiß man immer das Fazit voraus, das Abschlichten eines lächerlichen Gegners, oder das Gelingen einer Sache, die anscheinend schwer durchzuführen, nicht aber die Mittel und Wege. Man weiß, daß Monsieur Pourceaugnac in der Großstadt betrogen wird, aber noch nicht, wie; man weiß, daß der Tausendsassa Fadinard (Labiche, „Le chapeau de paille d'Italie“) sich aus all seinen Nöten glücklich herauswinden wird, — aber wie?

Die „Fausse Agnès“ ist bei ihrem Erscheinen bereits veraltet und in einer Zeit, da Dancourts kecke Momentphotographien noch unverblaßt vor aller Augen, da bereits des Marivaux Stern im Aufgehen, ein verspäteter Nachzügler. Woher nun der durchschlagende Erfolg, die vielen Aufführungen? Was bietet die „Fausse Agnès“? Keine Charaktere, aber Rollen, nichts Persönliches, aber nie versagende Theaterschablone, kein Originalwerk, aber gute, brauchbare Bühnenware. Welche Schauspielerin reizte es nicht, an diesem Prüfstein ihr Können zu versuchen, in der Rolle der Angélique alle ihre Künste spielen zu lassen! „Gewisse mittelmäßige Stücke müssen auch schon darum beibehalten werden, weil sie gewisse vorzügliche Rollen haben, in welchen der oder jener Akteur seine ganze Stärke zeigen kann.“ (Lessing, Hamburgische Dramaturgie, Ankündigung.)

Dr. Karl Wejzwalda.

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

A. Lehrkörper und Lehrfächer-Verteilung.

a) Veränderungen.

Aus dem Verbande der Anstalt schieden mit Beginn des Schuljahres:

1. Professor Johann Králik, der zufolge Erlasses des k. k. Landesschulrates vom 22. Juni 1910, Z. I—984, nach 22jähriger (vergl. die Chronik) und

2. Professor Anton Pohorský, der laut Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 26. August 1910, Z. I—869/1, nach 34jähriger Tätigkeit an der hiesigen Lehranstalt in den dauernden Ruhestand trat (vergl. die Chronik).

3. Supplent Dr. Eugen Zeisel, der eine Supplentenstelle an der Staatsrealschule in Troppau erlangte, und

4. Supplent u. Assistent Karl Steffal, beide nach einjähriger eifriger Tätigkeit.

Mit Ende Oktober 1910 schied aus dem Verbande der Anstalt:

5. Zeichenassistent Friedrich Spaleny, der dem Lehrkörper seit 6. Jänner 1910 angehörte.

In den Verband des Lehrkörpers traten zu Beginn des Schuljahres ein:

1. Dr. Karl Wejzwalda, supplierender Lehrer an der Staatsrealschule in Dornbirn, dem mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 31. August 1910, Z. 33174 (L.-Sch.-R. 7. September 1910, Z. I—1003) eine wirkliche Lehrstelle an der hiesigen Anstalt verliehen wurde.

2. Dr. Leopold Baumgarten, supplierender Lehrer am k. k. Sophien-Gymnasium in Wien, der mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 31. August 1910, Z. 30625 (L.-Sch.-R. 7. September 1910, Z. I—1004) zum provisorischen Lehrer an der hiesigen Anstalt ernannt wurde.

3. Julius Keldorfer, supplierender Lehrer an der k. k. Staatsrealschule in V. Bezirke Wiens, der mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 23. September 1910, Z. I—1053/6 zum Supplenten und

4. Heinrich Kraus, Lehramtskandidat, der mit gleichem Erlaß zum Assistenten für geometrisches Zeichnen bestellt wurde.

Mit 20. Oktober 1910 trat in den Verband des Lehrkörpers:

5. Franz Mauhart, supplierender Lehrer an der k. k. Staatsrealschule in Bielitz, als Vertreter des Prof. Dr. Moritz Hertrich, der über sein Ansuchen bis auf weiteres der Staatsrealschule in Bielitz zugewiesen wurde (L.-Sch.-R. 7. Oktober 1910, Z. I—1023/3).

Mit 24. November 1910 trat ein:

6. Alexander Drobik, Lehramtskandidat, den der k. k. Landesschulrat mit Erlaß vom 8. Dezember 1910, Z. I—1230/13, zum Assistenten für Freihandzeichnen bestellte.

b) Stand des Lehrkörpers am Ende des Schuljahres:

1. Rudolf Alscher, k. k. Direktor der VI. Rangsklasse, Mitglied des schles. Landesschulrates und des Gemeindeausschusses der Stadt Teschen, Leiter der gewerblichen und der kaufmännischen Fortbildungsschule, lehrte Französisch und Englisch in V. wöchentlich 6 Stunden.

2. Dr. Leopold Baumgarten, k. k. provisorischer Lehrer, Ordinarius der III. B Klasse, lehrte Mathematik in III. B, VI., Physik in III. A, III. B, VI. Geometrie und geometrisches Zeichnen in III. B und leitete die physikalischen Übungen der VI. Klasse in 2 Abteilungen; wöchentlich 19 + 4 Stunden.

3. Phil. Dr. Paul Blum, k. k. Professor, Bibliothekar der Lehrerbibliothek, Ordinarius des VI. Klasse, lehrte Deutsch in VI. und VII., Französisch in IV. B VI. und VII., wöchentlich 17 Stunden.

4. Zacharias Bornstein, k. k. Professor, Ordinarius der VII. Klasse, lehrte darstellende Geometrie in V. und VII., Mathematik in IV. A, V. und VII.; wöchentlich 18 Stunden.

5. Viktor Eisenberg, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Exhortator, Bibliothekar der „Schülerlade“, lehrte katholische Religion in I. A, II. A, II. B, III. A, III. B, IV. A, IV. B, V., VI. und VII.; wöchentlich 17 + 2 Stunden.

6. Phil. Dr. Moritz Hertrich, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse; seit 20. Oktober 1910 der Staatsrealschule in Bielitz zur Dienstleistung zugewiesen.

7. Phil. Dr. Karl Klatovský, k. k. Professor der VII. Rangsklasse; der III. deutschen Staatsrealschule in Prag zur Dienstleistung zugewiesen.

8. Josef Kopecky, k. k. Professor, Kustos der geographischen Lehrmittelsammlung, Ordinarius der V. Klasse lehrte Deutsch in III. A und IV. B., Geographie und Geschichte in I. A, IV. B und V.; wöchentlich 20 Stunden.

9. Phil. Dr. Friedrich Meingast, k. k. Professor, Kustos des chemischen Laboratoriums, lehrte Naturgeschichte in V. und VI., Chemie in IV. A, IV. B, V., VI. und analytische Chemie in 2 Abteilungen; wöchentlich 20 Stunden.

10. Karl Niedoba, k. k. Professor, akademischer Maler, Kustos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen, Mitglied der k. k. Prüfungskommission für das Lehramt an allgemeinen Volks- und an Bürgerschulen, lehrte Freihandzeichnen in II. A, II. B, III. B, IV. A und VII, Kalligraphie in I. A und I. B; wöchentlich 20 Stunden.

11. Samuel Ringer, k. k. Professor, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, lehrte Mathematik in II. A, II. B, Physik in IV. A, IV. B und VII., Geometrie und geometrisches Zeichnen in II. A und II. B und leitete die physikalischen Übungen der VII. Klasse in 2 Abteilungen; wöchentlich 18 + 4 Stunden.

12. Otto Rosenfeld, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für darstellende Geometrie, Ordinarius der IV. B Klasse, lehrte Mathematik in III. A, IV. B, Geometrie und geometrisches Zeichnen in III. A, IV. A, IV. B, und darstellende Geometrie in VI; wöchentlich 18 Stunden.

13. Phil. Dr. David Schmid, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Ordinarius der III. A Klasse, lehrte Deutsch in V., Französisch in III. A, III. B,

IV. A, Englisch in VI., VII. und Stenographie im I. B Kurs; wöchentlich 21 + 2 Stunden.

14. Phil. Dr. Leopold Seltenhammer, k. k. Professor, Kustos der Programm- und Münzensammlung, Ordinarius der IV. A Klasse, lehrte Deutsch in IV. A, Geographie und Geschichte in II. A, III. A, IV. A und VII: wöchentlich 19 Stunden.

15. Karl Stegl, k. k. Professor, akademischer Maler, lehrte Freihandzeichnen in I. A, I. B, III. A, IV. B, V. und VI; wöchentlich 21 Stunden.

16. Dr. Karl Wejzwalda, k. k. wirklicher Lehrer, Bibliothekar der Schülerbibliothek, Ordinarius der II. A Klasse, lehrte Deutsch in I. B, II. B, Französisch in I. B und II. B; wöchentlich 19 Stunden.

17. Ferdinand Ordelt, k. k. Turnlehrer, Kustos der Turnhalle und Leiter der Jugendspiele, erteilte den Turnunterricht in allen Klassen (11 Abteilungen) und lehrte Stenographie im I. A und II. Kurs; wöchentlich 22 + 3 Stunden.

18. Julius Keldorfer, k. k. supplierender Lehrer, Kustos des naturhistorischen Kabinetts, Ordinarius der I. A Klasse, lehrte Naturgeschichte in I. A, I. B, II. A, II. B, und VII., Mathematik in I. A, I. B und Gesang in 3 Abteilungen; wöchentlich 17 + 5 Stunden.

19. Franz Mauhart, k. k. supplierender Lehrer, Ordinarius der II. A Klasse, lehrte Deutsch in I. A, II. A, Französisch in I. A, II. A; wöchentlich 19 Stunden.

20. Dr. Anton Philipp, k. k. supplierender Lehrer, Ordinarius der I. B Klasse, lehrte Deutsch in III. B, Geographie u. Geschichte in I. B, II. B, III B und VI; wöchentlich 19 Stunden.

21. Heinrich Kraus, Assistent für geometrisches Zeichnen, assistierte beim geometrischen Zeichnen in II. A, II. B, III. A, III. B, IV. A, IV. B, V., VI. und VII.; wöchentlich 17 Stunden.

22. Franz Aschenbrenner, Zeichenassistent, akademischer Maler, assistierte beim Freihandzeichnen in wöchentlich 24 Stunden.

23. Alexander Drobik, Zeichenassistent, assistierte beim Freihandzeichnen in wöchentlich 15 Stunden.

24. Bruno Krzywoń, k. k. Gymnasialprofessor, lehrte evangelische Religion in allen Klassen (7 Abteilungen); wöchentlich 11 Stunden.

25. Phil. Dr. Adolf Leimdörfer, k. k. Professor, Kreisrabbiner, erteilte den mosaischen Religionsunterricht in 4 Abteilungen; wöchentlich 6 Stunden.

26. Georg Heczko, Bürgerschullehrer, lehrte polnische Sprache in drei Abteilungen; wöchentlich 6 Stunden.

27. Edmund Pawlik, k. k. Übungsschullehrer, lehrte böhmische Sprache in drei Abteilungen; wöchentlich 6 Stunden.

B. Dienstpersonal der Anstalt.

Peter Klink, k. k. Schuldiener.

Johann Krzystek, Aushilfsdiener.

Georg Ondraczka, Aushilfsdiener.

Johann Karkoszka, Aushilfsdiener.

Johann Zajonc, Heizer (während der Wintermonate).

II. Lehrplan.

Im abgelaufenen Schuljahre kam der durch Ministerialerlaß vom 8. April 1909, Z. 14741, vorgeschriebene Normallehrplan mit den durch Ministerialerlaß vom 30. Juni 1910, Z. 25945 (L.-Sch.-R, 9. Juli 1910, Z. I—784/5) für die schlesischen Realschulen angeordneten Modifikationen zur Anwendung. Der Turnunterricht wurde nach dem Lehrplane vom 12. Februar 1897, Z, 17261, erteilt.

Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe
Religion	2	2	2	2	1	1	1	11
Unterrichtssprache (Deutsche Sprache) .	4	4	4	4	3	3	4	26
Französische Sprache .	6	5	4	4	3	3	3	28
Englische Sprache . .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	10
Geschichte	2	2	2	2	3	2	3	16
Mathematik	3	3	3	4	4	4	5	26
Naturgeschichte	2	2	—	3	2	3	3	12
Chemie	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometrisches Zeichnen	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen . . .	4	4	4	3	4	2	3	24
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe	28	28	28	31	32	33	33	213

III. Lehrbücher

für das Schuljahr 1911/12.

Religionslehre: a) Katholische:

- I.—II. Klasse. Großer Katechismus der katholischen Religion, Schulbücher-Verlag.
- II.—III. „ Kühnl, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 2. Auflage.
- III. „ Deimel, Biblisches Lehr- und Lesebuch der Geschichte der göttlichen Offenbarung des Alten Bundes. 3. Auflage.
- IV. „ Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des Neuen Bundes, 10. Auflage.
- V. „ König, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht. III. Kursus. Besondere Glaubenslehre. 13. Auflage.
- VI. „ König, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht. IV. Kursus. Sittenlehre. 8—13. Auflage.
- VII. „ Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte, 8. Auflage.

b) Evangelische:

- I. und II. Klasse. Biblische Geschichte für Schulen und Familien. Vereinsbuchhandlung in Kalw, 400.—436. Auflage.

- I.—II. Klasse. Buchrucker, Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus, 102.—118. Auflage.
 III.—IV. „ Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben, 11. verb. Auflage.
 V.—VI. „ Hagenbach, Leitf. zum christl. Religionsunterricht, 9. verb. Aufl.
 VII. „ Fronius, Evangelische Glaubenslehre, 1. Auflage.
 V.—VII. „ Schulbibel. Bremen. Bremische Bibelgesellschaft, 6.—8. Aufl.
 I.—VII. „ Fritsche, Evangelisches Schulgesangbuch, 2. Auflage.

c) Mosaische:

- I.—IV. Klasse. Ehrmann, Geschichte der Israeliten, I. Teil, 6. Auflage.
 V.—VII. „ Hecht-Kayserling-Biach, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, 8. Auflage.
 I.—VII. „ Kayserling, Die 5 Bücher Moses.

Deutsche Sprache:

- I.—VII. Klasse. Spengler, Deutsche Schulgrammatik, 1. u. 2. Auflage.
 I.—VII. „ Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis mit einheitlichen Schreibweisen. Schulbücher-Verlag.
 I. Klasse. Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse österreichischer Realschulen, 1. Auflage.
 II. „ Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse österreichischer Realschulen, 1. Auflage.
 III. „ Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse österreichischer Realschulen, 1. Auflage.
 IV. „ Lampel, Deutsches Lesebuch für die IV. Klasse österreichischer Mittelschulen, 10. Auflage.
 V. „ Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für österreichische Realschulen, V. Band, mit mittelhochdeutschen Texten, 2. u. 3. Aufl.
 VI. „ Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für österreichische Realschulen, VI. Band, 1. Auflage.
 VII. „ Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für österreichische Realschulen, VII. Band, 1. Auflage.
 V.—VII. „ Bauer-Jelinek-Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte für österreichische Realschulen, 1. Auflage.

Französische Sprache:

- I. Klasse. Fetter u. Ullrich, Lehrgang der französischen Sprache, 13. Aufl.
 II. „ Fetter u. Ullrich, „ „ „ „ 13. „
 III. „ Fetter u. Ullrich, „ „ „ „ 8. Aufl.
 IV. „ Fetter u. Ullrich, „ „ „ „ 9. Aufl.
 V.—VII. „ Fetter und Alscher, „ „ „ „ V. Teil, 4.—6. Auflage.
 V.—VII. „ Fetter und Alscher, Französische Schulgrammatik, 2.—4. Aufl.
 V.—VII. „ Fetter und Ullrich, Französisches Lesebuch, 1. Auflage.

Als Wörterbuch wird empfohlen: Sachs-Villatte, Französisches Schulwörterbuch (18 K); Thibaut, Französisches Schulwörterbuch (15.60 K); Langenscheidt, Französisches Taschenwörterbuch (4.20 K); Kubin-Kralik, Neues Taschenwörterbuch (3.20 K).

Englische Sprache:

- V. Klasse. Nader u. Würzner, Elementarbuch der engl. Sprache, 9. Aufl.
 VI. und VII. „ Nader und Würzner, Grammatik der engl. Sprache, 3. u. 4. Aufl.

Geometrie:

- I. Klasse. Menger, Geometrische Formenlehre, 5. Auflage.
 II.—IV. „ „ Grundlehren der Geometrie, 7. Auflage.
 V.—VII. „ „ Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 4. Auflage.
 V.—VII. „ „ Heller, Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, 3. Auflage.
 (wird zur Anschaffung empfohlen).

Naturgeschichte:

- I.—II. Klasse. Pokorny-Latzel, Naturgeschichte des Tierreiches, Ausgabe B, nur
 26.—29. Auflage.
 I.—II. „ „ Pokorny-Fritsch, Naturgeschichte des Pflanzenreiches, nur 25. Aufl.
 V. „ „ Schmeil-Scholz, Leitfaden der Botanik, 3. Auflage.
 VI. „ „ Schmeil-Scholz, Leitfaden der Zoologie, 1. Auflage.
 VII. „ „ Hochstetter-Bisching-Toula, Leitfaden der Mineralogie und Geo-
 logie für Realschulen, 17., 19. und 21. Auflage.

Physik:

- III.—IV. Klasse. Wallentin, Grundzüge der Naturlehre für Realschulen, 5. u. 6. ge-
 änderte Auflage.
 VI.—VII. „ „ Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Realschulen,
 12. geänderte Auflage.

Chemie:

- IV. Klasse. Rosenfeld, Erster Unterricht in der Chemie und Mineralogie, 1. Aufl.
 V. „ „ Rosenfeld, Lehrbuch der anorganischen Chemie, 1. Auflage.
 VI. „ „ Hiemelmayer, Lehrbuch der organischen Chemie, 3.—5. Auflage.

Bohmische Sprache:

- I. Abteilung. Charvát, Lehrgang der böhmischen Sprache, I. Teil, 3.—5. Aufl.
 II. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ II. Teil, 3. Auflage.
 III. „ „ Charvát u. Ůofedníček, Lehrg. d. böhm. Sprache, III. Teil, 1. Aufl.

Polnische Sprache:

- I. Abteilung. Popliński, Elementarbuch der polnischen Sprache, 17. u. 18. Aufl.
 I.—II. „ „ Próchnicki u. Wójcik, Wypisy polskie, f. d. I. Klasse, 3. Aufl.
 III. „ „ Czubek i Zawiliński, Wypisy polskie für die IV. Klasse der
 Gymnasien und Realschulen.
 II.—III. „ „ Małecki, Gramatyka szkolna języka polskiego. 8. Auflage.

Stenographie:

- I. Abteilung. Grimm, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie für
 Mittelschulen. I. Teil. 1—2. Auflage.
 II. Abteilung. Grimm, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, II. Teil.
 1.—2. Auflage.

Gesang:

- I.—VII. Klasse. Mende, Liederbuch für Studierende, 4. verb. Auflage.

Deutsche Lektüre.

- VI. Klasse: Lessing: Minna von Barnhelm.
 Goethe: Götz. — Egmont.
 Schiller: Kabale und Liebe. — Tell. — Maria Stuart. — Jungfrau
 von Orleans.
 Kleist: Michael Kohlhaas. (Wien, Graeser.)

- VII. Klasse: Lessing: Emilia Galotti. — Nathan.
(Goethe: Iphigenie. — Hermann und Dorothea.
Schiller: Wallenstein. — Braut von Messina. (Wien, Graeser.)
Sophokles: König Oedipus. (Wien, Tempsky.)
Grillparzer: Sappho. — König Ottokars Glück und Ende. — Der
Traum ein Leben. (Wien, Graeser.)
Hebbel: Maria Magdalena.
Immermann: Der Oberhof. (Wien, Tempsky.)
Heyse: Andreas Delfin. (Wien, Manz.)

Französische Lektüre:

- V. Klasse: Daudet: Le Petit Chose. (Wien, Tempsky.)
VI. „ Girardin: La joie fait peur. (Wien, Tempsky.)
VII. „ Molière: L'Avare. (Bielefeld, Velhagen und Klasing.)

Englische Lektüre:

- VII. Klasse: Stories and Sketches I. (Wien, Tempsky.)

IV. Themen für die deutschen Aufsätze.

V. Klasse.

1. Die Ostgermanen in Geschichte und Sage. (Sch.)
2. a) „Seele, vergiß sie nicht,
Seele, vergiß nicht die Toten!“
b) „Denn die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand.“
(Nach den Gedichten „Die Brücke am Tay“ und „Trutz, blanke Hans“) (Nach Wahl.) (H.)
3. a) „Sollt' ich nicht sein blaß und bleich?
Ich traf in Erlenkönigs Reich.“
b) Gedankengang des Geibelschen Gedichtes „Der Tod des Tiberius“. (Nach Wahl.) (Sch.)
4. Kriemhilde und Gudrun. (H.) (Vergleichende Charakteristik.)
5. Parzivals „tumpheit“. (Sch.)
6. Gedankengang der ersten 100 Verse der „Ilias“. (Sch.)
7. „An welchen weltgeschichtlichen Ereignissen nahmen die Babenberger hervorragenden Anteil? (H.)
8. Eine Festschule in der Katharinenkirche zu Nürnberg. (Nach dem Lese-
stücke „Die Meistersinger“ von August Hagen.) (Sch.)
9. Simplicius Simplicissimus. (Ein Charakterbild aus der Zeit des dreißig-
jährigen Krieges.) (H.)
10. Gedankengang der Rede des Kaiphas. (Nach Klopstocks Messias.) (Sch.)

Dr. D. Schmid.

VI. Klasse.

1. Die Episoden in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Sch.)
2. Unsere Verkehrsmittel. (H.)
3. a) Egmont, ein Volksbeglückter, Alba, ein Volksbedrückter, Vansen, ein
Volksberückter.

- b) Der Zustand der deutschen Bühne beim Auftreten Lessings. (Nach Wahl.) (Sch.)
4. Warum nennt man die Kohle den schwarzen Diamanten? (H.)
5. Die Exposition in Schillers „Fiesko“. (Sch.)
6. a) Mit welchem Rechte kann man Bürgers „Lenore“ das Muster einer Ballade nennen?
- b) Winterfreuden einst und jetzt. (Nach Wahl.) (Sch.)
7. Warum lernen wir fremde Sprachen? (H.)
8. a) Das Pfarrhaus von Sesenheim und seine Bewohner.
- b) Wie bereitet Schiller in der „Jungfrau von Orleans“ das Erscheinen der Heldin am Hoflager vor? (Nach Wahl.) (Sch.)
9. Die Nacht — ein Freund, ein Feind des Menschen. (H.)
10. „Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen.“ (Sch.)

Dr. Paul Blum.

VII. Klasse.

1. a) Warum sind dem Dichter weniger enge Schranken gezogen als dem bildenden Künstler?
- b) Die Vorgeschichte zu Goethes „Iphigenie“. (Nach Wahl.) (Sch.)
2. Schwert, Rede, Schrift — drei mächtige Waffen. (H.)
3. a) Eine deutsche Kleinstadt am Ausgang des 18. Jahrhunderts. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.)
- b) Herders Einfluß auf die Literatur seiner Zeit. (Nach Wahl.) (Sch.)
4. a) Wir Toten, wir Toten sind größere Heere
Als Ihr auf dem Lande, als Ihr auf dem Meere.
Wir pflügten das Feld mit geduldigen Taten,
Ihr schwinget die Sicheln und schneidet die Saaten. (K. F. Meyer.)
- b) Wind und Wasser — des Menschen Hass.
Wasser und Wind — des Menschen Gesind. (Nach Wahl.) (H.)
5. a) Goethe in Straßburg.
- b) Goethes „Zueignung“. (Nach Wahl.) (Sch.)
6. a) Warum ist Italien für die Deutschen ein Land der Sehnsucht?
- b) Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. (Nach Wahl.) (H.)
7. Schuld und Sühne Don Cesars in Schillers „Braut von Messina“. (H.)
8. a) Daß sie die Perle trägt, das macht die Muschel krank.
Dem Himmel sag' für Schmerz, der dich veredelt, Dank. (Rückert.)
- b) Auf den Bergen ist Freiheit. (Schiller.) (Nach Wahl.) (H.)
9. a) Das Mittelalter — eine sternhelle Nacht.
- b) Klassik und Romantik. (Nach Wahl.) (Sch.)
10. Reifeprüfungsarbeiten (s. Seite 50).

Dr. Paul Blum.

V. Arbeiten im physikalischen Schülerlaboratorium.

VI. Klasse.

Langenmessungen mit der Schubleere, Dickenmessungen mit der Mikrometerschraube, Volumenmessungen mit dem Meßglase. Bestimmung des Durchmessers von

Kapillarröhren, der Dicke von Drähten durch Wägung. Bestimmung der Dichte fester und flüssiger Körper *a)* mit Wage und Meßglas, *b)* mit dem Pyknometer, *c)* mit der hydrostatischen Wage, *d)* mit der Mohrschen Wage. Übungen im Gebrauche der Aräometer. Bestimmung der Dichte der Luft. Übungen im Zusammensetzen von Kräften am beweglichen Kräftepolygon, am zweiseitigen und einseitigen Hebel. Berechnung einer aus Wellrad und Schraube zusammengesetzten Maschine. Experimenteller Nachweis des Hooke'schen Elastizitätsgesetzes. Jolly'sche Federwage. Zeitmessungen mit der Stopuhr. Experimenteller Nachweis der Fallgesetze an der Galileischen Fallrinne. Gleichgewicht und Reibung an der schiefen Ebene. Experimenteller Nachweis der Pendelgesetze. Bestimmung der Schwerkbeschleunigung. Experimenteller Nachweis des Gesetzes der kommunizierenden Röhren. Nachweis des Mariotteschen Gesetzes mit Meldes Kapillarbarometer. Nachweis des Toricellischen Ausflußtheorems mit der Mariotteschen Flasche. Übungen mit dem Feldwinkelmessapparat. Übungen am beweglichen Himmelsglobus. Bestimmung der Fundamentalpunkte des Thermometers. Anomalie des Wassers. Bestimmung des Ausdehnungskoeffizienten der Luft, der spezifischen Wärme fester und flüssiger Körper, der Schmelzwärme des Eises und der Verdampfungswärme des Wassers.

Dr. Leopold Baumgarten.

VII. Klasse.

1. Wie groß ist der Raum eines vorgelegten Holzklotzes von rechteckigem Querschnitt?
2. Dieselbe Aufgabe mit der Schubleere durchgeführt.
3. Mit der Schubleere den Durchmesser und die Höhe von vorgelegten Metallzylindern messen und das Volumen derselben berechnen.
4. Wie groß ist das Gewicht und die Dichte eines vorgelegten Metallzylinders?
5. Wie groß sind Gewicht und Dichte eines vorgelegten Holzklotzes?
6. Die Einteilung auf dem Meßzylinder prüfen.
7. Das spezifische Gewicht eines festen Körpers mit dem Meßzylinder zu bestimmen.
8. Die Dichte des Wassers nach verschiedenen Methoden zu bestimmen.
9. Wie groß sind der Raum, das Gewicht und die Dichte von Glasschrot?
10. Wie groß ist die Fläche, die eine beliebig gestaltete Kurve einschließt? (Auf 2 Arten gelöst, mittels Millimeterpapier und mit der Wage.)
11. Hängt die Verlängerung einer Spiralfeder von der Belastung ab? (Nach 2 Methoden.)
12. Die Spannkraft eines Stahlreifens bei einer Biegung um 1 *cm* zu bestimmen.
13. Hängt die Wechselwirkung zwischen 2 Magnetpolen von ihrer Entfernung und von ihren Stärken ab?
14. Tripolarer Magnetstab.
15. Welche Bedeutung hat der Anker für den Magnet?
16. Den Magnetismus eines Magnetstabes zu verstärken.
17. Welche Richtungen haben auf dem Arbeitstische die Kraftlinien des erdmagnetischen Feldes?
18. Magnetischer Baum.
19. Darstellung magnetischer Kraftlinien.
20. Fixierung magnetischer Kraftlinien.
21. Welche Richtungen haben die Kraftlinien des magnetischen Feldes, das von der Erde und einem Stabmagnet erzeugt wird?
22. Beziehung zwischen Kraft, Beschleunigung und Masse (mit der Atwood'schen Fallmaschine).

Hievon wurden die folgenden Ausgaben bestritten:

1. Ausgabenüberschreitung im Jahre 1909	K	—, —
2. Für die Lehrerbibliothek	"	465.37
3. " " Schülerbibliothek	"	130.16
4. " geographische Lehrmittel	"	137.60
5. " naturhistorische "	"	147.82
6. " physikalische "	"	317.80
7. " chemische "	"	702.63
8. " Geometrie-	"	49.60
9. " Lehrmittel für Freihandzeichnen	"	98.66
10. " " " physikal. Schülerübungen	"	500.—
Summe der Ausgaben		K 2549.64
Kassastand Ende 1910	"	10.61

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Kustos: Professor Dr. Paul Blum.

I. Zuwachs durch Ankauf: Müller, Lehrbuch der darst. Geometrie, I. Bd. Raabe, Schüdderump. Bartsch, Vom sterbenden Rokoko. Strasburger, Botan. Praktikum. Graeber, Idealschulgärten. Astronom. Kalender. Bédier, Le Roman de Tristan et Iseut. Ludwig, Schiller und die deutsche Nachwelt. Ratzel, Polit. Geographie. Neumayr, Erdgeschichte, II. Bd. Ellinger, Vermischte Beiträge zur neuengl. Syntax. Bourget, Mensonges. Whitman, Realm of the Habsburgs. Conway, Called back. Saar, Wiener Elegien. Immermanns Werke. Fehling, Handwörterbuch der Chemie, Lfg. 108. Wien. Annalen der Physik und Chemie. Krause, Chemikerzeitung. Schnürer, Allgem. Literaturblatt. German.-roman. Monatschrift. Die neueren Sprachen. Hettner, Geograph. Zeitschrift. Czuber, Zeitschrift für das Realschulwesen. Kaluza, Zeitschrift für d. franz. u. engl. Unterricht. Die Kunst. Sauer, Euphorion. Glossy, Grillparzer-Jahrbuch. Verhandlungen der zoolog.-botan. Gesellschaft.

II. Zuwachs durch Schenkung: Vom k. k. Ministerium für Kultus u. Unterricht: Kraupa, Winthrop Mackworth. Marik, w-Schwund im Mittel- und Frühneuenglischen. Dannemann, Der naturwiss. Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. — Vom k. k. Landesschulrat: Bericht des k. k. Landesschulrates über den Zustand der Mittelschulen in Schlesien im Schuljahr 1908/09. — Von der Direktion: Weimer, Der Weg zum Herzen des Schülers. Verordnungsblatt für 1910. Österreich. Mittelschule. — Von Frau Anna Feiner: Hugo, Dreiundneunzig. Habberton, Helen's Babies. Tennyson, Poetical Works. 2 Bd. Burnett, Little Lord Fauntleroy. Sabatier. Le Faust de Goethe. Merriman, The Money-Spinner. — Von Herrn Prof. Ing. Gust. Merker: Merker, Exkursionsflora für Mähren u. Schlesien.

Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 4163 Bände.

b) Schülerbibliothek.

Kustos: Wirklicher Realschullehrer Dr. Karl Wejzwalda.

I. Zuwachs durch Ankauf: Scribe et Lemoine, Une femme qui se jette par la fenetre. Musset, Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée. Das neue Universum, XXX. Bd. Klausmann, Lohengrin. Stroefers Jugendbücherschatz, Bd. 3 u. 5. Stevens, Die Reise ins Bienenland. Schmid, Der Jagerwirt von München.

Wiesbadener Volksbücher Bd. 2., 4., 5. Dickens, Zwei Erzählungen. Dickens, Nicholas Nickleby. Dickens, Der alte Raritätenladen. Sperl, Die Sohne des Herrn Budiwoy. Freytag, Die verlorene Handschrift. Sven Hedin, Abenteuer in Tibet. Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen. Gerstäcker, Gesammelte Werke.

II. Zuwachs durch Schenkung: Bruno, Francinet. Bruno, La tour de la France. Colomb, Deux mères. Combe, Pauvre Marcel. Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit Gagnebin, Une trouvaille. Gréville, Perdue (2 Exemplare). d'Hérisson, Journal d'un officier. Malot, En famille. Malot, Sans famille. Pariselle, 7 Erzählungen. St. Germain, Pour une épingle. Sarcey, Le siège de Paris. Scribe, Le verre d'eau. Voltaire, Zaïre. Souvestre, L'esclave. Wershoven, Episodes de la guerre. Wershoven, La vie de collège. Grimm, German Household stories. Yonge, The little Duke. Gardiner, Historical Biographies. Grimm und Hauff, Fairy Tales. Kleist, Der zerbrochene Krug. Schiller, Gedichte. Montzka, Bilder aus der Geschichte des Altertums. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Zola, Le cercle de fer. Droste, Die Judenbuche. Shakespeare, Julius Caesar. Ludwig, Die Makkabaer. Handel-Mazzetti, Jesse und Maria. Möricke, Mozart auf der Reise nach Prag. Bartsch, Zwolf aus der Steiermark Rosegger, Ausgewählte Erzählungen (2 Bde.) (sämtlich Geschenke der Direktion). Hemmelmayer, Anorganische Chemie. (Herr Schulrat Rosenfeld.) David, Der Übergang. Bartsch, Zwolf aus der Steiermark. Handel-Mazzetti, Meinrad Helmpberger. Björnson, Synnöve Solbakken. Otto Ernst, Arbeit und Freude. Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus. Liliencron, Kriegsnovellen. (Professor Dr. Blum.) Gautier, Epopees françaises. Mignet, Histoire de la révolution française. (Wiesner Fried. VII. Klasse.) Goethe, Westöstlicher Divan (Panek, Schüler der vorjährigen VII.) Bechstein, Marchenbuch. (Mirsch III b.) — Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 1080 Bände.

B. Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

Kustos: Professor Josef Kopecky.

Zuwachs durch Ankauf: Baldamus, Wandkarten zur deutschen Geschichte des 16., 17. und 18. Jahrhundert.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 790 Stück.

C. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Kustos: Suppl. Realschullehrer Julius Keldorfer.

Zuwachs durch Ankauf: Griechische Landschildkröte, Kreuzotter, Perca fluviatilis, Cyprinus carpio, Esox lucius, Clupea harengus, Entwicklung von Apis mellifica, Wiederkauermagen, Entwicklung von Rana esculenta, 3 zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 5764 Inventarstücke.

D. Physikalisches Kabinett.

Kustos: Professor Samuel Ringer.

a) Sammlung für Lehrzwecke.

I. Zuwachs durch Ankauf: Doppelrahmen-Stativ nach Rosenberg samt Hakchen. — Fallmaschine nach Atwood. — Ein Glaskasten zum Vertikalgalvanometer. — 2 Funkenständer. — Ein Bild, darstellend die Bahn des Halleyschen Kometen.

II. Zuwachs durch Schenkung: Eine Dampfmaschine von $\frac{1}{4}$ Pferdekraft effektiver Leistung (Herr Robert Lenhardt, Witkowitz). 2 Kupferplatten (Geiseck Eugen IIIa). — Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 1190 Inventarstücke.

b) Sammlung für die physikalischen Schülerübungen.

Zuwachs durch Ankauf: 3 DreifüÙe aus Eisen. — 3 Bunsenbrenner mit Sparflamme. — 3 Drahtletze. — 3 Meterstäbe. — 3 Schubleeren. — 3 Zylinder, je einer aus Eisen, Kupfer und Aluminium. — 3 einfache Lupen. — 3 gewöhnliche Wagen. — 3 Sätze Handlungewichte aus Messing. — 3 Sätze Bruchteile des Gramms aus Neusilber und Aluminium. — 3 MeÙzylinder mit AusguÙ. — 2 Bunsengestelle. — 2 Spiralfedern. — 3 leichte Wagschalen. — 1 Lot. — 3 Pinsel. — Ein 20 *kg* Gewicht. — 1 Schraubenzwinde. — Diopter mit Marke. — SpiegelmaÙstab. — Stahlstreifen zum Biegen. — Zeigermagnetometer. — Magnetstab 50 *cm* lang. — Wasserrage. — 2 Korkunterlagen. — 2 Zeichenbussolen. — 3 Stabmagnete (15×1×1 *cm*). — Hufeisenmagnet. — 1 Stabmagnet 1 *cm* Durchmesser, 15 *cm* lang. — 1 Ring aus weichem Eisen. — 1 Ring aus weichem Eisen in 4 Teile zerschnitten. — Mikrometerschraube. — Streubüchse mit Stab. — Eisenfeilspäne. — Eine flache Weißblechschale. — 1 kleiner Besen. — Tambon. — 3 Schraubzwingen mit Rollen. — 1 Meterstab mit Loch. — 2 Universalrollen. — Schiefe Ebene. — Wagen hiezu. — Mariottesche Flasche. — 3 Pendelaufhängungen. — 4 Barometerrohren. — 2 Stimmgabeln Ce, De. — Monochord. — Weithalsiges Glas mit granuliertem chemisch reinen Zinkblech. — Batterieglas. — 2 nicht amalgamierte Zinkstreifen. — 2 Kupferstreifen. — 2 amalgamierte Zinkstreifen. — 2 Blechklemmen. — 2 Brettchen mit Schlitzen. — 2 Ankerbausteine. — Tangentenbussole. — 1 Tiegelzange. — 2 flache Eßteller. — Stromschwacher.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 109 Inventarstücke.

E. Chemisches Laboratorium.

Kustos: Professor Dr. Fritz Meingast.

I. Zuwachs durch Ankauf: 7 Mineralien, 1 Nickeltiegel, 8 Eproutettengestelle, 8 Scheren, 16 EisendrahtdreifüÙe, 8 Brenner mit Sparflamme, 16 Eproutettenhalter, 8 Uhrgläser mit Spange, 8 Porzellanreibschalen, 8 Tiegelzangen, 8 einfache Lötrohre, Flaschen u. Gläser mit eingeriebenen Stopfen u. eingebrannter Signatur, u. zw.: 18 Flaschen à 500 *cm*³, 21 Flaschen à 300 *cm*³, 22 Flaschen à 100 *cm*³, 20 Pulvergläser à 70 *cm*³. — 1 Dewarsches Gefäß, 1 Schwefelwasserstoffapparat nach Gwiggner.

II. Zuwachs durch Schenkung: 1 Grubenlampe (Tesarczyk V. Klasse), 1 Mineral (H. Prof. Stegl). — Für diese Spenden wird hiemit der geziemende Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 1973 Inventarstücke.

F. Lehrmittel für geometrisches Zeichnen.

Kustos: Professor Otto Rosenfeld.

Zuwachs durch Ankauf: Hohlher Kreiszylinder, Durchdringung eines Hohlzylinders mit einem Kegelstumpf, Französisches Schloß, Einfache Verzäpfung, 2 Meßbänder.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 138 Stück.

G. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Kustos: Professor Karl Niedoba.

I. Zuwachs durch Ankauf: Turnfalke, Enle, Taube, Krug, Kanne, Christuskopf, Gipsmodell, Blumen unter Glas.

II. Zuwachs durch Schenkung: Meister der Farbe, 1910 (von der Direktion). Eine Geige (von Krywalski Wilhelm III a). — Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 964 Inventarstücke.

H. Münzensammlung.

Kustos: Professor Dr. Leopold Seltenhammer.

Zuwachs durch Schenkung: 2 Kupfer- und 1 Silbermünze von Österreich-Ungarn, 2 Kupfermünzen vom Deutschen Reiche und 1 Kupfer- und 1 Silbermünze von den Niederlanden, (von den Schülern Gazda Bohuslav V. und Jordan Franz III a). — Für diese Spenden wird bestens gedankt.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 590 Stücke.

I. Turngeräte.

Kustos: K. k. Turnlehrer Ferdinand Ordelt.

Derzeitiger Stand: 643 Inventarstücke.

K. Programmsammlung.

Kustos: Professor Dr. Leopold Seltenhammer.

Zuwachs: Programme von oster. Mittelschulen 346; von sonstigen inländischen Lehranstalten 27; von Mittelschulen des Deutschen Reiches 256; Zusammen 629.

Derzeitiger Stand der Sammlung: 21.223.

VII. Chronik.

1910. 30. Juni, 1., 2., 4., und 5. Juli. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Realschuldirektors i. R. Regierungsrat Friedrich Barger.

18. Juli. Der brave Schüler der VI. Klasse Johann Chodura wurde beerdigt. An der Leichenfeier nahmen der Direktor und mehrere Mitglieder des Lehrkörpers teil.

19. Juli. Mit Erlaß vom 9. Juli 1910, Zl. I—741, hat der k. k. Landesschulrat den wirklichen Lehrer Josef Kopecky im Lehramte definitiv bestätigt und ihm gleichzeitig den Titel „Professor“ verliehen.

29. Juli. Mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 22. Juli 1910, Z. I—856, wurde Professor Viktor Eisenberg in die VIII. Rangsklasse befördert.

1. August. Laut Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 22. Juni 1910, Z. I—98/4, wurde Professor Johann Králik in den dauernden Ruhestand versetzt, nachdem er schon während des ganzen Schuljahres 1909/10 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt gewesen war.

22 Jahre hindurch hat sich Professor Králik an der hiesigen Anstalt mit bestem Erfolge der Erziehung und Unterweisung der Jugend gewidmet. Außer Deutsch und Französisch lehrte er lange Zeit hindurch in richtiger Erkenntnis von der Notwendigkeit der Beherrschung einer Landessprache als unobligaten Gegenstand Böhmisches. Als langjähriger Kustos der Lehrerbibliothek hat er sich durch deren musterhafte Verwaltung und stete Dienstfertigkeit sowie durch Erneuerung und Veröffentlichung ihres Kataloges hervorragende Dienste erworben. Seine Gewissenhaftigkeit, sein Pflichteifer, seine Pünktlichkeit sowie sein ganzes Verhalten in und außer Dienst haben auf die Jugend den besten erzieherischen Einfluß ausgeübt. Besonderen Dank schuldet ihm die Direktion für die Verschwiegenheit, das Taktgefühl und die Unermüdlichkeit, die er jederzeit als administrative Hilfskraft bekundete. Hiefür sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Von seinen Schülern geliebt und verehrt, von allen seinen Kollegen ob seiner Milde und Vertraglichkeit hochgeschätzt, erwarb er sich auch die Anerkennung seiner Vorgesetzten in solchem Maße, daß ihm der k. k. Landesschulrat anlässlich seines Übertrittes in den bleibenden Ruhestand im Namen des k. k. Ministeriums für seine vieljährige, treue Dienstleistung den Dank und die Anerkennung aussprach.

18. August. Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers. Deputationen des Lehrkörpers beteiligten sich an den kirchlichen Feierlichkeiten.

Zuerkennung der II. Quinquennalzulage an Professor Viktor Eisenberg (L. Sch. R. 12. August 1910, Z. I—856 1).

1. September. Laut Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 26. August 1910, Z. I—869/1, wurde Professor Anton Pohorský in den dauernden Ruhestand versetzt.

Während seiner 34jährigen, ununterbrochen an der hiesigen Anstalt verbrachten definitiven Dienstzeit hat sich Professor Pohorský jederzeit durch Pflichteifer, Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit und methodischen Lehrvorgang ausgezeichnet. Den Schülern war er ein zielbewußter Führer, den Mitgliedern des Lehrkörpers ein hochgeschätzter Kollege, dem Direktor ein treuer, dienstbereiter Mitarbeiter. Außer seinen Obligatfächern lehrte er auch Gesang, um dessen Pflege er sich große Verdienste erworben hat; Zeugnis dessen die 12 Schülerkonzerte, die er zu Gunsten der Schülerlade veranstaltete und die diesem Wohltätigkeitsvereine die namhafte Summe von 3000 Kronen eintrugen. In mustergültiger Weise führte er während

des I. Semesters 1901/2 die Direktionsgeschäfte, wofür ihm von Seite des k. k. Landesschulrates die volle Anerkennung ausgesprochen wurde. Auch an Allerhöchster Stelle wurden seine Verdienste gewürdigt: laut Erlaß des k. k. schles. Landespräsidiums vom 13. Dezember 1910, Z. 13381, hat Se. Majestät geruht, Professor Pohorský anlässlich seines Übertrittes in den bleibenden Ruhestand den Titel eines Schulrates allergnädigst zu verleihen.

9. September. Aufnahmsprüfungen für die I. und für höhere Klassen.

9. und 10. September. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

10. September. Dem Trauerdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin wohnte eine Deputation des Lehrkörpers bei.

11. September. Feierlicher Eröffnungsgottesdienst.

12. September. Beginn des Unterrichtes.

22. September. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspektors Franz Slameczka.

29. September. Mit Erlaß vom 23. September 1910, Z. I—931, bezw. Z. I—932, hat der k. k. Landesschulrat die wirklichen Lehrer Zacharias Bornstein und Dr. Paul Blum im Lehramte definitiv bestätigt und ihnen gleichzeitig den Titel „Professor“ verliehen.

4. Oktober. Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers.

15. Oktober. Mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 8. Oktober 1910, Z. I—1168, wurde dem Professor Dr. Friedrich Meingast die erste Quinquennalzulage zuerkannt.

16. Oktober. Der Herr Landespräsident Max Graf Coudenhove beehrte das neue Realschulgebäude mit seinem Besuche.

19. November. Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin.

2. Dezember. Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers. Nachdem die Gesangsschüler unter Leitung des suppl. Realschullehrers Julius Keldorfer Hans Wagners Kaiser-Hymne gesungen hatten, hielt Prof. Dr. Paul Blum die Festrede. Nach dem Mendelssohnschen Chor „Abschied vom Walde“ wurden mehrere Gedichte vorgetragen, und zwar „Ottokar von Horneck über Österreich“ aus Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ durch Nomburg Hans IIIa, „Warum liebst du Österreich?“ Dialog zwischen dem Vizekönig Eugen Beauharnais und Andreas Hofer aus Immermanns „Andreas Hofer“ durch Oehm Guido (V) und Seibert Hugo (V) und „Hoch lebe das Haus Österreich“ von Theodor Körner durch Löwenstein Wilfried (VII). Mozarts Bundeslied und die Volkshymne beschlossen die erhebende Feier.

23. Dezember. Der Schüler Baudisch Franz der VII. Klasse wurde mit der Dr. Schwab-Stiftung im Betrage von 48 K beteiligt, wobei der Direktor einen Vortrag über die Entwicklung der Realschule hielt.

24. Dezember 1910 bis 2. Jänner 1911. Weihnachtsferien.

1911. 19. u. 20. Jänner. Der Herr k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

31. Jänner. Schluß des I. Semesters.

1. Februar. Beginn des II. Semesters.

8. Februar. Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrates Friedrich Barger.

12. März. Mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 8. März 1911, Z. I—435, wurde dem Professor Josef Kopecky die erste Quinquennalzulage zuerkannt.

12.—18. April. Osterferien.

20. April. Mit dem Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 10. April 1911, Z. I—536, wurde dem Professor Karl Niedoba die erste Quinquennalzulage zuerkannt.

30. Mai. Der Herr k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

31. Mai. Die Wiener Zeitung meldete die Verleihung der Würde eines k. k. wirklichen Geheimen Rates an den k. k. Landespräsidenten von Schlesien Herrn Max Grafen Coudenhove. Der Lehrkörper benützte diesen freudigen Anlaß, um Seiner Exzellenz die ehrerbietigsten Glückwünsche auszusprechen, auf die alsbald ein freundlicher Dank einlangte.

31. Mai. Schülerausflüge.

3.—6. Juni. Pfingstferien.

12.—14. u. 16. Juni. Schriftliche Reifeprüfung.

13. Juni. Mit dem Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 6. Juni 1911, Z. I—707, beziehungsweise Z. I—708, wurde dem Turnlehrer Ferdinand Ordelt die dritte, dem Professor Dr. Leopold Seltenhammer die erste Quinquennalzulage zuerkannt.

4. Juli. Auch der zweite Direktortag wurde zu Schülerausflügen benützt.

6. Juli. Feierlicher Dankgottesdienst. Zeugnisverteilung. — Aufnahmprüfungen für die I. Klasse.

11.—15. Juli. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka, worüber im nächstjährigen Programm Bericht erstattet werden wird.

Religiöse Übungen.

Die religiösen Übungen der katholischen Schüler wurden im Sinne der Ministerialverordnung vom 5. April 1870, Z. 2916, abgehalten. Die katholischen Schüler wohnten zu Beginn des Schuljahres in Begleitung des Lehrkörpers dem Heiligen Geist-Amte bei. Der katholische Schulgottesdienst fand an jedem Sonntag (hl. Messe und Exhorte in der Kirche) und Feiertag (gesungenes Amt) statt. Während der hl. Messe sangen die Schüler bei Orgelbegleitung des Volksschullehrers Konrad Göllner dem Kirchenjahre entsprechende, von dem Gesangslehrer Julius Keldorfer eingeübte Kirchenlieder. Am 29. und 30. Oktober, am 10. und 11. April und am 21. und 22. Mai empfingen die katholischen Schüler die heiligen Sakramente der Buße und des Altars. Am Allerheiligen- und Allerseelentage wurden die katholischen Schüler von der Teilnahme am gemeinsamen Gottesdienste dispensiert, um ihnen den Besuch bei den Gräbern ihrer Angehörigen zu ermöglichen. Als Vorbereitung auf die hl. Osterbeichte und Osterkommunion wurden vom Religionsprofessor der Anstalt zwei dem gedachten Zwecke entsprechende religiöse Vorträge am Passions- und Palmsonntage gehalten. Am Feste Christi Himmelfahrt empfingen 2 Schüler der I. Klasse in der hiesigen Pfarrkirche die erste heilige Kommunion. Am Fronleichnamfeste beteiligten sich die katholischen Schüler unter Führung einiger Mitglieder des Lehrkörpers an dem feierlichen Umzuge. Der Abschluß des Schuljahres wurde mit einem feierlichen Dankamte begangen.

Für die evangelischen Schüler fand der Schulgottesdienst in regelmäßigem Wechsel an dem einen Sonntag im Saale der evangelischen Schule statt, während an dem anderen Sonntag die Jugend dem deutschen Gemeindegottesdienste in der Gnadenkirche beiwohnte. Am 8. Dezember (Bußtag) und am 19. März wurden die evangelischen Schüler zur Beichte und zum heiligen Abendmahl geführt. Beginn und Abschluß des Schuljahres wurden mit besonderen Gottesdiensten feierlich begangen, desgleichen das Reformations- und Gustav Adolf-Vereinsfest. Der 8. April vereinigte die evangelischen Schüler aller Anstalten zur Feier des vor 50 Jahren durch Seine Majestät allergnädigst gewährten Protestantentpatentes.

Die israelitischen Schüler wurden verhalten, dem Gottesdienste ihrer Konfession beizuwohnen. Außerdem hielt der Prediger der hiesigen Kultusgemeinde Prof. Dr. A. Leimdörfer an jedem Samstag nachmittags (3¹/₄ Uhr) eine Exhorte für die israelitische Jugend ab.

VIII. Hohe Erlässe.

Laut Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 16. April 1904, Z. 2009, sind die Schul- und Aufgabenhefte am Schlusse eines jeden Schuljahres den Schülern abzunehmen.

Mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. März 1909, Z. 1997, werden Realschulabsolventen unter gewissen Bedingungen zu den Universitätsstudien zugelassen:

Die in den Ministerialverordnungen vom 28. April 1885, Z. 7553, und vom 14. Juli 1904, Z. 4509, vorgesehene Maturitätsergänzungsprüfung für Universitätsstudien der Realschulabsolventen hat sich in Hinkunft auf Latein und philosophische Propädeutik zu beschränken und sind mit ihrer Ablegung, die erst nach Ablauf eines Jahres vom Zeitpunkte der Erwerbung des Realschul-Reifezeugnisses erfolgen kann, die Rechte eines Absolventen eines Realgymnasiums verbunden. Diese Prüfung ist auch auf die griechische Sprache auszudehnen, falls der Kandidat die Rechte eines Gymnasialabsolventen erlangen will. Die Prüfung aus dem Griechischen kann aber auch während der Universitätsstudienzeit nachgetragen werden.

Dispensen von diesen Prüfungen sind unzulässig.

An den einzelnen Universitäten soll für den Unterricht im Griechischen und Lateinischen für die oben gedachten Zwecke durch Errichtung besonderer Kurse Vorsorge getroffen werden.

Rechte der Absolventen der Realgymnasien:

1. Absolventen der Realgymnasien haben das Recht, sich an den weltlichen Fakultäten der Universitäten als ordentliche Hörer zu immatrikulieren und sind nach ordnungsmäßiger Absolvierung ihrer Studien — mit Ausnahme der im Punkt 2 angegebenen Falle — zu den Staats-, bezw. Lehramtsprüfungen sowie zu den Rigorosen zuzulassen.

2. Zur Lehramtsprüfung aus Philosophie, klassischer Philologie als Haupt- oder Nebenfach, aus Latein und Französisch als Hauptfachern, aus Geschichte als Haupt- oder Nebenfach sowie zu den Rigorosen aus klassischer Philologie (Archäologie), aus Geschichte als Haupt- oder Nebenfach, aus der Philosophie (bei der zweistündigen strengen Prüfung) können nur solche Absolventen der Realgymnasien

zugelassen werden, die den Nachweis liefern, daß sie spätestens zwei Jahre vor Abschluß der vorgeschriebenen Universitätsstudien eine Ergänzungsprüfung aus dem Griechischen im Ausmaße der Forderungen bei den Gymnasial-Reifeprüfungen an einem Gymnasium oder vor einer hiezu bestellten Prüfungskommission abgelegt haben.

Hörern der übrigen humanistischen Fächer sowie Juristen und Medizinern, die mit dem Reifezeugnis eines Realgymnasiums die Universität beziehen, wird die Ergänzung der humanistischen Bildung durch das Studium des Griechischen während ihrer Universitätsstudien auf das nachdrücklichste empfohlen.

Laut Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. März 1909, Z. 8890 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 21. März 1909 Z. I—18/1), kann der Landeschulrat die Rückzahlung des von öffentlichen Schülern der Staatsmittelschulen für ein Semester bezahlten Schulgeldes über Ansuchen der beteiligten Partei ausnahmsweise in dem Falle verfügen, wenn der betreffende Schüler vor Ablauf der ersten Hälfte des Semesters krankheitshalber aus der Schule ausgetreten oder vor dem bezeichneten Zeitpunkte gestorben ist.

Laut Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 8. April 1911, Z. I—533 (Min. Erl. vom 30. März 1911, Z. 8941) sind solche Abiturienten, die im Sommer- oder Herbsttermine des vorangegangenen Jahres auf ein halbes Jahr zurückgewiesen worden sind und als wiederholende Schüler der letzten Klasse im ersten Semester nicht entsprochen haben, zur Ablegung der betreffenden Reifeprüfung im Februartermine nicht zuzulassen.

Laut Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 22. April 1911, Z. I—512, dürfen Geldsammlungen unter den Schülern nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Landesschulbehörde veranstaltet werden.

IX. Gesundheitspflege der Schüler.

Die hohen Ministerialerlasse vom 9. Juni 1873, Z. 4816, vom 15. September 1890, Z. 19097, vom 12. März 1895, Z. 27638, und vom 8. Mai 1910, Z. 19847, wurden genau beobachtet.

Zu Anfang des Schuljahres wurden den Schülern von den Klassenvorständen Weisungen zur Gesundheitspflege in Schule und Haus gegeben und während des Schuljahres fanden diesbezügliche Belehrungen bei passenden Gelegenheiten in allen Unterrichtsgegenständen statt.

Die Zimmertemperaturen wurden regelmäßig an Thermometern abgelesen; dieselben waren während der Zeit des Heizens ziemlich konstant 18° C und stiegen auch im Sommer selten über 20° C.

Neben der regelmäßigen Lüftung außer der Schulzeit fand auch jedesmal in der Zwischenpause um 10 und um 11 Uhr, während welcher sich die Schüler im Hofraume oder bei schlechter Witterung in den Gängen aufhielten, eine Lüftung sämtlicher Zimmer statt.

In der warmen Jahreszeit konnte der Unterricht zumeist bei geöffneten Fenstern erteilt werden. Der botanische und geographische Unterricht wurde wiederholt im Freien abgehalten; auch wurden mehrere botanische und geologische Exkursionen unternommen. Desgleichen zeichneten die Schüler öfters im Freien und nahmen geometrische Messungen vor.

Jugendspiele fanden im September und Oktober und seit dem 31. März bei günstiger Witterung jeden Dienstag (II. Gruppe), Donnerstag (I. Gruppe) und Samstag (III. Gruppe) von 4 bis 6 Uhr auf der erzherzoglichen Wiese zwischen der Ostrauer- und Friedekerstraße, seit Juni auf der städtischen Wiese hinter der Schwimmschule statt. Sie wurden vom k. k. Turnlehrer Ferdinand Ordelt geleitet und vom Assistenten Alexander Drobik beaufsichtigt.

Tag	Spieldauer in Stunden	Klassen	Schülerzahl	Teilnehmer- zahl	Prozente
13. IX.	2	III.—IV.	133	85	63·9
15. "	"	I.—II.	141	102	72·3
17. "	"	V.—VI.	81	36	44·4
24. "	"	V.—VI.	81	37	45·6
27. "	"	III.—IV.	133	81	60·9
29. "	"	I.—II.	141	98	62·4
1. X.	"	V.—VI.	81	34	41·9
8. "	"	V.—VI.	81	35	43·2
11. "	"	III.—IV.	133	83	62·4
13. "	"	I.—II.	141	96	68·1
18. "	"	III.—IV.	133	86	64·6
20. "	"	I.—II.	141	92	65·2
31. III.	"	I.—II.	141	93	65·9
20. IV.	"	I.—II.	141	84	59·5
22. "	"	V.—VI.	81	36	44·4
25. "	"	III.—IV.	133	83	62·4
27. "	"	I.—II.	141	94	66·6
29. "	"	V.—VI.	81	37	45·6
2. V.	"	III.—IV.	133	87	65·4
6. "	"	V.—VI.	81	34	41·9
11. "	"	I.—II.	141	96	68·1
13. "	"	V.—VI.	81	35	43·2
16. "	"	III.—IV.	133	86	64·6
18. "	"	I.—II.	141	93	65·9
27. "	"	V.—VI.	81	33	40·7
30. "	"	III.—IV.	133	85	63·9
1. VI.	"	I.—II.	141	91	64·5
8. "	"	I.—II.	141	86	60·9
10. "	"	V.—VI.	81	38	46·9
13. "	"	III.—IV.	133	87	65·4
17. "	"	V.—VI.	81	34	41·9
20. "	"	III.—IV.	133	57	42·8
22. "	"	I.—II.	141	61	43·2
27. "	"	III.—IV.	133	47	35·3

Die I. Spielgruppe hatte demnach im heurigen Schuljahr (bis 27. Juni) 12, die II. 11, die III. 11, zusammen 34 Spieltage. In der I. Gruppe beteiligten sich an den Jugendspielen durchschnittlich 90 Schüler oder 64·1⁰/₀, in der II. Gruppe durchschnittlich 79 Schüler oder 59·2⁰/₀, in der III. Gruppe (Schüler der VII. Klasse

erschienen der nahe bevorstehenden Reifeprüfung wegen nur vereinzelt auf dem Spielplatze) durchschnittlich 35 Schüler oder 43·5%. Doch muß hervorgehoben werden, daß viele Schüler auch an solchen Tagen, die für andere Gruppen bestimmt waren, auf dem Spielplatze erschienen und ebenfalls Spiele betrieben. Diese Schüler sind bei den obigen Angaben nicht berücksichtigt worden. Die Beteiligung an den Jugendspielen war daher in Wirklichkeit eine viel regere, als aus den obigen Zahlen geschlossen werden kann.

Auch die rauhe Jahreszeit ging für die körperliche Ausbildung der Schüler nicht verloren. Abgesehen davon, daß sich die Realschüler in großer Zahl auf dem schönen Eislaufplatze umhertummelten oder auf Rodeln von den Abhängen der nahen Hügel herabglitten, veranstaltete der Jugendspielleiter Ferdinand Ordelt folgende Winter-Ausflüge:

Datum		I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.	VII.	Zu- sam- men
4./12.	Spaziergang nach Trzynietz									8	1	1	10
15./12.	„ in d. Konskauer Wald					15	23	1	10				49
12./1.	„ „ die Grabina	14	7	6	16								43
15. 1.	Partie auf den Jaworowy											2	2
5./2.	Ski-Übung								3				3
9./2.	„	1				3		1	1				6
16./2.	Ski-Wanderung	1	1			4			1				7
21./3.	Spaziergang in den Konskauer Wald .	14	15	16	8	6	6						65
14./5.	Radtour							2	1				3

Am 31. Mai und am 4. Juli wurden von den einzelnen Klassen Ausflüge in die Umgebung Teschens unternommen,

Im heurigen Schuljahre wurde für die beiden obersten Klassen der militärische Schießunterricht eingeführt; es meldeten sich hiezu aus VI. 13, aus VII. 9, zusammen 22 Schüler. Der Unterricht stand unter der Leitung des k. k. Oberleutnants Eduard Völker vom k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Teschen Nr. 31, der im Mai vom k. k. Oberleutnant Anton Neubauer abgelöst wurde. Die Aufsicht führten abwechselnd Prof. Dr. Friedrich Meingast und suppl. Realschullehrer Julius Keldorfer. Der Unterricht fand von Anfang Dezember bis Ende Mai jeden Samstag Nachmittag zunächst in der Turnhalle (für das Kapselschießen), später auf dem Militärschießplatze (für das Scharfschießen) statt. Den Teilnehmern an diesem Unterrichte wurde auch Gelegenheit gegeben, die Wirkung der modernen Waffen einschließlich der Maschinengewehre auf die verschiedensten Objekte zu sehen. Als Abschluß der Schießübungen fand am 3. Juli ein Preis-schießen statt, für das das k. k. Landwehrkommando in Krakau Beste gespendet hatte. Von den 22 Teilnehmern waren 7 von jeglichen Kosten befreit, die übrigen hatten je K 3·58 für Munition zu zahlen.

Klasse	Zahl der öffentl. Schüler	Von den öffentlichen Schülern der Anstalt									
		sind								haben teilgenommen an den	
		Turner	von Turnen befreit	Eisläufer	Rodler	Skiläufer	Schwimmer	Radfahrer	Schützen	Jugendspielen	Winterausflügen
I. a	31	31	—	22	30	1	12	8	—	24	22
I. b	29	28	1	17	18	—	12	3	—	25	16
II. a	43	43	—	35	33	2	29	14	—	31	16
II. b	38	34	4	24	9	5	15	10	—	27	14
III. a	34	33	1	28	27	9	21	13	—	20	17
III. b	33	31	2	30	20	—	24	8	—	24	19
IV. a	32	28	4	28	26	3	21	16	—	25	3
IV. b	34	31	3	23	7	5	21	7	—	22	14
V.	40	38	2	28	11	2	21	25	—	32	8
VI.	41	32	9	25	9	2	28	16	13	21	1
VII.	34	27	7	26	11	3	21	19	9	—	2
Summe	389	356	33	286	201	32	225	139	22	251	132
Prozente		91.5%	8.5%	73.5%	51.6%	8.2%	65.5%	35.7%	5.6%	64.5%	33.9%

Wie im Vorjahre haben auch heuer die Herren Mitglieder des ostschlesischen Ärztevereines in der entgegenkommendsten Weise 18 armen Realschülern unentgeltlich ärztlichen Rat angedeihen lassen.

Die Verwaltung des „Kaiserbades“ ermäßigte für Studierende den Preis der Wannenbäder und der Dampfbäder auf 60 h.

Der Eislaufverein ermäßigte allen Studierenden die Saisonkarten auf 5 K und die einzelnen Eintrittskarten auf 20 h und 10 h und spendete außerdem einige Freikarten.

Die Herren Ärzte, die Verwaltung des „Kaiserbades“ und der Eislaufverein haben hiedurch ihre Schul- und Jugendfreundlichkeit in humanster Weise bekundet und den Schülern der Anstalt eine große Wohltat erwiesen. Die Direktion spricht dafür den wärmsten Dank aus und bittet zugleich, der Schule auch fernerhin diese freundliche Gesinnung bewahren zu wollen.

X. Statistik der Schüler im Schuljahre 1910/1911.

	K l a s s e											Zu- sammen
	I. A	I. B	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.	VI.	VII.	
I. Zahl.												
Zu Ende 1909/1910	39	41	38	39	34	34	34	33	43 ¹	42	35	412 ¹
Zu Anfang 1910/1911	32	33	41	40	34	35	33	34	43	42	34	401
Während des Schuljahres eingetr.	—	—	2	—	2	—	—	1	1	1	1	8
Im ganzen also aufgenommen . .	32	33	43	40	36	35	33	35	44	43	35	409
Darunter:												
Neu aufgenommen, u. zw.:												
aufgestiegen	28	32	5	—	4	2	2	1	1	2	2	79
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wieder aufgenommen, u. zw.:												
aufgestiegen.	—	—	36	37	28	32	27	30	39	35	32	296
Repetenten	4	1	2	3	4	1	4	4	4	6	1	34
Während des Schuljahres ausgetr.	1	4	—	2	—	2	1	1	4	1	1	19
Schülerzahl zu Ende 1910/1911	31	29	43	38	34	33	32	34	40	42	34	390
Darunter:												
Öffentliche Schüler	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41	34	389
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
2. Geburtsort (Vaterland).												
Teschen	6	3	12	6	7	9	9	6	9	10	10	87
Schlesien, außer Teschen	22	21	18	23	18	22	18	22	25	20 ¹	13	222 ¹
Andere österr. Provinzen	1	4	10	7	7	1	5	5	3	9	8	60
Ungarn	2	1	3	—	2	—	—	1	1	—	1	11
Bosnien und Herzogowina	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	4
Deutsches Reich	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹
3. Muttersprache.												
Deutsch	19	19	37	22	31	21	30	21	30	39 ¹	30	299 ¹
Tschechoslawisch.	3	—	1	1	2	—	1	—	3	1	—	12
Polnisch	9	10	5	15	—	12	1	13	7	1	4	77
Magyarisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹
4. Religionsbekenntnis.												
Katholisch	27	9	29	21	24	18	21	19	27	23	19	237
Evangelisch	—	20	—	17	—	15	—	15	7	8	8	90
Israelitisch	4	—	14	—	10	—	11	—	6	10 ¹	7	62 ¹
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹
5. Lebensalter.												
11 Jahre alt, geb. 1900	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12 " " " 1899	12	9	5	3	—	—	—	—	—	—	—	29
13 " " " 1898	11	14	21	10	3	1	—	—	—	—	—	60
14 " " " 1897	6	5	11	9	12	12	5	1	—	—	—	61
15 " " " 1896	1	1	4	8	14	9	11	12	3	—	—	63
16 " " " 1895	—	—	2	8	2	5	10	12	16	3	—	58
17 " " " 1894	—	—	—	—	3	5	5	7	12	12 ¹	7	51 ¹
18 " " " 1893	—	—	—	—	—	1	1	2	5	13	16	38
19 " " " 1892	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	4	13
20 " " " 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7
21 " " " 1890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6
27 " " " 1884	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
28 " " " 1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹

	K l a s s e											Zu- sammen
	I. A	I. B	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.	VI.	VII.	
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.												
Ortsangehörige	12	10	22	15	13	15	17	8	21	19	19	171
Auswärtige	19	19	21	23	21	18	15	26	19	22 ¹	15	218 ¹
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹
7. Nach dem Stande der Eltern.												
Handel- u. Gewerbetreibende	13	8	27	11	14	9	15	8	17	18 ¹	13	153 ¹
Grundbesitzer	3	6	—	6	—	6	—	7	2	7	2	39
Beamte, Lehrer, Advokaten, Ärzte u. s. w.	12	12	11	13	16	8	9	11	13	9	11	125
Militärs	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	2	6
Bedienstete	3	1	4	5	1	7	3	7	3	2	1	37
Private	—	2	1	2	2	3	3	1	5	5	5	29
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹
8. Klassifikation.												
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1910/1911</i>												
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (beziehungsweise haben die oberste Klasse beendet):												
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)	4	4	4	6	3	6	4	3	4	—	4	42
Geeignet (mit gutem Erfolg)	18	19	31	21	25	19	23	27	27	27	27	264
Nicht geeignet (mit nichtgenügendem Erfolg)	9	3	5	9	2	4	5	1	5	4	1	48
Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten	—	3	3	2	3	4	—	3	3	10 ¹	1	32 ¹
Nicht klassifiziert wurden	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	31	29	43	38	34	33	32	34	40	41 ¹	34	389 ¹
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1909/1910</i>												
Wiederholungsprüfung waren bewilligt Entsprochen haben	2	2	2	3	3	2	1	2	8	3	1	29
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	2	—	—	1	2	2	1	2	6	2	1	19
Nachtragsprüfungen waren bewilligt Entsprochen haben	—	2	2	2	1	—	—	—	2	1	—	10
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	5
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Danach ist das <i>Endergebnis</i> f. 1909/10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)	8	6	3	6	2	5	3	4	4 ¹	3	3	47 ¹
Geeignet (mit gutem Erfolg)	28	31	28	27	25	27	30	21	32	29	31	309
Nicht geeignet (mit nichtgenügendem Erfolg)	3	4	7	6	7	2	1	7	7	8	1	53
Nicht klassifiziert wurden	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3
Summe	39	41	38	39	34	34	34	33	43 ¹	42	35	412 ¹

	K l a s s e											Zusammen	
	I. A	I. B	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.	VI.	VII.		
9. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
im 1. Semester	17	10	15	8	18	6	15	5	10	18	15	137	
im 2. Semester	13	8	20	14	16	13	16	8	15	24	18	165	
Zur Hälfte waren befreit:													
im 1. Semester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
im 2. Semester	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	
Ganz befreit waren:													
im 1. Semester	15	20	27	30	15	29	17	28	33	24	19	257	
im 2. Semester	18	21	23	23	17	21	16	25	25	19	16	224	
Das Schulgeld betrug im ganzen													
im 1. Semester K 4125.—													
im 2. Semester „ 4980.—													
Zusammen K 9105.—													
Die Aufnahmestaxen betragen . . .	K	327	60										
Die Lehrmittelbeträge betragen . .	„	1218	30										
Die Taxen f. Zeugnisduplik. betragen	„	6	—										
Summe	K	1551	90										
10. Besuch der Freifächer.													
	I. Abt.	8	9	7	7	3	1	2	—	—	—	37	76
Polnische Sprache	II. Abt.	2	4	2	3	5	2	5	1	—	—	26	
	III. Abt.	—	—	—	1	—	4	1	1	4	1	13	
	I. Abt.	3	3	8	10	3	1	—	—	—	—	28	57
Böhmische Sprache	II. Abt.	—	—	1	5	4	3	—	—	1	—	16	
	III. Abt.	—	—	—	1	—	1	3	—	8	—	13	
	I. Abt.	24	23	—	—	—	—	—	—	—	—	47	131
Gesang	II. Abt.	—	—	21	16	6	3	3	8	10	8	84	
	I. Abt. A	—	—	—	—	—	26	—	5	—	—	31	76
Stenographie	I. Abt. B	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	24	
	II. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	21	18
Analytische Chemie	I. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	
	II. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	34
Physikalische Übungen	I. Abt. A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	
	I. Abt. B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	
	II. Abt. A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	
	II. Abt. B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	
II. Stipendien.													
Anzahl der Stipendisten 14.													
Gesamtbetrag der Stipendien K 1862 40													

Verzeichnis der Schüler.

(Die mit einem Sternchen bezeichneten Schüler haben die Klasse mit vorzüglichem Erfolg beendet.)

I. Klasse A: 31 Schüler.

Chlebus Emil, *Domes Viktor, Dostal Rudolf, Dübon Richard, Elias Max, Fadl Oskar, Filipek Rudolf, Gattnar Rudolf, Goleyszny Lotar, Hlavajeszyk Franz, Ivanek Stephan, *Jaschke Karl, Jonczy Artur, Kreisel Karl, Kuczek Anton, Landesberg Nathan, Lang Ernst, Lyssek Alois, Machold Franz, Mandl Fritz, Mlynek

Rudolf, Nawrat Johann, Oczko Eugen, Reichenbach Karl, Reichenbach Peter, Schindler Karl, Sliwa Josef, *Spitzer Viktor, *Strauß Albert, Swoboda Othmar, Walter Johann.

I. Klasse B: 29 Schüler.

Bathelt Gerhard, Bolek Gustav, Boneczek Erwin, Cemerek Gustav, Farnik Johann, Jonszta Friedrich, *Klimsza Oskar, Legler Anton, Lenko Ladislaus, Mrózek Ludwig, Müller Friedrich, *Müller Friedrich, Niedoba Adolf, *Pawlas Josef, Pawlica Paul, Pustówka Josef, Scharbert Ernst, Schneider Robert, *Schwarz Otto, Sikora Josef, Skalka Wilhelm, Spiller Franz, Staffa Friedrich, Suchy Karl, Thomann Viktor, Truck Heinrich, Walach Robert, Witasek Karl, Worliczek Karl.

II. Klasse A: 43 Schüler.

Alvari Paul, Brauner Max, Brauner Robert, Chudoba Leo, Czajaneck Johann, Czermak Anton, Deutsch Walter, Dibon Karl, Dübon Gustav, Eisner Arnold, Frank Herbert, Friedmann Samuel, Geller Leopold, Goldberger Rudolf, Hoffmann Gabriel, Hübner Ernst, Jureczek Johann, *Kaláb Johann, Kohout Viktor, Kottas Josef, Kucheda Eugen, Latiok Josef, Lewinsky Richard, Lipinsky Eduard, *Matter Erich, Müller Erwin, *Olbrich Erwin, *Opalski Hans, Pateisky Wilhelm, Postelberg Leopold, Prochaska Ferdinand, Rucki Ernst, Schreiber Otto, Silberstein Alfred, Siostrzonek Eduard, Sliwa Anton, Spatz Arnold, Spieler Oskar, Thieberger Max, Till Karl, Weiner Rudolf, Ziffer Siegfried, Zwilling Gustav.

II. Klasse B: 38 Schüler.

Barth Alfred, *Blahna Johann, Brejzek Josef, Byczański Josef, Bystron Theodor, Cymorek Georg, Faruga Josef, Gaszek Karl, Guziur Rudolf, Hurka Ottokar, Ivanek Ferdinand, Kotzian Heinrich, *Król Eugen, Król Rudolf, Kubik Paul, Kuboš Johann, Kühner Gustav, *Krupa Paul, Labaj Johann, Laur Viktor, Mather Rudolf, Molin Paul, Nowak Franz, Paduch Karl, Pasch Georg, Paupie Wilhelm, Peschke Heinrich, *Raschka Hans Ernst, Reymann Karl, Santarius Josef, *Santarius Karl, Siersch Erich, Stauffer Eduard Christian, Süsser Alfons, Swoboda Karl, Tiuka Leo, Zimmermann Walter, *Zmija Johann.

III. Klasse A: 34 Schüler.

Baier Ferdinand, Beck Otto, Bernaczik Emmerich, Blonder Johann, Borger Adolf, Borger Josef, *Brendel Adolf, Bukowski Johann, Czerný Matthäus, Danek Stephan, *Fizia Kurt, Gazda Heinrich, Geisehek Eugen, Geldanowski Eugen, Goldmann Emil, Heller Johann, Humml Rudolf, Jordan Franz, Kametz Hermann, Kaspárek Jaroslaus, Klappholz Erich, Krywalski Wilhelm, Kudlich Heinrich, Lang Rudolf, Lanzer Leopold, Lustig Karl, Mandl Leo, Müller Erwin, *Nomburg Hans, Perl Alfred, Radetzki Franz, Ruprich Johann, Rosenthal Alexander, Giller Alexander.

III. Klasse B: 33 Schüler.

*Banszel Karl, *Bathelt Walter, *Berger Wilhelm, Bortsch Erwin, Glajcar Georg, Hilscher Viktor, Himmer Rudolf, Kempny Viktor, Köhnen Friedrich, Kottas Friedrich, Mirsch Karl, Moj Josef, Prachowski Josef, Preuß Ernst, Pustówka Andreas, Rakus Leopold, Rauer Franz, Raus Heinrich, Schimscha Gustav, Schramek Otto, Seehoff Alfons, Siwy Leo, *Sliwa Ernst, Sniegou Karl, Spáčil Josef, Tkacz Otto, Uhl Franz, *Viha Arpad, *Waschitza Erwin, Weidlich Hans, Zabystrzan Karl, Zagóra Adolf, Zajonz Josef.

IV. Klasse A: 32 Schüler.

Alt Wilhelm, Altmann Felix, Aufricht Siegfried, Bachner Max, Jaxa v. Bobowski Paul, Eisner Robert, Feiner Ferdinand, Forner Walter, Gaszczyk Karl, Gorgosch Wilhelm, Helversen Benno, *Hinke Ernst, Hoffmann Friedrich, Kippel Hermann, Kogler Egon, Kolban Fritz, Kovař Emanuel, Krutzina Erwin, *Löwenstein Leonhard, *Löwenstein Oskar, Moskorz Josef, Müller Theodor, Münster Eugen, Obrensstein Anton, Plonka Leo, Schaschek Robert, Schlesinger Felix, Suß Emil, Teschner Hans, *Urge Wilhelm, Weidlich Rudolf, Weiner Ernst.

IV. Klasse B: 34 Schüler.

Brachaczek Hugo, Buzek Karl, Chmiel Theodor, Chudoba Johann, *Cichy Karl, Fierla Adolf, Geringer Rudolf, Halfar Franz, Hallatsch Heinrich, Harlfinger Leopold, Koczy Johann, Kunert Franz, Lamatsch Paul, Leibinger Arnold, Malik Eugen, Miesnecz Franz, Müller Karl, Müller Hugo, Pellar Martin, Piksa Hubert, Pleban Erwin, Přikryl Franz, Prochaska Friedrich, Pustówka Johann, Sebera Franz, *Sowinski Edmund, Tschiersch Robert, Uhlig Fritz, Ullrich Hans, *Waschek Leonhard, Wawrziczek Karl, Wickl Rudolf, Zabystrzan Paul, Zahraj Johann.

V. Klasse: 40 Schüler.

Appel Oskar, Baier Rudolf, Barber Otto, Barber Robert, Bernert Friedrich, Broda Karl, Dalpas Robert, Dluhosch Franz, Foitzik Max, Gazda Bohuslav, Gunka Johann, Jaroš Franz, Justiz Leopold, Kodera Julius, *Körner Hans, *Koziel Heinrich, Krumpholz Josef, Lewinsky Emmerich, Löschinger Emil, Löwenstein Otto, *Malyjurek Rudolf, Miech Paul, Mojziszek Max, Müller Robert, Neumann Moritz, Oczko Karl, Oehm Guido, Poech Hermann, Pollak Anton, Rimsky Franz, *Schindler Wilhelm, Schlauer Rudolf, Seibert Hugo, Spitzer Hugo, Tesarczyk Heinrich, Volpel Johann, Warosch Leo, Wechsberg Jakob, Wymetalik Rudolf, Zajda Karl.

VI. Klasse: 41¹ Schüler.

Alexander Friedrich, Barber Alfred, Belloni Emil, Benda Alfons, Biheller Alfons, Brosch Hans, Dzierzega Franz, Fiedler Karl, Folgner Robert, Franek Gustav, Frischer Karl, Glesinger Salomon, Goch Artur, Goch Georg, Guziur Josef, Haas Bertold, Hahn Friedrich Karl, Heller Vilmar, Henzler Ferdinand, Hutterer Friedrich, Jilke Karl, Jung Jakob, Katzer Josef, Klink Josef Franz, Knoppek Theodor, Lenhardt Bruno, List Alfons, Malczewski Leopold, Plachta Thomas, Prachowski Erwin, Ramik Heinrich, Scholtis Artur, Schreyer Karl, Schweda Friedrich, Spieler Gustav, Spitzer Leo, Thieberger Emanuel, Wallek Josef, Zajonz Stanislaus, Zichlarz Robert, Hampel Friedrich Alfons, Landsberger Alfred, Priv.

VII. Klasse: 34 Schüler.

*Baudisch Franz, Biheller Erich Kurt, Binek Emanuel, Blank Wolfgang, Branny Paul, Czech Karl, Elsner Wilhelm, Fierla Johann, Franke Walter, Groß Abraham, Himmer Siegfried, Jędrkiewicz Ernst, Kaiser Alois, Klotzmann Johann, Knittelfelder Friedrich, Kochan Robert, Konečný Emanuel, Langer Guido, *Löwenstein Wilfried, Michnik Wilhelm, Niedermeyer Alarich, Panáček Josef, Peter Julius, Pilzer Bruno, Poech Karl, Römer Ernst, Sadowski Friedr., *Sonderling Isidor, Stehr Cornelius, *Straube Robert, Veith Friedrich, Wechsberg Max, Wiesner Friedrich, Tscheppe Oskar.

XI. Reifeprüfung.

A. Reifeprüfung im Sommertermine 1910.

Hiezu hatten sich sämtliche 35 Schüler der VII. Klasse gemeldet, 33 wurden zur mündlichen Prüfung zugelassen. Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Realschuldirektors i. R. Regierungsrat Friedrich Barger am 30. Juni, 1., 2., 4. und 5. Juli statt. Dabei erhielten 3 Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 29 Schüler ein Zeugnis der Reife, 1 wurde auf ein halbes Jahr reprobiert. Approbiert wurden:

- 495. Barber Emil, Orlau, Schlesien, 18 Jahre, mosaich, deutsch.
- 496. Dluhosch Friedrich, Albersdorf, Schlesien, 20 Jahre, kathol., deutsch.
- 497. Eliasch Eugen, Karwin, Schlesien, 19 Jahre, kathol., polnisch.
- 498. Fingerhut Rudolf, Bystritz, Schlesien, 19 Jahre, kathol., deutsch.
- 499. Fizia Erwin, Skotschau, Schlesien, 17 Jahre, kathol., deutsch.
- 500. Flach Emil, Freistadt, Schlesien, 18 Jahre, mosaich, deutsch.
- 501. Hubka Ivan, Liptó-Szt-Miklós, Ungarn, 19 Jahre, evangel., slowakisch.
- 502. Hurka Franz, Teschen, Schlesien, 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 503. König Josef, Teschen, Schlesien, 19 Jahre, kathol., deutsch.
- 504. Koß Max, Lonkau, Schlesien, 20 Jahre, kathol., deutsch.
- 505. Kraina Theodor, Karwin, Schlesien, 19 Jahre, evangel., polnisch.
- 506. Kubisch Wolfgang, Ustroń, Schlesien, 19 Jahre, evangel., deutsch.
- 507. Kukatschka Friedrich, Pruchna, Schlesien, 20 Jahre, kathol., deutsch.
- 508. Löwenstein Hermann, Schibitz b. Teschen, Schles., 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 509. Małysz Johann, Ustroń, Schlesien, 19 Jahre, evangel., polnisch.
- 510. Mira Gratianus, Peterswald, Schlesien, 21 Jahre, kathol., deutsch.
- 511. Mitschek Alfred, Trzynietz, Schlesien, 19 Jahre, kathol., deutsch.
- 512. Panek Artur, Wien, Niederösterreich, 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 513. Pokorny Karl, Szelecz, Ungarn, 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 514*. Poppek Ferdinand, Seibersdorf, Schlesien, 17 Jahre, kathol., deutsch.
- 515. Schirotzky Ernst, Godow, Preußen, 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 516. Schirotzky Wilhelm, Godow, Preußen, 22 Jahre, kathol., deutsch.
- 517. Schrott Alois, Neudorf, Mähren, 20 Jahre, kathol., deutsch.
- 518. Strangfeld Josef, Oderberg, Schlesien, 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 519*. Stump Viktor, Trzynietz, Schlesien, 19 Jahre, kathol., deutsch.
- 520. Twardzik Heinrich, Mosty b. Teschen, Schlesien, 19 Jahre, kathol., deutsch.
- 521. Weißmann Erwin, Skalitz, Schlesien, 17 Jahre, kathol., böhmisch.
- 522. Wenglorz Franz, Katschitz, Schlesien, 21 Jahre, kathol., deutsch.
- 523. Wicherkiewicz Kasimir, Włocławek, Rußland, 21 Jahre, kathol., polnisch.
- 524. Wülsch Othmar, Ustroń, Schlesien, 18 Jahre, kathol., deutsch.
- 525*. Zadra Karl, Karwin, Schlesien, 19 Jahre, kathol., polnisch.
- 526. Zehngut Isidor, Teschen, Schlesien, 18 Jahre, mosaich, deutsch.

B. Reifeprüfung im Herbsttermine 1910.

Bei dieser unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landeschulinspektors Franz Slameczka abgehaltenen Prüfung wurde für reif erklärt:

- 527. Holesch Heinrich, Teschen, Schlesien, 18 Jahre, kathol., deutsch.

C. Reifeprüfung im Februartermine 1911.

Unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Realschuldirektors i. R. Regierungsrat Friedrich Barger wurde approbiert:

- 528. Ruczka Arnold, Petrowitz, Schlesien, 20 Jahre, kathol., polnisch.

* Reif mit Auszeichnung.

Von sämtlichen 34 Approbierten erklärten sich zuzuwenden dem Studium: der Philosophie 3, an den technischen Hochschulen 11, an der Hochschule für Bodenkultur 3, an den montanistischen Hochschulen 4, der Tierheilkunde 1, der Exportakademie 1, besonderen Berufen 11. Ohne Reifeprüfung gingen ab 0.

D. Reifeprüfung im Sommertermine 1911.

Hiezu meldeten sich sämtliche 34 Schüler der VII. Klasse, krankheitshalber konnten sich jedoch 2 Kandidaten schon an den schriftlichen Prüfungen nicht beteiligen. Die 32 übrigen Schüler und eine Externistin, die vom k. k. Landesschulrate der hiesigen Anstalt zugewiesen worden war, bearbeiteten am 12., 13., 14. und 16. Juni folgende Aufgaben:

Deutsche Sprache:

1. Der Mensch als Herr des Raumes und der Zeit.
2. Mit welchem Rechte sagt man von Österreich:
„Land des Pfluges, Land des Lichtes,
Land des Schwertes und Gedichtes“?
3. Welchen geschichtlichen Ereignissen verdankt die deutsche Literatur eine Förderung?

Dr. Paul Blum.

Französische Sprache:

Charlemagne et l'enfant. (Nacherzählung.)

Dr. Paul Blum.

Englische Sprache:

The Golden Weathercock von Goddard. (Übersetzung ins Deutsche).

Dr. David Schmid.

Darstellende Geometrie:

1. Gegeben sind zwei windschiefe Strahlen g und h ; man bestimme jenen Strahl, welcher parallel zur Symmetrieebene ist und die ersteren in den Punkten G , beziehungsweise H so schneidet, daß die Strecke GH 5 cm lang ist.

$$\begin{array}{l} g \quad \{A(0, 0, 5.5)\} \\ \quad \quad \{B(5.5, 9.5, 0)\} \end{array} \quad \begin{array}{l} h \quad \{C(3.5, 3, 0)\} \\ \quad \quad \{D(8.5, 0, 10.5)\} \end{array}$$

2. Gegeben sind ein Punkt P , eine Ebene α und eine Gerade m ; man lege durch P jene Strahlen, welche mit der Ebene α $67^\circ 15'$ einschließen und von der Geraden m den Normalabstand 3 cm haben $P(0, 14, 8)$, $\alpha(1, 6, 9, 3)$

$$m \quad \begin{array}{l} \{E(2, 6, 5)\} \\ \{F(7, 2, 0)\} \end{array}$$

3. In der Vertikalebene steht eine regelmäßige sechsseitige Pyramide auf mit einer Basiskante von 5 cm und einer Höhe von 14 cm . Im Halbierungspunkte der Höhe errichte man die Senkrechte zur Grundebene (die 16 cm unterhalb des Horizontes liegt). Diese Gerade sei die 18 cm lange Höhe einer geraden in der Grundebene aufstehenden quadratischen Pyramide. Das Basisquadrat hat 8 cm lange Diagonalen, welche gegen die Bildebene unter 60° , beziehungsweise 30° , geneigt sind. Hierauf bestimme man den gegenseitigen Schnitt beider Pyramiden und beleuchte die Gruppe bei Parallelbeleuchtung.

($A''L'' = 7.5$, $L'L_f = 10$, $VV_u = 12\text{ cm}$, $hg = 16$, B in V 8 cm unterhalb h ; Diagonale $BE \perp$ zur Bildebene, Distanz $= 12\text{ cm}$).

Zacharias Bornstein.

Die mündliche Reifeprüfung wird vom 12.—15. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka abgehalten werden.

XII. Kundmachung für das kommende Schuljahr.

I. Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern in die erste Klasse werden am 5. Juli von 2 bis 4 Uhr, am 6. Juli von 8 bis 10 Uhr und am 16. September von $\frac{1}{2}$ 9 bis 10 Uhr in der Direktionskanzlei entgegengenommen. Unmittelbar nachher beginnen am 6. Juli und 16. September die schriftlichen Aufnahmeprüfungen, zuerst aus Deutsch, dann aus dem Rechnen (Lehrzimmer I A und I B); das linierte Papier für die Prüfungen ist beim Schuldiener erhältlich. Nachmittags von 2 Uhr an finden die mündlichen Prüfungen statt.

Jeder Schüler, der in die I. Klasse eintreten will, hat sich an einem der beiden genannten Tage, am besten im Julitermin, in Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direktion zu melden und dem Direktor vorzulegen:

1. Zwei vollständig ausgefüllte und von den Eltern oder dem Vormund unterzeichnete Nationale, deren Vordruckblätter (à 5 h) beim Schuldiener zu bekommen sind. Hierauf sind zugleich diejenigen freien Gegenstände zu verzeichnen, an denen der Schüler teilnehmen soll. Als freie Gegenstände werden gelehrt: polnische und böhmische Sprache und Gesang in allen Klassen, Stenographie in den 4 oberen und analytische Chemie in den 3 oberen Klassen; für Schüler der beiden obersten Klassen finden auch physikalische Übungen statt.

2. Den Tauf- oder Geburtsschein als Beleg, daß er das zehnte Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres schon vollendet hat oder noch in dem Kalenderjahr, in das der Beginn des Schuljahres fällt, vollenden wird. Altersdispens ist völlig ausgeschlossen.

3. Die Schulnachrichten oder das Frequentationszeugnis einer Volksschule oder das Semestralzeugnis einer Bürgerschule.

Die Aufnahme in die erste Klasse hängt von dem Erfolge einer Aufnahmeprüfung ab, bei der folgende Forderungen gestellt werden: a) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; b) Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; c) außerdem haben diejenigen Schüler, welche nicht in der Volksschule unterrichtet worden sind oder in einer solchen aus der Religionslehre nicht die Note „gut“ oder „sehr gut“ erhalten haben, in diesem Lehrgegenstande jenes Maß von Wissen nachzuweisen, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann. Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen wird jedem Schüler erlassen, welcher in diesen Gegenständen im Volksschulzeugnisse und bei der schriftlichen Prüfung mindestens die Note „gut“ erlangt hat. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnote **und** die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern **als unreif zurückgewiesen**. Das Ergebnis der Prüfung wird an demselben Tage bekanntgegeben. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung in demselben Jahre, sei es an derselben oder an einer anderen Mittelschule, ist laut Erlaß des h. k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, durchaus verboten.

Schüler, welche die Vorbereitungs-klasse für die Staatsmittelschulen in Teschen mit Erfolg besucht haben, werden ohne Prüfung aufgenommen; wünschenswert ist es, daß auch solche Schüler sich schon im Julitermin anmelden.

Jeder neu eintretende Schüler hat im Laufe der ersten Woche seinem Klassenvorstande eine Aufnahmestaxe von 4 K 20 h, einen Lehrmittelbeitrag von 3 K und einen Beitrag für Spielerfordernisse von 1 K zu übergeben.

II. Schüler, welche die hiesige Oberrealschule im vergangenen Schuljahre nicht besuchten und sich um die Aufnahme in eine höhere Klasse bewerben, haben sich ebenfalls in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter beim Direktor zu melden und zwei vollständig ausgefüllte Nationale, den Tauf- oder Geburtsschein, alle früher erworbenen Studienzeugnisse, deren letztes überdies die Abgangsklausel enthalten muß, sowie den Nachweis der ihnen etwa verliehenen Schulgeldbefreiung zu übergeben. In allen jenen Fällen, in denen der Aufnahmewerber ein Zeugnis über die Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Klasse einer gleich organisierten öffentlichen Realschule nicht beibringen kann, ist eine Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Lehrgegenständen unerläßlich, für welche die im hohen Ministerialerlaß vom 19. Mai 1879, Z. 3257, festgesetzte Prüfungstaxe von 24 K zu entrichten ist.

Solche Schüler haben am 16. September zwischen 10 und 11 Uhr in der Direktionskanzlei zu erscheinen. Auch sie haben eine Aufnahmestaxe von 4 K 20 h, einen Lehrmittelbeitrag von 3 K und einen Beitrag für die Jugendspiele von 1 K zu entrichten.

III. Die Aufnahme der bis zum Schlusse des Schuljahres der Anstalt angehörigen Schüler, welche die Absicht, die hiesige Schule weiter zu besuchen, durch eine Erklärung der Eltern oder deren Stellvertreter schon vor dem 1. September mittels der von Seite der Direktion am Schlusse des Schuljahres ausgefolgten Anmeldescheine angezeigt haben, findet am 17. September zwischen 10 und 11 Uhr in ihren Klassenzimmern statt; die Repetenten der I. Klasse werden im Lehrzimmer der I. A Klasse aufgenommen. Dabei haben alle aufzunehmenden Schüler zwei vollständig ausgefüllte Nationale mitzubringen und den Lehrmittelbeitrag von 3 K sowie den Beitrag für Jugendspiele von 1 K zu erlegen.

IV. Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler. Die Aufnahmestaxe von 4 K 20 h und der Lehrmittelbeitrag von 3 K sind gleich bei der Einschreibung zu erlegen. Das Schulgeld beträgt für sie wie für die öffentlichen Schüler halbjährig 30 K. Die Taxe für eine Privatistenprüfung beträgt 24 K.

V. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen finden am 15. und 16. September statt; Ort und Stunde wird am schwarzen Brett bekanntgemacht werden. Jene Schüler, die ein Interimszeugnis erhalten haben, sind verpflichtet, dieses den prüfenden Professoren zu übergeben.

VI. Das Schulgeld beträgt halbjährig 30 K und ist im Laufe der ersten sechs Wochen eines jeden Semesters zu entrichten.

Öffentliche Schüler können die Befreiung von der Zahlung des ganzen oder halben Schulgeldes erlangen, wenn sie ein stempelfreies, an den hohen k. k. schlesischen Landeschulrat gerichtetes Gesuch mit dem Realschulzeugnis des letztverflossenen Semesters und mit einem nach dem in der Anstalt erhaltenen Formular verfaßten Mittellosigkeitszeugnis, das nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellt sein darf, bei der Direktion überreichen. Das Realschulzeugnis muß bezüglich des Betrages mindestens die Note „gut“ enthalten und bezüglich des Fortganges in den Studien einen günstigen Erfolg ausweisen.

Die Schüler der ersten Klasse haben im I. Semester das Schulgeld spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten. Doch kann mittellosen Schülern bis zum Schlusse des I. Semesters die Zahlung des Schulgeldes gestundet werden, falls ihnen in einer zwei Monate nach

Beginn des Schuljahres abzuhaltenden Konferenz in bezug auf das Betragen eine der beiden ersten Noten und in bezug auf die Leistungen in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „genügend“ zuerkannt wird. Über das diesbezüglich einzubringende Gesuch, das mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten, nach dem in der Anstalt erhältlichen Formular verfaßten Mittellosigkeitszeugnis belegt sein muß, werden die Schüler in den ersten acht Tagen unterrichtet werden. Erhalten Schüler, denen die Zahlung des Schulgeldes gestundet wurde, am Schlusse des I. Semesters ein den gesetzlichen Anforderungen für die Schulgeldbefreiung nicht entsprechendes Zeugnis, so haben sie noch vor Beginn des II. Semesters das Schulgeld nachzuzahlen.

VII. Eröffnung des Schuljahres. Das Schuljahr 1911/12 wird am 18. September um 9 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, zu dem sich die katholischen Schüler um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr versammeln. Nach dem Heiligen Geist-Amte begeben sich die Schüler in ihre Lehrzimmer, wo sich inzwischen — vor 10 Uhr — ihre Mitschüler evangelischer und mosaischer Konfession eingefunden haben. Der feierliche Eröffnungsgottesdienst für die evangelischen Schüler findet am 24. September um 8 Uhr statt.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September um 8 Uhr.

VIII. Personen, welche Studirende gegen Entgelt in Wohnung und Verpflegung übernehmen wollen, haben sich bei der Direktion zu melden und sich mit dem ärztlichen Zeugnisse über die hygienische Eignung der Wohnung nebst der Angabe der sanitär zulässigen Zahl der Kostgänger auszuweisen.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres liegt in der Direktionskanzlei ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser zur Einsicht für die Eltern und deren Stellvertreter auf. Auch sonst wird die Direktion ihnen bei der Unterbringung ihrer Kinder ratend und belehrend zur Seite stehen.

Im Interesse des Zusammenwirkens von Haus und Schule, um die Erziehung der Schüler zu fördern, ist es erwünscht, daß die Eltern oder deren Stellvertreter wiederholt, und zwar nicht erst gegen Ende des Semesters oder Schuljahres, zunächst bei den Herren Fachlehrern und Klassenvorständen Erkundigungen über das Betragen, den Fleiß und den Fortgang ihrer Kinder einziehen; sie werden beim Lehrkörper jederzeit tatkräftige Unterstützung in allen das Wohl der Schüler betreffenden Fragen finden. In den letzten 14 Tagen eines Semesters können über den Fortgang der Schüler Auskünfte nicht mehr erteilt werden.

Teschen, am 6. Juli 1911.

Rudolf Alscher,
k. k. Direktor.

Achtunddreißigster Jahres- und Rechenschaftsbericht

des

Unterstützungsvereines Schülerlade an der k. k. Oberrealschule zu Teschen

für das Vereinsjahr 1910/1911

nebst Verzeichnis der Mitglieder und Gönner desselben.

Im Jahre 1910/11 begann der Unterstützungsverein seine Tätigkeit mit der am 28. Oktober 1910 abgehaltenen Jahresversammlung, in welcher der von den Revisoren geprüfte und als richtig befundene Kassabericht genehmigt wurde. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden die Herren Rudolf Alscher, k. k. Realschuldirektor, als Obmann, Karl Prochaska, k. u. k. Hofbuchdrucker, als Obmannstellvertreter, Karl Stegl, k. k. Professor, als Schriftführer und Säckelwart, Viktor Eisenberg, k. k. Professor, als Bibliothekar, Josef Kopecký, k. k. Professor, Dr. David Schmid, k. k. Professor, als Ausschußmitglieder, die Herren Schulrat Max Rosenfeld und Professor Zacharius Bornstein als Revisoren gewählt.

Hierauf wurde nach dem Antrage des Lehrkörpers die Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung per 100 K 80 h dem Schüler Schweda Friedrich der VI. Klasse, die Kronprinz Rudolf-Stiftung per 100 K dem Schüler Kochan Robert der VII. Klasse, die Kaiser Franz Josef-Stiftung zu je 100 K 80 h den Schülern Klink Franz der VI. Klasse und Panáček Josef der VII. Klasse, die Erzherzog Friedrich-Stiftung per 100 K dem Schüler Baudisch Franz der VII. Klasse verliehen. Unterstützungen in barem Gelde (je 40 K) erhielten die Schüler der VI. Klasse Franek Gustav, Hienzler Ferdinand und Zichlarz Robert. Das Karl Kahler-Stipendium per 20 K (Unterstützung in Kleidern) bekam ein Schüler der VII. Klasse. Im ganzen gelangten 19 Anzüge und 5 Wintermäntel an 24 Schüler zur Verteilung. Nähere Angaben über die Mitgliederzahl, die Einnahmen und Ausgaben, die Unterstützungen, das Vereinsvermögen u. s. w. enthält der Hauptausweis über die Gebarung mit dem Vereinsvermögen.

Die zu Ostern von Schülern der Anstalt unter Schulfreunden ihrer Heimatgemeinde veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 1233 K 76 h. Gesammelt wurden in **Teschen** von den Schülern Barber Otto V. und Feiner Ferdinand IV. A (43 K 50 h), Borger Josef III. A (34 K), Dostal Rudolf und Machold Franz I. A (3 K), Humml Rudolf III. A (73 K 40 h), Perl Alfred III. A (47 K 20 h), Lang Ernst und Swoboda Othmar I. A (11 K 50 h), Lustig Karl III. A (80 K 6 h), Müller Theodor IV. A (55 K 10 h), Ruprich Johann IV. B (3 K 60 h) und Weiner Ernst IV. A (38 K), in **Albersdorf** von Farnik Johann I. B (12 K), in **Bistritz** von Klappholz Erich III. A (16 K 40 h), in **Bludowitz** von Goldberger Rudolf II. A (15 K), Klimsza Oskar und Pawlas Josef I. B (19 K), in **Dittmannsdorf** von Lanzer Leopold III. A (3 K 30 h), in **Dombrau** von Miesene-

Franz IV. B (18 K), in **Freistadt** von Bobowski Paul v. IV. A und Prochaska Ferdinand II. A (12 K 80), Gieldanowski Eugen III. A (22 K), in **Golleschau** von Suchy Karl I. B (8 K), Wechsberg Jakob V. (26 K 40 h), in **Hermanitz** von Sikora Josef I. B (15 K), in **Hotzenplotz** von Spiller Franz I. B (2 K), in **Jablunkau** von Ziffer Siegfried II. A (58 K 50 h), in **Jägerndorf** von Hoffmann Fritz IV. A (15 K) und Kudlich Heinrich IV. B (2 K), in **Kam.-Ellgoth** von Walach Robert I. B (7 K), in **Karwin** von Czajaneck Johann II. A (26 K 50 h), Dalpas Robert V. (8 K), Müller Karl IV. B (18 K), in **Kosikowitz** von Zahraj Johann IV. B (10 K), in **Kotzobendz** von Bathelt Gerhard I. B (8 K), in **Lischbitz** von Kubik Paul II. A (3 K), in **Mähr.-Ostrau** von Gattnar Rudolf I. A (17 K), in **Mosty b. Teschen** von Halfar Franz IV. B (14 K), in **Oderberg** von Kippel Hermann IV. A (7 K), Lenko Ladislaus I. B (9 K) und Příkril Franz IV. B (12 K 70 h), in **Orlau** von Barber Robert V. (48 K) in **Peterswald** von Alt Wilhelm IV. A (13 K 10 h), in **Rožnau** von Czerny Matthäus III. A (3 K), in **Schwarzwasser** von Kuczek Karl II. A (2 K), in **Skotschau** von Jonczy Artur und Kreisel Karl I. A (98 K) und Radetzky Franz IV. B (2 K), in **Suchau** von Chmiel Theodor IV. B (9 K 90 h), in **Trzynietz** von Filipek Rudolf und Sliwa Josef I. A (20 K 10 h), von Goldmann Emil (213 K 30 h), Jordan Franz III. A (3 K), Landesberg Nathan I. A (10 K 70 h) und Moskorz Josef IV. A (18 K 70 h), in **Ustron** von Chlebus Emil I. A (7 K), in **Witkowitz** von Leibinger Arnold IV. B (10 K).

Den oben angeführten Schülern und allen Spendern, deren Namen dem beiliegenden Verzeichnis entnommen werden mögen, sei hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Die P. T. Herren Mitglieder des ostschlesischen Ärztevereines erteilten im vergangenen Jahre 18 armen Realschülern unentgeltlich ärztlichen Rat. Ihnen sowie dem Herrn Stadtapotheker Dr. K. Zaar, welcher bei den gelieferten Medikamenten 25% Nachlaß gewährte, dankt der Ausschuß im Namen der armen Realschüler.

Die wichtigste Aufgabe der Schülerlade ist die Beteiligung armer Schüler mit Lehrbüchern. Da die in der alten Rechtschreibung gedruckten Bücher nicht mehr gebraucht, unzulässige Auflagen nicht verteilt werden dürfen und die Mittelschulreform neue Lehrbücher bedingt, so stellt dieser Zweig der Vereinstätigkeit derzeit hohe Ansprüche an die Kasse der Schülerlade. In diesem Vereinsjahre mußten 747 Lehrbücher um den Betrag von 1965 K 6 h neu angeschafft werden. Zur Ausgabe gelangten 2070 Lehrbücher an 252 Schüler.

Im nachfolgenden Hauptausweise erlaubt sich die Vereinsleitung über ihr Gebaren mit dem Vereinsvermögen Aufschluß zu geben. Obwohl in diesem Jahre die Anzahl der Mitglieder um 96, die der Gönner um 35 gestiegen ist, kann der Verein den immer wachsenden Anforderungen an die Vereinskassa nicht ganz nachkommen. Die Vereinsleitung erlaubt sich daher, dem Danke, den sie den P. T. Herren Vereinsmitgliedern und Gönnern hiemit im Namen der armen Realschüler ausspricht, die ergebenste Bitte hinzuzufügen, auch im nächsten Jahre den Verein in seinen menschenfreundlichen Bestrebungen nach Möglichkeit zu unterstützen und in Freundeskreisen Förderer der guten Sache zu gewinnen.

Teschen, am 1. Juni 1911.

Für die Leitung des Unterstützungsvereines Schülerlade:

Rudolf Alscher,

k. k. Realschuldirektor,
dzt. Obmann.

Karl Stegl,

k. k. Professor,
dzt. Schriftführer u. Sackelwart.

Hauptausweis über die Gebarung mit dem Vereinsvermögen

für die Zeit vom 1. Juni 1910 bis 1. Juni 1911.

I. Einnahmen.

1. Kassastand vom vorigen Jahre: <i>a)</i> Sparkassebuch der Gewerbevereins-Spar- und Vorschußkasse Nr. 215	K	2688,68
<i>b)</i> Barschaft	„	12,67
<i>c)</i> Guthaben bei der k. k. Postsparkassa in Wien, Scheckkonto Nr. 57.919 am 1. Juni 1910	„	233,53
<i>d)</i> Einlage in der Teschner Sparkasse Nr. 4758 (Stipendienfonds) am 1. Juni 1910	„	1220,26
2. Eingezahlte Beiträge von 537 Mitgliedern und 703 Gönnern laut beiliegenden Verzeichnisses	„	3100,12
3. Zinsen <i>a)</i> von der Einlage in der Teschner Sparkasse Nr. 4758 bis 31. Dezember 1910 (Stipendienfonds)	„	47,40
<i>b)</i> von der Einlage in der Gewerbevereins-Spar- und Vorschußkasse Nr. 215 (bis 31. Dezember 1910)	„	64,26
<i>c)</i> vom Guthaben bei der k. k. Postsparkassa für das Jahr 1910	„	6,72
<i>d)</i> von der Karl Kähler-Stiftung vom 1. Jänner 1910 bis 1. Jänner 1911	„	20,—
<i>e)</i> von der Kronprinz Rudolf-Stiftung vom 1. Jänner 1910 bis 1. Jänner 1911	„	96,—
<i>f)</i> von der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläum-Stiftung vom 1. April 1910 bis 1. April 1911	„	100,80
<i>g)</i> von der Kaiser Franz Josef-Stiftung vom 1. April 1910 bis 1. April 1911	„	201,60
<i>h)</i> von der Erzherzog Friedrich-Stiftung vom 1. März 1910 bis 1. März 1911	„	100,—
	Empfangssumme K	7892,04

II. Ausgaben.

1. Unterstützungen:		
<i>a)</i> In Barem an 3 Schüler	K	120,—
<i>b)</i> für Arzneien	„	4,96
<i>c)</i> für Kleider an 24 Schüler	„	628,37
<i>d)</i> für Schulbücher, Buchbinderarbeiten und Schulrequisiten	„	1965,06
2. Stand des Stipendienfonds (Sparkassebuch der Teschner Sparkasse) am 1. Juni 1910	„	1220,26
Die Kronprinz Rudolf-Stiftung an Kochan Robert VII. Kl.	„	100,—
Die Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläum-Stiftung an Schweda Friedrich, VI. Kl.	„	100,80
Die Kaiser Franz Josef-Stiftung an Klink Franz, VI. Kl., und Panáček Josef, VII. Kl.	„	201,60
Die Erzherzog Friedrich-Stiftung an Baudisch Franz, VII. Klasse.	„	100,—
Die Karl Kähler-Stiftung (Unterstützung in Kleidern) an einen Schüler der VII. Kl.	„	20,—
	Fürtrag: K	4461,05

Verzeichnis der P. T. Mitglieder und Gönner der Schülerlade im Vereinsjahre 1910/1911

(1. Juni 1910 bis 1. Juni 1911).

(Nach § 4 der Vereinssatzungen ist jeder Mitglied des Vereines, der im Jahre wenigstens 2 K spendet.)

Teschen. Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich Herzog von Teschen u. s. w., 100 K, die Herren Abiturienten der Realschule v. J. 1909/10 42 K. Herr Abentheuer N., erzl. Braumeister, 2 K, Herr Allé G., Landesgerichtsrat, 3 K. Herr Alnoeh Karl, Cafetier, 2 K, Herr Alscher Rudolf, k. k. Realschuldirektor, 10 K, Herr Alt Alois, Kaufmann, 1 K, Herr Altmann Berthold, Ingenieur, 1 K, Herr Altmann Heinr., Likörfabr., 2 K, Herr Altmann Samuel, Privatier, 2 K, Herr Andres Karl, k. k. Gerichts-Vizepräsident, 2 K, Herr Aufrecht Ignatz, Kaufmann, 1 K. Herr Aufrecht Karl, Backer, 4 K, Herr Aufrecht S. R., Tuchhandlung, 1 K. Herr Appel Ernst, k. k. Straßenmeister, 2 K, Frau Atzler Marie 1 K, Frau Baibok, Hutmachersw., 1 K. Herr Barta Franz, Privatier, 5 K. Herr Barta Dr., Ober-Landesgerichtsrat. 1.62 K, Herr Barth Rudolf, Konditor, 5 K, Frau Bathelt Marie 4 K, Herr Baumann Julius, 50 h, Herr Baumgarten Leopold, Dr., k. k. Professor, 2 K, Herr Becke Anton, Schulrat, 2 K. Herr Běhal Friedrich, Kaufmann, 3 K, Herr Berger Anton, Magizineur, 2 K, Frau Berger Sophie 1 K, Herr Bialok Rudolf, Herrenschneider, 1 K, Frau Biela Marie, 1 K, Herr Biernitzky Artur, Oberleutnant, 1 K, Herr Biheller Josef, Konfektionär, 4.60 K. Frl. Biheller Grete, Lehrerin, 10 h, Frau Bill Marie, Professorsgattin, 1 K, Herr Binder, k. k. Gymnasiallehrer, 1 K, Herr Birski L., Pfarr-Oberkaplan, 2 K, Herr Blum Paul Dr., k. k. Professor, 2 K, Herr Blumenfeld Fritz, 10 h, Herr Boháč, Bauverwalter, 1 K, Herr Bonezek Karl, Sattler, 40 h, Herr Borger Moritz 40 h. Herr Bornstein Z., k. k. Professor, 2 K, Frau Boruta Anna, Fleischersgattin, 1 K, Herr Brachtel, Finanzwach-Kommissar, 60 h, Herr Brewinski Karl, städtischer Amtsdirektor, 2 K. Herr Brudny Georg, Gastwirt, 60 h, Herr Buchta Rudolf, Gastwirt, 1 K, Herr Bukowski Rudolf Dr., Bürgermeister etc. 2 K. Herr Bukowski Erwin Dr., k. k. Staatsanwalt, 1 K, Herr Bullik, 1 K. Herr Burda H., Leutnant, 1 K. Herr Buzek Joh., Kaufmann, 2 K, Herr Cieslar Georg, Realitätenbes., 2 K, Herr Cinciala 50 h, Herr Culik Alois, Hauptmann, 1 K, Herr Czakon J., Schlosser, 1 K, Czap und Zwieder, Modewarenh., 6 K. Herr Czermak M. U. Dr., 1 K. Herr Czepl Karl, Handelsschulleiter, 1 K, Herr Czerwenka Emanuel, Lederfabrik., 1 K, Herr Czopek Anton, Fleischer, 1 K, Herr Danneberg M. U. Dr., Oberstabsarzt, 1 K, Herr Demel Franz, Inspektor, 2 K, Herr Dibon Franz, Uhrmacher, 2 K, Herr Dluhosch Franz, Ober-Ing., 4 K, Herr Domes Karl, Friseur, 1 K, Herr Domzol A., Mechaniker, 1 K, Herr Dostal Albert, Baumeister, 6 K, Herr Dostal J., Bezirksschulinspektor, 2 K. Herr Drastich Josef, Lehrer, 50 h, Herr Drobisch Josef, Kassier, 3 K, Herr Drobik Alex., k. k. Realschulassistent, 1 K, Herr Dröbler Leop. J. U. Dr., Advokat, 4 K, Herr Durst D., Kaufmann, 40 h, Frau Duschek Adele, 2 K, Herr Dzindziel N., Gastwirt, 40 h, Frau Eberhard Alice, 4 K, Herr Eberhard A., 2 K, Herr Eichner Anton, Hausbesitzer, 2.50 K. Herr Eipser N., 1 K, Herr Eisenberg Viktor, k. k. Professor, 4 K, Herr Eisner Hermann, Mühlenbesitzer, 2 K, Herr Eisner Samuel, Privatier, 2 K, Herr Elsner J., Gastwirt, 20 h, Herr

Eppich Josef, Oberlehrer, 2 K, Herr Fadlè Franz, Oberlehrer, 2 K, Herr Fantl Viktor Dr., Finanzrat, 1 K, Herr Fasal Moritz, k. u. k. Hoflieferant, 4 K, Herr Fasan Ferdinand, Mühlenbesitzer, 1 K, Frau Fassel Rosa, Schnittwarengeschäft, 1 K, Frau Feiner Anna, Arztenwitwe, 10 K, Herr Feitzinger Ed., Buchhändl., 15 K, Frau Fiala Marie, Ingenieurswitwe, 1 K, Herr Fingerhut Anton, Bahnbeamter, 1 K, Herr Fink Paul M. U. Dr., 1 K, Herr Fizia Emil, k. k. Bezirksrichter, 2 K, Herr Flach Anton, Kontrollor, 2 K, Herr Flank N. 50 h, Herr Fliegelmann, Damenschneider 40 h, Herr Fober Karl, Oberlehrer, 2 K, Herr Forner Leonh., Privatier, 3 K, Herr Förster Willh., Kaufm., 1 K, Herr Franke Peter, Privatier, 1 K, Frau Franke Anna, Fabrikantensw., 10 K, Herr Frassine Josef, Uniformierungsanstalt, 1 K, Herr Fresel F., Landesgerichtsrat, 50 h, Herr Freyersleben, erz. Offiziant, 1 K, Frau Friedetzki, Bahnbeamtenswitwe, 1 K, Herr Friedmann M. U. Dr., 1 K, Frau Friedrich Emilie, Baumeistersgattin, 3 K, Herr Frischer Philipp, 4 K, Herr Fulda Eugen, Architekt, 12 K, Frau Fulda Luise, 4 K, Frau Gabrisch Marie, Private, 4 K, Frl. Gabrisch Käthe, 1 K, Herr Galicz J., k. k. Professor, 1 K, Herr Gallent J., Bahninspektor i. R., 4 K, Herr Gamroth Karl, Sparkassa-Liquidator, 2 K, Herr Gamroth Alois, Regierungsrat, 2 K, Herr Gärtner Oskar, Theaterdirektor, 2 K, Herr Gastheimb Karl J. Dr. Freiherr v., Staatsanwalt, 2 K, Herr Gaszczyk Karl, Restaurateur, 2 K, Herr Gaumann Karl, Gastwirt, 2 K, Herr Gazda, Landesgerichtsrat, 1 K, Herr Gerlich Johann, k. k. Postoberoffizial, 1 K, Herr Gerscha Karl, Obermalzer, 2 K, Herr Glajcar A., Mühlenbesitzer, 1 K, Herr Gnerlich Guido, Treibriemenfabrik, 2 K, Herr Göllner A., Lehrer, 1 K, Herr Goldfinger Heinrich, Agent, 1 K, Herr Goldfinger Simon, Agent, 1 K, Frau Goldmann Mizzi, 1 K, Herr Gorgosch Gustav, Eisenhändler, 6 K, Herr Gorgosch, Beamter, 1 K, Frau Goszyk Anna, Bäckersgattin, 1 K, Herr Gottlieber Ferdinand, Hausbesitzer, 1 K, Frau Grauer Paula, Fabrikantensg., 4 K, Herr Groer Franz M. U. Dr., 2 K, Herr Grodyski Dr., k. k. Bezirksrichter, 1 K, Herr Groß A., Oberpostkontrollor, 1 K, Herr Groß Felix, Fleischer, 2 K, Herr Groß Rudolf, Monteur, 1 K, Frau Grünbaum Olga, Kaufmannsgattin, 2 K, Herr Grünfeld Leo, Glashändler, 2 K, Herr Gundl J., Fachlehrer, 1 K, Herr Haase, Oberleutnant, 1 K, Herr Hahn Samuel, Holzhändler, 3 K, Herr Hajduk Ad., Badepächter, 1 K, Herr Hand M. U. Dr., Regimentsarzt, 1 K, Herr Harbich K., k. k. Hofrat, Kreisgerichtspräsident, 6 K, Herr Hartmann Rudolf, Fleischer und Selcher, 3 K, Herr Hartmann Rud., Kaufmann, 2 K, Herr Haunold Anton, Forstmeister i. R., 2 K, Herr Hausler M., Hausbesitzer, 1 K, Frau Hajduk Anna, Milchhandlung, 40 h, Herr Heczko Georg, Fachlehrer, 2 K, Herr Heginger 1 K, Herr Heller Jakob J. U. Dr., Advokat, 2 K, Frau Heller H., Advokatengattin, 1 K, Herr Heller M. 1 K, Herr Heller 1 K, Herr Helvesen Joh., k. u. k. Major, 2 K, Frau Hermann Adoline, Bahnbeamtenswitwe, 2 K, Herr Hermann Otto, Ingenieur, 2 K, Herr Heß Roman, Maler, 1 K, Herr Hetschko A., k. k. Professor, 2 K, Herr Heuermann G. J., Kaufmann, 1 K, Herr Himmer Leopold, Kürschner u. Hutmacher, 6 K, Herr Hin Anton, 50 h, Herr Hinterstoßer Herm. M. U. Dr., Krankenhausdirektor, Obersanitätsrat, 4 K, Herr Hirsch, k. k. Hauptmann, 1 K, Frau Hoffmann Emilie 1 K, Herr Hohenegger Adolf, Bergdirektor, 2 K, Herr Holesch Anton, Rechnungsoffiziant, 2 K, Herr Holewa Rudolf, Hutmacher, 1 K, Herr Holländer, Papierhändler, 20 h, Herr Horny, Baumeister, 3 K, Frau Hrol N., Private, 3 K, Herr Hulek Leonh. Dr. techn., städt. Obering., 2 K, Herr Huml Rudolf, Obermeister i. P., 2 K, Herr Huml A., 1,50 K, Herr Hurek, 1 K, Herr Hussak, Fachlehrer, 50 h, Herr Hutterer Dav., Papierhändler, 2 K, Herr Hüttner Max J. U. Dr., Advokat, 3 K, Herr Hyross v., Major, 2 K, Herr Hyross Emil v., Beamter, 1 K, Löbl. Israelitische Kultusgemeinde, 20 K, Herr Janiczek Joh., Uhrmacher, 2 K, Herr Jauernig R., Schnittwarenhandlung, 1 K, Herr Jaworek Josef, Möbelfabrikant, 2 K, Herr Jędrkiewicz Zeno, Hüttendirektor i. R.,

22 K, Herr Jenkner Friedr., k. k. Professor i. R., 2 K, Frau John Bettine, k. k. Professorswitwe, 2 K, Herr Joly M., Architekt, 1 K, Herr Jonkisch Anton, Baumeister, 2 K, Herr Jonschta Karl, Werkmeister, 1 K, Herr Kalina Ludw., erzh. Bräuhausverw. i. R., 3 K, Herr Kallina J., 1 K, Herr Kametz Ludw., Baumeister, 26 K, Frau Karbasch, 1 K, Herr Karell Armand, Regierungsrat, k. k. Direktor der Lehrerbildungsanstalt, 2 K, Herr Karell M. U. Dr., Stadtarzt, 1 K, Herr Katzer Josef, Kaufmann, 3 K, Herr Keldorfer J., k. k. Professor, 1 K, Herr Kische Joh., Fleischer, 4 K, Herr Klassek Johann, Gendarmerie-Wachtmeister, 1 K, Herr Klebinder Siegm., Spiritusfabrik., 4 K, Herr Klein, Inspektor d. K. O. E., 1 K, Herr Kleinberg J. U. Dr. Advokat, 1 K, Herr Klement R., 1 K, Herr Klucki Sobieslaus J. U. Dr., Advokat, 2 K, Herr Kluger J., Schuhoberteil-Erzeuger, 1 K, Herr Kobilka, Hauptmann, 1 K, Herr Kogler August, Fachlehrer, 3 K, Herr Kolbau Josef, Kunstschlosser, 1 K, Herr Kohn Ferdinand, Lederfabrikant, 2 K, Herr Kohn Ernst, Likörfabrikant, 1 K, Herr Kohn Eugen J. U. Dr., Advokat, 1 K, Herren Kohn Jakob & Josef, Möbelfabrikanten, 10 K, Herr Kolodziejczik Joh., Fleischer, 1 K, Herr Kolodziejczik Adam, Eisenhändler, 3 K, Frau Konečný K., Kaufmannsgattin, 1.40 K, Herr Konczakowski Bruno, Eisenhändler, 2 K, Frau Königsberger M., Modesalon, 2 K, Herr Konvalinka Anton, k. k. Hofrat, 3 K, Herr Konvalinka J., k. k. Auskultant, 2 K, Löbl. Konvent d. Barmherzigen Brüder 3 K, Herr Kopecky Josef, k. k. Professor, 2 K, Herr Kopy Thomas, Kaufmann, 1 K, Herr Kordac J. Dr., Advokat, 2 K, Herr Kordula A., Schnittwarenhandlung, 40 h, Herr Korzinek Max, Ingenieur, 2 K, Herr Kowarik Albert, Polizei-Kommissär, 1 K, Herr Kotucz Eduard, Mechaniker, 3 K, Herr Kowarzik S., Bürstenmacher, 1 K, Frau Kraliczek, Gärtnerwitwe, 2 K, Herr Kraus Heinrich, k. k. Realschulassistent, 2 K, Herr Krejčířek 1 K, Herr Kreutz M. U. Dr., Regimentsarzt, 80 h, Frau Kreutz Marie, Hausbesitz., 50 h, Herr Kriseh Richard, Glashändler, 2 K, Herr Krischan 1 K, Herr Krögler Eduard, Kaufmann, 3 K, Frau Krupa Emilie 2 K, Herr Krywalski Georg, Instrumentenm., 4 K, Herr Krywalski Josef, Musiklehrer, 1 K, Frau Krzyżanek M., Hausbesitzerin, 50 h, Herr Krzywoń Bruno, k. k. Professor, 2 K, Herr Kubaczka 1 K, Herr Kubesch Jar., Gastwirt, 1 K, Herr Kuchejda Ladislaus 4 K, Herr Kuchejda P., Gastwirt, 50 h, Herr Kuchejda Stanislaus, 1 K, Herr Kuppermann Fritz, Modewarenh., 50 h, Herr Kutzer Fritz, k. u. k. Hoflieferant, 11 K, Herr Kuźnik Franz, Fleischer, 1 K, Herr Lang Anton, k. k. Gerichtsoffizial, 2 K, Herr Lang Rudolf, Obstwarenhändler, 60 h, Herr Langer Ant., Kupferschmied, 3 K, Fr. Laurent Elly, 1 K, Herr Lehmann Leop., Drogist, 2 K, Frau Leitner, Modistin, 1 K, Frau Lewak A., Baumeistersgattin, 2 K, Herr Lewak Robert, Baumeister, 2 K, Herr Lewinski Anton, Schnittwarenhändler, 1 K, Herren Lewinski Leop. u. Alois 2 K, Herr Lewinski Emerich, Kaufm., 1 K, Herr Liberda Georg, erzh. Rentmeister i. R., 4 K, Herr Lipowezan Karl, Papierhandlung, 40 h, Herr Lischka Johann, Bahnbeamter, 10 h, Herr Littera N., Bürgerschuldirektor, 2 K, Herr Löwenstein Ludwig, Uhrmacher, 2 K, Fr. de Lyro Lola, Klavierlehrerin, 1 K, M. M., 50 h, Herr Machatschek F., Druckereibesitzer, 1 K, Frau Machold Anna, 1 K, Herr Maier J., k. k. Leutnant, 1 K, Herr Maj M. L., Hutgeschäft, 40 h, Herr Malterski Karl, Gastwirt, 60 h, Herr Mamica G., Kaufmann, 60 h, Herr Mandl Heinrich, Kaufm., 1 K, Herr Marder A., Kaufmann, 1 K, Herr Marschall Franz, k. k. Gymnasiallehrer, 2 K, Herr Mastny Josef, Möbellhändler, 2 K, Herr Matasek E. M. U. Dr., Krankenhausdirektor, 2 K, Herr Mattauch M., k. k. Professor, 1 K, Herr Matter Alfons, Ziegelfabrikant, 4 K, Herr Mauhart Franz, k. k. Realschullehrer, 2 K, Herr Mayer Emil, erzh. Kassier, 3 K, Herr Meintl Julius, Kaffeegeschäft, 1 K, Herr Meingast Fritz Dr., k. k. Professor, 2 K, Herr Melcher K., Dr., Landesgerichtsrat, 1 K, Herr Mentel Gustav, Privatier, 3 K, Herr

Meyer Philipp, Buchhändler, 2 K, Herr Michejda J. Dr., Advokat, 1 K, Herr Michnik J., Beamter, 2 K, Herr Mikolasek Rud., Beamter, 4 K, Herr Miliczek, 1 K, Herr Minnich Walter v., stud. gymn., 1 K, Herr Mücke H., Bürgerschuldirektor, 2 K, Herr Müller Franz, k. k. Gymnasialprofessor, 2 K, Herr Müller Eduard, Fachlehrer, 1 K, Herr Müller Ludwig J. U. Dr., Rechtsanwalt, 2 K, Herr Münster Heinrich, Ingenieur, 2 K, Herr Münzberg Adolf, erzh. Waldbereiter, 1 K, Herr Nelhiebel Karl, k. k. Inspektor d. techn. Finanzkontrolle, 2 K, Herr Neugebauer Adolf, Agent, 2 K, Herr Neußer Paul, Oberleutnant, 1 K, Herr Nestroy Joh., Straßenpflastermeister, 1 K, Herr Niedoba Karl, k. k. Professor, 2 K, Herr Nossek Josef, Baumeister, 3 K, Herr Nowak, 1 K, Herr Nunke Wladimir, Gastwirt, 60 h, N. N. 1 K, N. N. 30 h, N. N. 50 h, N. N. 50 h, N. N. 1 K, N. N. 1 K, N. N. 1 K, N. N. 1 K, N. N. 50 h, N. N. 50 h, N. N. 1.30 K, N. N. 20 h, N. N. 2 K, N. N. 20 h, N. N. 20 h, N. N. 1 K, N. N. 1 K, N. N. 1 K, N. N. 50 h, N. N. 60 h, N. N. 40 h, Frä. Obbl Emma, 1 K, Herr Opalski, Joh. J. U. Dr., Advokat, 4 K, Herr Ordelt Ferdinand, k. k. Professor, 2 K, Herr Orszulik K., Schulrat, k. k. Professor, 2 K, Herr Oczko Anton, Hausbesitzer, 2 K, Herr Oehm R., erzh. Forstwart, 1 K, Herr Ohrensstein Stanislaus, Disponent, 2 K, Herr Ostheim v. Dr., Staatsanwalt, 1 K, Herr Passek R. M. U. Dr., 2 K, Frau Pawliska M., 1.50 K, Herr Peter Franz, Schichtmeister i. P., 80 h, Herr Powroźnicki, Oberleutnant, 1.34 K, Herr Pfeifer Karl, Uhrmacher und Juwelier, 5 K, Herr Pfitzner Robert, Gastwirt, 1 K, Frau Piksa E., Berggratswitwe, 60 h, Herr Piller Franz, Restaurateur, 1.50 K, Herr Pilzer Ferdinand, Kaufmann, 60 h, Herr Pintscher Josef, Wachmann, 60 h, Herr Philipp Anton Dr., k. k. Realschullehrer, 2 K, Frau Pileh Susanna, Schnittwareng., 1 K, Herr Pilzer Josef, 1 K, Herr Pilzer Ferdinand, Kaufmann, 4 K, Herr Pipersberg Fritz, Spengler, 1 K, Herrea Pittel und Brausewetter, Baubureau, 1 K, Frau Plachta Johanna, Hauptmannswitwe, 2 K, Herr Plankensteiner Anton, Hauptmann, 1 K, Herr Pogrobinsky Michael, 2 K, Herr Pokorny Ludwig, Privatier, 1 K, Fraulein Pokorny, 60 h, Herr Pollak Gustav, Kaufmann, 1 K, Herr Pollak E., Sparkassa-Kassier, 1 K, Herr Prausa Dr., 1 K, Herr Presser Moritz, Realitätenbes., 6 K, Herr Presser G., Prokurist, 1 K, Herr Prchala Eduard, Delikatessenhandlung, 1 K, Herr Prochaska Ernst, k. und k. Hofbuchdrucker, 2 K, Herr Prochaska Karl, k. und k. Hofbuchdrucker, 4 K, Herr Prochaska Franz, Radfahrhandlung, 1 K, Herr Prokop Albin, erzh. Bau- rat, 6 K, Herr Pustówka Gustav, Wagner, 1 K, Herr Pustówka Johann M. U. Dr., k. k. Bezirksarzt, 2 K, Herr Putschek K., 1 K, Herr Raschka Eduard, Apotheker, 2 K, Herr Raschka Rudolf, Buchhändler, 3 K, Herr Rawik J., Schuhmacher, 60 h, Herr Reichl H., k. k. Hauptmann, 1 K, Herr Reichle Josef, erzh. Verwalter, 5 K, Herr Reik D., Weinhandlung, 2 K, Herr Reiter Gustav, 2 K, Herr Ring, 50 h, Herr Ringer Samuel, k. k. Professor, 2 K, Herr Rosenfeld Max, Schulrat, k. k. Professor i. P., 2 K, Herr Rosenfeld Otto, k. k. Professor, 2 K, Rosenthal Alex., Realschüler, 1 K, Herr Rosner G., Rittmeister, 1 K, Frau Rotter Rosa, Schirmgeschäft, 20 h, Herr Rudel J., Revident i. P., 2 K, Herr Rudolf Karl, Beamter, 1 K, Herr Russek N., Eisenhandlung, 1 K, Herr Rybka Josef, Direktor, 3 K, Herr Salzer, Hauptmann, 1 K, Herr Sattler Johann, Restaurateur, 3 K, Frau Sbořil Vinzi, 2 K, Frau Schabenbeck Elise, 2 K, Herr Schauta N., Brauereiverwalter, 2 K, Herr Schefold, Oberleutnant, 1 K, Frau Schenk, Bahnbeamtenwitwe, 1 K, Herr Schierer Rudolf, Fachlehrer, 2 K, Herr Schillabel, Oberleutnant, 1 K, Herr Schindler Josef, Hausbesitzer, 3 K, Herr Schlauer Paul, Gastwirt, 2 K, Herr Schmid David Dr., k. k. Professor, 2 K, Frau Schmid Mizzi, Arztesgattin, 3 K, Herr Schmon, 1 K, Herr Schmidt Alexander, Bahnkontrollor, 2 K, Herr Schnarrer, Kaminfeger, 20 h, Herr Schneidmesser Dr., Advokat, 1 K, Herr Schonberg J., Kleidergeschäft, 1 K, Herr Schonowski Franz, Direktor, 2 K.

Herr Scholtis Emerich, Sattler, 2 K, Herr Scholtis Leopold, Kaufmann, 2 K, Herr Scholz August, erz. Forstingenieur, 2 K, Herr Scholz Johann, Übungsschullehrer, 1 K, Herr Schopf A., Gastwirt, 1 K, Herr Schorn 1 K, Herr Schroeder August Eduard, Hausbesitzer, 3 K, Schüler der II. b Klasse, 22 h, Schüler der III. a Klasse 1.50 K, Schüler der V. Klasse, 1.20 K, Schüler der VII. Klasse, 4.14 K, Herr Schulz Fritz, Weinhandlung, 1.50 K, Herr Schwarz J., Baumeister, 1 K, Herr Schuścik Johann, Katechet, 2 K, Herr Seemann Eugen, Fleischer und Selcher, 1 K, Herr Seemann W. u. Sohn, Fleischer, 2 K, Frau Seemann Antonie, Hausbes., 2 K, Herr Seltenhammer Leopold Dr., k. k., Professor, 2 K, Herr Sigmund Franz Dr., k. k. Professor, 1 K, Frau Sikora Em., Kassierswitwe, 3 K, Herr Sikora Johann, Monsignore, Pfarrer, 4 K, Herr Silberstein J., Hausbesitzer, 2 K, Herr Silberstein J., Lederhändler, 40 h, Singer Co., Nähmaschinen Akt.-G., 3 K, Herr Sitték A., Gastwirt, 30 h, Frau Sklorz Marie, Wirtschafterin, 1 K, Herr Skrobanek Jak., Kaufmann, 2 K, Herr Skrobanek, Eisenhandlung, 1 K, Herr Skulina Josef, Fachlehrer, 1 K, Herr Skupin Alois, Gastwirt, 1 K, Herr Slawik Ottokar, Musikschule, 2 K, Herr Sobek M. 50 h, Herr Sohlich Emil, Fabrikant, 2 K, Frau Souschek, Oberlandesgerichtsratsg., 3 K, Herr Souschek Ludwig 1 K, Herr Souschek Josef, k. k. Ober-Landesgerichtsrat i. R., 2 K, Herr Spach, Seiler, 40 h, Herr Spitzer Albert, k. k. Postdirektor, 2 K, Herr Spitzer Nathan, Spediteur, 1 K, Herr Spitzer H., Lederhandlung, 1 K, Herr Spitzer S., Likörfabrikant, 5 K, Herr Srben, 1 K, Löbl. Stadtgemeinde Teschen 60 K, Herr Stamberger N., Fiaker, 40 h, Herr Steffal Fr., Inspektor der K.-O.-Eisenb., 3 K, Herr Steffal Karl, k. k. Realschullehrer, 2 K, Herr Stegl Karl, k. k. Professor, 2 K, Herr Stein Karl, Verwalter, 1 K, Herr Steinitz, 1 K, Herr Steinschneider Fritz, M. U. Dr., Zahnarzt, 2 K, Herr Straube, Hauptmann, 1 K, Herr Streinz Franz Dr., k. k. Gymnasialdirektor, 5 K, Herr Struhäl Haus, Privatier 4 K, Herr Strauß M. U. Dr. 40 h, Herr Strauss, Agent, 30 h, Herr Stuks Siegm., k. u. k. Hofbuchhändler u. Kammerlieferant, 3 K, Herr Suchy Ludwig, Bahnmeister, 90 h, Herr Sutter 40 h, Herr Swiba Franz, erz. Kanzleibeamter, 2 K, Frau Swoboda Emilie, Private, 2 K, Herr Swoboda Franz, Stadtkassier, 2 K, Herr Szczepanski Johann, 40 h, Herr Teller J. U. Dr., Advokat, 4 K, Löbl. Teschner Sparkasse 100 K, Tetelis Josef, stud. gymn., 50 h, Frau Thiel N., 5 K, Herr Tilke J., Gastwirt, 50 h, Frau Titzer Olga, 1 K, Frau Tomanek Anna, 2 K, Herr Troll 50 h, Herr Tugendhat Adolf, Likörfabrikant, 4 K, Herr Tulacz J. 30 h, Herr Turek Karl, Mag. pharm., Apotheker, 2 K, Herr Turzanski, Postbeamter, 2 K, Herr Üрге Anton, Kontrollor, 4 K, Herr Umlauf Dr., k. k. Professor, 1 K, Herr Unger H. 1 K, Herr Uxa Alois, Obermeister i. R., 1 K, Herr Voigt Erich, k. k. Professor, 1 K, Löbl. Volksbank, 2 K, Herr Wagner Emil 1 K, Herr Wallek Franz, erz. Offiziant, 4 K, Herr Watterich v. Watterichsburg, Major i. R., 1 K, Herr Wawrosch, Hausbesitzer, 1 K, Frau Weber Berta, Private, 2 K, Herr Weidlich Moritz, Bäcker, 5 K, Herr Weinberger Arnold, Weinhändler, 1 K, Herr Weiner David, Agent, 1 K, Frau Weißberger Hedwig, Kaufmannswitwe, 2 K, Herr Wejzwalda Karl Dr., k. k. Professor, 2 K, Herr Werner Adolf, Kontrollor, 3 K, Herr Wieronski J., Kürschner, 60 h, Herr Wiesner K. 1 K, Herr Wilhelm 2 K, Herr Winopal Julius, Damenschneider, 30 h, Herr Wionsek Franz, Spediteur, 3 K, Herr Wolf, Hauptmann, 1 K, Herr Wonka Theodor, Staatsanwalt-Substitut, 2 K, Herr Wojnar Joh., Hausbesitzer, 2 K, Frau Wowerit Marie, Gastwirtin, 1 K, Herr Wiana Max 1 K, Herr Zatzek Artur, Hausbesitzer, 2 K, Herr Zawisza, Oskar, Kaplan, 1 K, Frä. Zbell Eugenie, Fachlehrerin, 2 K, Herr Zebisch Hermann, Bürgerschuldirektor, 2 K, Frä. Zechner Helene, Lehrerin, 3 K, Herr Zemann Wenzel, Kaufmann, 5 K, Herr Ziechlarz Josef, Schulmacher, 3 K, Herr Zima Wenzel, Mag. pharm. Drogist, 4 K, Herr Zitný Julius, k. k. Professor, 2 K, Herr Zlik Arnold, ev. Pfarrer, 2 K, Frau Zoubek Anna, Tierarzteswitwe, 1 K, Herr Zuckermandel

G., Kaufmann, 1 K, Herr Zwieder Karl, Gastwirt, 1 K. Herr Zwierzina, Oberleutnant, 50 h.

Albersdorf. Die Herren: Boruta Paul, Grundbesitzer, 2 K, Groß Franz, Revierförster, 2 K, Orszulik Andreas, Oberlehrer, 2 K, Michnik Heinrich, Ökonom, 2 K, Walter Gustav, Wirtschaftsbereiter, 2 K.

Althammer. Herr List Julius, erzherzogl. Forstmeister, 5 K.

Bartelsdorf. Herr Krawetz Johann, Schneider, 1 K.

Baumgarten. Die Herren: Weißmann Stanislaus, Pfarrer, 4 K, Zabystrian Paul, Lehrer, 2 K.

Bažanowitz. Herr Josiek Johann, Lehrer, 1 K.

Bielitz. Herr Abt Otto, Tanzlehrer, 20 K.

Bistritz. Die Herren: Bruk Paul, Bäcker, 1 K, Ciahotny Albert, Lehrer, 1 K, Eisner Heinrich, Postmeister, 40 h, Heczko Georg, Grundwirt Nr. 190, 1 K, Heczko Paul, Grundwirt Nr. 163, 1 K, Klappholz Liborius, Kaufmann, 2 K, Klappholz Siegfried, Mobelfabrikant, 5 K, Labaj Paul, Grundwirt, 1 K, Ruz Paul, Feuerwehrkommandant 1 K, Windholz Simon, Gastwirt, 1 K.

Bludowitz. Die Herren: Brayer Rudolf, 1 K, Frau Tries Natalie, 1 K, Frau Gazda Louise, 1 K, Haluszka Oskar, k. k. Postmeister 2 K, Herbeczek Adolf, 1 K, Kaspar Karl, Verwalter, 4 K, Kellner Johann, Fleischer, 2 K, Kleinmann Adolf, Gastwirt, 1 K, Klimsza Johann, Oberlehrer, 5 K, Kuczera Paul, k. k. Finanz-Respizient, 1 K, Pawlas Johann, Grundbesitzer, 4 K, Sitek Paul, Lehrer, 1 K, Staš Johann, 1 K, Weißberger M. U. Dr. 4 K.

Bobrek. Die Herren: Brunner Ernst, Gastwirt, 40 h, Elsner P., Kaufmann, 50 h, Dostal N. 20 h, Nawrat Paul 20 h, Nawrat Josef 1 K 20 h, Frau Kaluza Marie, Fleischergattin, 1 K, Kurutz N. 40 h, Obala Kaspar 20 h, Radecky 50 h, Frau Weiß Regina, Kaufmannsgattin, 50 h, Wojtek Franz, Hausbesitzer, 60 h, Frau Zertka Marie, Backersgattin, 50 h.

Brenna. Herr Sikora Paul, Grundbesitzer, 1 K.

Breslau. Se. Eminenz Herr Kardinal Fürstbischof Dr. Georg Kopp 60 K.

Brünn. Herr Ožana Anton, k. k. Zollrevident, 4 K.

Chybi. Die Herren: Krutzina Johann, Gastwirt und Gemeindevorsteher, 2 K, Kurka Paul, Volksschuldirektor, 2 K.

Deutsch-Leuten. Die Herren: Faber Alois, Bäcker, 20 h, Grauer Emil, Kaufmann, 50 h, Herrschaftliches Gasthaus 40 h, Kozubek Adolf, Kaufmann, 20 h, Krzystek Stephan, Schneidermeister, 50 h, Nadarzy Karl, Fleischer, 20 h, N. N., 20 h, N. N., 50 h.

Dittmannsdorf. Die Herren: Lanzer Josef, Gastwirt, 2 K, Rosenzweig Moritz, Kaufmann, 1 K.

Dombrau. Die Herren: Brenner Samuel, Mobelfabriksniederlage, 2 K, Elsner Simon, Kaufm., 1 K, Gazda Florian, Ober-Postmeister, 2 K, Glaser Hermann, Kaufm., 1 K, Grünkraut Simon, Kaufmann, 1 K, Guziur Johann, Bürgermeister, 7 K, Kauders Heinrich, Magazinschef, 2 K, Kuznik Simon, Backer, 1 K, Marmor Max, Kaufmann, 1 K, Mattloch Anton, Maler, 2 K, Niemietz Paul, Schichtmeister, 2 K, Nowak Eduard, Ober-Ingenieur, 5 K, Pastor B., Kaufmann, 1 K, Schalscha N. 2 K, Spitzer 1 K, Ziffer Fritz, Gastwirt, 1 K.

Dzieditz. Herr Groß Franz, Raffinations-Meister, 2 K.

Freistadt. Die Herren: Barber Josef, Sodawasserfabrikant, 1 K; Beer N., Photograph, 80 h, Benisch N., Schuhwarenhandlung, 50 h, Cierer J. U. Dr., Advokat, 50 h, Czempiel Franz, Baumeister, 2 K, Deutsch Adolf, Hotelier, 2 K, Elsner J. U. Dr., Advokat, 1 K, Frau Friemel Hermine, Direktorsgattin, 1 K, Frömel M. U. Dr., Bezirksarzt, 2 K, Getreider, Gastwirt, 50 h, Gieldanowski Heinrich Dr., k. k. Notar, 2 K, Gorlitz N., Kaufmann, 1 K, Heczko Andreas, Privatier, 5 K, Frau Henzler A., Schmittwarengeschäft, 1 K, Knoppek Th., Restaurateur, 2 K, Koch Gerson, Kaufmann, 50 h, Knyps Ludwig, Pfarradml., 2 K, Kraus N., Bauführer, 1 K, Kretek Josef, Fleischer, 1 K, Linzer Eugen, Kaufmann, 1 K, Musialek N., Restaurateur, 1 K, Matula N., Bäcker, 1 K, Prohaska Ferdinand, Spengler, 4 K, Rajnoch Paul, Hausbesitzer, 1 K, Randl Leo, Kaufmann, 50 h, Reik Josef, Fabrikant, 1 K, Rosenberg Leo, Kaufmann, 50 h, Schwelhelka Adalbert, Steuerverwalter, 2 K, Skoczowski Leopold, Fleischer, 2 K, Tichy Alfred, Apotheker, 2 K, Walig Adolf, Kaufmann, 1 K, Waschek Adolf, Volksschuldirektor, 2 K, Weber, Hutmacher, 1 K.

Friedek. Die Herren: Hausner Karl, Oberkondukteur, 20 h, Landsberger Adolf, Fabrikant, 106 K, Schindler, Zugführer, 20 h, Tressler Franz, Zugführer, 20 h.

Friedland. Herr Postelberg Richard, Fabrikant, 5 K.

Golleschau. Die Herren: Brettner, Kaufmann, 1 K, Broda Paul, ev. Pfarrer, 1 K, Czerny, Kassier, 1 K, Dub M. U. Dr., 1 K, Dulawa, Bürgermeister, 1 K, Eib Karl, 50 h, Fäber, Gastwirt, 1 K, Frau Fuchs, Postmeisterin, 50 h, Frau Grill 1 K, Jawenda, Fleischer, 1 K, Jarhas, Betriebsleiter, 1 K, Jezimski, Kanzleidirektor 2 K, Frau Killinger Mathilde, Wächtersg., 40 h, Kohn Emil, Restaurateur, 2 K, Krämer A., Bahnbeamter, 40 h, Kosdas, Stationsvorstand, 1 K, Kubisch W., Beamter, 1 K, Lamatsch, Oberlehrer, 1 K, Mokrysz, Kaufmann, 50 h, Munk B., Kaufmann, 1 K, Nomburg Adolf, Hotelier, 1 K, Pollak, Kaufmann, 1 K, Seemannowski Alfred, Bahnbeamter, 40 h, Szobek, Backermeister 50 h, Umyka, Beamter, 50 h, Wechsberg, Chemiker, 1 K, Frau Winkler, Gastwirtin, 1 K.

Hermanitz bei Ustron. Die Herren: Baldaß Karl v., Verwalter 2 K, Blaszczyk Josef, Gastwirt, 1 K, Kautny, Meister, 60 h, Koziel Eduard 1 K, Koziel Johann, Fabrikant, 4 K, Sikora Adam, Grundbesitzer, 2 K, Walach J., erzherzogl. Wirtschafter, 2 K, Weiss Jakob, Kaufmann, 1 K.

Hrubschitz. Herr Cichy Karl, Wirtschaftsbereiter, 1 K.

Jablunkau. Die Herren: Bondy Albert, Tierarzt 1 K, Bullawa Josef, Restaurateur 1 K, Byszanski Josef, Bäcker, 1 K, Cyhan Franz, Selnittwarengeschäft, 2 K, Eisenberg Alois 1 K, Fränkel Moritz sen., Kaufmann, 1 K, Frankel Moritz jun., Kaufmann, 1 K, Fuchs Bernhard, Kaufmann, 1 K, Gillar Ernst, Apotheker, 1 K, Gogler Bronislaw, Gastwirt, 3 K, Goldberg Josef, Herrenmodewarenlager, 50 h, Grün Emanuel, Oberkaplan, 1 K, Grześ Johann M. U. Dr., Stadtarzt, 4 K, Hannak Philipp, Selcher, 1 K 30 h, Hellenbrand Adolf, k. k. Steuerverwalter, 2 K, Hojda Ferdinand, Herrenmodewarenlager, 1 K, Janiszowski Josef, Fleischer, 1 K, Juwa N., Forstkassier, 2 K, Kriegler Franz, Hotelier, 1 K, Kuchejda Eduard, Kaufmann, 1 K, Kuchejda Franz, Kaufmann, 1 K, Kukla Stanislaus, Kaplan, 1 K, Legler Gustav, Sägefabrikant, 1 K, Lewinski N., Färber, 50 h, Lipowski Josef, Bäcker, 1 K, Löblowitz Leopold, Kaufmann, 1 K, Lubojatzki Johann, Fleischer, 1 K, Martynok G., Steuerassistent, 60 h, Mentel A., Restaurateur, 1 K, Müller Viktor, Restaurateur, 5 K, Frau Paduch, Anna, Fleischerswitwe, 1 K, Frau Paduch Marie, erzl. Verlegerin, 1 K, Ploschek, Karl, Buchbinder, 50 h, Rosenberg Wilhelm, Restaurateur, 1 K, Rosenzweig Eduard, Kaufmann, 1 K, Rosenzweig Hugo, Lederhändler, 1 K, Rucki Johann, Bäcker,

1 K, Santarius Franz, Mühlenbesitzer, 1 K, Frau Schlapeta Marie, Schnittwarengeschäft, 1 K, Löbl. Sparkassa, 10 K, Srp Josef, Restaurateur, 1 K, Taube Alois 40 h, Teofil F., Schnittwarengeschäft, 40 h, Wrabetz Max, Konditor, 50 h, Zwilling Alois, Haasbesitzer, 1 K.

Jägerndorf. Die Herren: Hoffmann Alois, Fabrikant, 10 K, Kudlich Heinrich, Fabrikant, 10 K, Frau Kudlich Hermine, 2 K, Frau Steuer Marie, Private, 5 K.

Jaworzno. Die Herren: Eckart Josef, Bergwerks-Oberoffizial, 2 K, Machačka Wenzel, autor. Berg-Ingenieur, 3 K.

Johannesthal. Herr Bannert Alois 1 K, Frau Spiller Marie 1 K.

Kameral-Ellgoth. Frau Cichy Elsa, Oberlehrersg., 1 K, Die Herren: Cichy Adam, Oberlehrer i. R., 1 K, Jadwiszczok Jakob, Fleischer, 1 K, Stiller Franz, Gastwirt, 1 K, Walach Karl, Erbrichtereibesitzer Nr. 51, 3 K, Wallach Karl, Grundbesitzer Nr. 119, 1 K, Frau Wallach Louise, Grundbesitzergattin, 1 K, Frä. Wallach Pauline, k. k. Postmeisterin, 2 K, Zagóra Johann, Grundbesitzer, 2 K.

Karwin. Frä. Comarek Ada, Telephonistin, 1 K, Die Herren: CzajaneK Gustav, Bahnbeamter, 5 K, Czech Josef, Zentraldir., 15 K, Czermak Alois, Berginspektor, 10 K, Czermak Josef, Offiziant, 2 K, Dalpas Akille, Bauunternehmer, 5 K, Dalpas Peter, Bauunternehmer, 5 K, Doleschal Dominik 1 K, Eliasch Franz, k. k. Oberpostmeister, 2 K, Fasal E. Dr. 1 K, Frilli Franz, Bauunternehmer, 1 K, Frodl B., Rechnungsführer, 1 K, Gaida Franz, Sattler, 2 K, Glesinger Max, Kaufmann, 2 K, Gottlieb Leopold, Kaufmann, 1 K, Gwuzdz Johann, Ökonomiedirektor, 5 K, Hertel Gust., Bergverwalter, 2 K, Hesky Ludwig, Ingenieur, 4 K, Hetschko Oskar M. U. Dr., 2 K, Hussar Alfons, Markscheider, 1 K, Janku J., Friseur, 1 K, Karkoscha Jos., Bergverwalter, 6 K, Königsberger Hugo, Baumeister, 2 K, Kozdon Josef, Rechnungsführer, 1 K, Kraina Josef, Grundbesitzer, 4 K, Krömer Franz, Baumeister, 5 K, Kudelka J., Amtsdirektor, 1 K, Kurka Josef, Hotelier, 3 K, Lamich Rudolf, Stationschef, 3 K, Frau Lampel Louise, Bergverwaltersgattin, 2 K, Langer Richard E., Apotheker, 4 K, Lares Karl, Oberkoksmeister, 2 K, Müller Karl, Bauführer, 5 K, Frau Müller Marie, Bauführersgattin, 2 K, Nemecz Johann, Oberlokomotivführer, 2 K, Nitkiewicz Johann, Buchdruckerei, 1 K, N. N. 1 K, Ozcko Franz, Fleischer, 2 K, Prachowski Anton, Offiziant, 3 K, Proskowetz Fritz, Brauereidirektor, 5 K, Raschka Paul, Kassier, 1 K, Ruff Karl, Direktionssekretär, 2 K, Schlaschek Ernst, Obermeister, 4 K, Schneider Israel, Kaufmann, 2 K, Skrla Kajetan, Rechnungsführer, 1 K, Frä. Smuda Helene, Beamtin, 1 K, Tessarczyk Franz, Spengler, 2 K, Frau Thomauer Marie, Private, 2 K, Ullmann Joh., Gastwirt, 10 K, Ullrich K., Kontrollor, 50 h, Unterrainer N., Ingenieur, 1 K, Wawrziczek Josef, Verwalter, 5 K.

Konjath (Ungarn). Herr Tschiersch Konstantin, Direktor, 3 K.

Konskau. Die Herren: Freud Leopold, Kaufmann, 1 K, Sikora Paul, Schuhmacher, 1 K, Steffek Karl, Fleischer und Selcher, 2 K.

Kotzobendz. Die Herren: Bathelt R., Hauptlehrer, 2 K, Buzek Paul, Grundbesitzer, 2 K, CzakoJ Georg, Grundbesitzer, 2 K, Dübön Richard, Wirtschaftler, 1 K, Krieshofer Franz, Direktor, 2 K, Kwapulinski Johann, Hauptlehrer, 1 K, Rzymann Heinrich, Gasthausbesitzer, 3 K.

Kostkowitz. Herr Verba Ottokar, Ökonomie-Verwalter, 2 K.

Krasna. Frau Fischer Anna, Gastwirtin, 2 K, Herr Sowa Alois, Ingenieur, 3 K.

Lazy. Die Herren: Arnold Wilhelm, Kaufmann, 2 K, Barber Salomon, Kaufmann, 5 K, Eichner Leo, Backermeister, 1 K, Münz Bianco, 20 h, Schusta Franz, Apotheker, 5 K, Wechsberg Otto, Agent, 50 h, Wechsberg Richard, Kaufmann 1 K.

Lischbitz. Herr Kubik Johann, Kaufmann, 1 K.

Lischna. Die Herren: Krzemien Franz, Fleischer, 1 K. Schneider Hermann, Gemischtwarenhandlung, 40 h, Windholz Ignatz, Gastwirt, 1 K.

Mährisch-Ostrau. Die Herren: Badura Rudolf, Beamter, 1 K, Bernatschik Josef, Beamter, 1 K, Christoph Karl, Beamter, 1 K, Dostal Rudolf, Beamter, 1 K, Gattnar Anton, Kanzleidner, 1 K, Geist Franz, Beamter, 1 K, Krögler Franz, Beamter, 50 h, Knittelfelder Rudolf, Oberverwalter, 2 K, Lamich Johann, Hotelier, 2 K, Osterreichische Berg- und Hüttengesellschaft 5 K, Springer Anton, Beamter, 1 K, Twardzik Josef, Beamter, 1 K, Werlik Robert, Beamter, 50 h, Zientek Paul, Beamter, 1 K.

Mistrzowitz. K. k. Gendarmerie-Posten 1 K, Die Herren: Kielkowski J., Wachtmeister, 1 K, Kolik Karl, Oberingenieur, 2 K, Siostrzonek Georg, Gastwirt, 1 K.

Mosty. Die Herren: Billik Ferdinand, Grundbesitzer, 1 K, Borger S., Gastwirt, 1 K, Halfar Ferdinand, Grundbesitzer, 2 K, Kocur Josef, Gastwirt, 1 K, Twardzik J., Oberlehrer, 2 K, Wilde Karl, Offiziant, 1 K, Wöllersdorfer Rudolf, Bürgermeister, 1 K.

Niedek. Herr Merk Emil, erz. Forstmeister, 2 K.

Nieder-Zukau. Herr Liebermann J., 1 K.

Ober-Schau. Herr Krzistek Johann, Gemeindevorsteher, 2 K.

Oderberg. Die Herren: Borger & Lewkowitz, Kaufmann, 1 K, Bornstein Karl, Restaurateur, 1 K, Brudny H., Werkmeister, 1 K, Demel Lorenz, Postkontrollor, 30 h, Dorda A., Apotheker, 1 K, Dworzak Franz J. U. Dr., k. k. Notar, 2 K, Ilalm Albert, Röhrenwälzwerk, 10 K, Hoesehl M. U. Dr. 1 K, Janik Anton, Kaufmann, 2 K, Jertzorski Anton, Fleischer, 50 h, Jezek Ferdinand, Pfarrer (Bahnhof), 2 K, Jonas R., Monteur, 50 h, Jonaschski, Bankbeamter, 1 K, Kabelfabrik- und Drahtseilindustrie-Gesellschaft, 10 K, Kippel Heinrich, Kaufmann, 1 K, Lang Johann, Postoffizial, 30 h, Lenkó Johann, Materialverwalter, 2 K, Löwenstein Josef, Stationschef, 2 K, Mineralöl-Raffinerie-Akt.-G., 10 K, Neuhaus J., Kaufmann, 1 K, Onofrey Andor, Lokomotivführer, 1 K, Ott Karl J. U. Dr., Advokat, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister, 3 K, Pieschel Karl, Werkmeister, 50 h, Příkril Anton, Werkmeister (Nordbahn), 2 K, Prudil Franz, Assistent der Nordbahn, 50 h, Roden N. M. U. Dr., 1 K, Schmid Franz, Güterkassierer der K. O. E. B., 2 K, Sedlatschek Josef, Megazinsmeister, 50 h, Skoëdopole Theodor, Ingenieur, 2 K, Snaezka N., Werksbeamter, 60 h, Sponar Leopold, Restaurateur, 1 K, Warosch Julius, Haus- und Grundbesitzer, 10 K, Zanker Josef, Gastwirt, 2 K.

Ogrodzon. Die Herren: Martinek Johann, Schulleiter 2 K, Singer N., Postmeister, 1 K, Trawniczek N., Pfarrer, 1 K, Zajonz Johann 2 K.

Oldrzychowitz. Frau Szezepanski Pauline, Oberlehrersgattin, 1 K.

Orlau. Die Herren: Altmann Emil, Kaufmann 2 K, Barber Elias, Kaufmann, 1 K, Barber Simon, 1 K, Bardon Johann, Oberlehrer, 1 K, Better Nathan, Kaufmann, 1 K, Bily Emanuel, Regenschori, 1 K, Bochner Samuel, Uhrmacher, 1 K, Brdieka J., Kaufmann, 1 K, Brenner Adolf, Agent, 1 K, Chamrad A., Kaufmann, 1 K, Bichenwald Leop. M. U. Dr., kaiserl. Rat, 2 K, Fiala, Gemeinsekretär, 1 K, Folwarschny J., evang. Pfarrer, 1 K, Funker Leo, Ober-Offizial, 1 K, Löbl, k. k. Gendarmeriepostenkommando 3 K, Grünkraut Simon, Kaufmann, 1 K, Guthertz Isidor, Kaufmann, 1 K, Havlin Franz 2 K, Herz Ignaz, Fleischer, 1 K, Horak Karl, Bierdeponist, 1 K, Hruby A., Hotelier, 2 K, Hutterer Heinrich, Eisenhandlung, 1 K, Hutter Moritz, Kaufmann, 1 K, Jellinek N., Tierarzt, 1 K, Klebinder Artur, Restaurateur, 1 K, Kohane Heinrich, Kaufmann, 1 K, Konieczny Karl, Kaufmann, 1 K, Kurz, Ingenieur, Betriebsleiter, 1 K, Landerer Alfred, Seifen-

niederlage, 1 K, Marek Josef, Drogist, 1 K, Meier Karl, Stationschef, 1 K, Mlynek Adolf, Bahnmeister, 3 K, Novak, Oberingenieur, 2 K, Pácal A., Beamter, 1 K, Paduch Josef, Stationsvorstand, 2 K, Perl Max, Bäcker, 12 K, Raab Mendel, Kaufmann, 1 K, Röhrlich Josef, Maler, 1 K, Schneider Abraham, 2 K, Schwarz Dr., Betriebsleiter der Koksanstalt, 2 K, Schewelka Karl, Kaufmann, 1 K, Frau Schewelka Karoline, Kaufmannsgattin, 1 K, Snatzke Franz, Fleischer und Seleher, 1 K, Steiner Siegfried 1 K, Gebrüder Stern, Holzniederlage, 1 K, Steuer Adolf, Fleischer, 1 K, Václavik J., Oberingenieur, 3 K, Wilhelm Arnold, Kaufmann, 1 K, Wischnitzer David 1 K, Zadra Johann 1 K, Zavtel J., Oberoffizial, 1 K, Ziffer Heinrich, Bäcker, 1 K.

Peterswald. Die Herren und Frauen: Alt Karoline, Gastwirtin, 2 K, Bednarek Johann, Pfarrer, 2 K, Gaschek Paul, Gutspächter, 3 K, Huml Sofie, Kaufmannswitwe, 60 h, Jaroš Josef, Gastwirt, 4 K, Karkoschka Rudolf, Gastwirt, 2 K, Kraus Olga, Kaufmannsgattin, 1 K, Löwy Jakob, Kaufmann, 2 K, Nowak Josef, Hausbesitzer, 3 K, Rakus M., 1 K, Ruczka Josef, Kassier, 4 K, Volkner Antonie, Kaufmannswitwe, 3 K.

Roppitz. Die Herren: Marek Paul, Kaufmann, 1 K, Tomanek Franz, Müller, 1 K.

Rožnau. Herr Janeček Franz, Hotelier, 1 K.

Schönhof. Die Herren: Lichtblau Hugo, Kaufmann, 40 h, N. N., 10 h.

Schumburg. Die Herren: Müller Karl, Privatier, 2 K, Peruzzi Johann, Photograph, 1 K, Smolka Josef 1 K.

Schwarzwasser. Herr Dudzik Johann, erz. Offiziant, 2 K.

Skalitz. Herr Russina Karl, Oberlehrer, 2 K, Herr Weißmann Stephan, Grundbesitzer, 4 K.

Skotschau. Die Herren: Altmann Emanuel, Likörfabrik, 2 K, Bauer Rudolf, Kaufmann, 3 K, Bauer Karl, Kaufmann, 2 K, v. Beust, erz. Forstkassier, 2 K, Bohm Johann, Fachlehrer, 1 K, Czajá N. J. U. Dr., Notar, 2 K, Czaputa Karl, Gastwirt, 2 K, Drozd Siegfried, Gasmeister, 1 K, Donner Adolf, Gemeindebeauter, 3 K, Dänemark Franz, Schuster, 2 K, Feilhauer Josef, Kaufmann, 1 K, Hozynek Stanislaus, Steuerbeamter, 1 K, Heilig Karl, Bahnvorstand, 2 K, Heilpern Gebr., Fabrikanten, 5 K, Inochowski Anton, Bürgermeister, 5 K, Jakubetz Karl, Kaufmann, 2 K, Krucina Joh. 3 K, Krzywon Andreas, Superintendent, 4 K, Kutschera Paul, Polizeileiter, 3 K, Kreisel Karl, Bürgerschuldirektor, 2 K, Konderla Johann, Kaufmann, 1 K, Lindner Leopold, Kaufmann, 3 K, Motzko Leopold, Pfarrer, 1 K, Macholitzá August, Koop., 2 K, Dr. Marmorstein A., Rabbiner, 1 K, Olensky Karl, Apotheker, 3 K, Pawlonski K., Fachlehrer, 1 K, Pletfl Franz, Bahnbeamter, 1 K, Frau Ploschek Emilie, Private, 3 K, Profit Konrad, Bäcker, 1 K, Frau Radetzky Marie 2 K, Rosenthal Adolf, Gastwirt, 1 K, Schenker Heinrich M. U. Dr., 1 K, Schranek Max, Gastwirt, 1 K, Söhlich Karl, Kaufmann, 2 K, Lobliche Sparkasse, 20 K, Spitzer Norb., Fabrikant, 2 K, Spitzer Emanuel, Fabrikant, 3 K, Spitzer Wilhelm, Fabrikant, 2 K, Stritzki Julius, Baumeister, 2 K, Stritzki Adolf, Gastwirt, 1 K, Silcher Karl Dr., Advokat, 1 K, Stebel Johann, Kaufmann, 2 K, Strauss Otto M. U. Dr., 1 K, Szczygieł Eduard, Buchhalter, 1 K, Tomaschek Karl, Kaufmann, 2 K, Vetterl G., Oberpostmeister, 1 K, Wagner Emilie, Private, 2 K, Wunder Franz M. U. Dr., 2 K, Zacll Viktor, Lehrer, 2 K, Zipser Emil, Kassier, 2 K.

Suchau. Die Herren: Chmiel Josef, Kaufmann, 1 K, Chmiel Josef, Tischler, 80 h, Radoberski Johann, J. U. Dr., Advokat, 1 K, Rzeszuto Nikolaus, 40 h, Somprecht Anton, Vorarbeiter, 1 K, Winowski Heinrich 20 h.

Tierlitzko. Herr Guziur Peter, Fleischer, 3 K.

Troppau. Hoher schlesischer Landtag. 100 K (Subvention pro 1911).

Trzynietz. Die Herren: Alberti N., Werksbeamter, 1 K, Avanzini v., Ingenieur, 2 K, Ballon Josef, Werksbeamter, 1 K, Barta F., Fleischer, 2 K, Baumgartner Fritz, Werksbeamter, 2 K, Bayer Oswald, Zuckerbäcker, 2 K, Beck Rudolf, Lehrer, 1 K, Bielka Josef, Werksbeamter, 1 K, Blahetta J., Bäckermeister, 2 K 40 h, Biedrawa Johann, Gutsbesitzer, 2 K, Bittner Artur, Lehrer, 1 K, Blank Paul, Dr., 10 K, Blumenfeld Markus, Kaufmann, 2 K, Bobek Emil, Verkehrschef, 2 K, Böhm Josef, Bürgermeister, 2 K, Böhm Franz, Baumeister, 1 K, Borger Jakob, Kaufmann, 3 K, Brahaczek Johann, Delikatessenhandlung, 60 h, Braier Adolf, Meister, 1 K, Brauner Siegmund, Kaufmann, 1 K, Braumüller Otto, Ingenieur, 3 K, Breß Rudolf, Bäckermeister, 2 K, Brosz Rudolf, Oberlehrer, 1 K, Busse N., Werksbeamter, 1 K, Buzek Johann, Ingenieur, 2 K, Buzek Johann, Meister, 1 K, Chobot Emerich, Kassier, 1 K, Cienciala Johann, techn. Beamter, 1 K, Cieslar, Beamter, 20 h, Claus Eduard, Ingenieur, 3 K, Frau Czeike N., 40 h, Czeike Friedrich, Werksbeamter, 1 K, Czompa, Tischlermeister, 1 K, Dobesch Emil, Wachtmeister, 50 h, Dobrowolny Franz, Bahnbeamter, 60 h, Dolinski Wladimir, Oberingenieur, 3 K, Drosd N., Kaufmann, 50 h, Drosd Johann, Lehrer i. R., 1 K, Elsbacher Heinrich, Oberingenieur, 3 K, Fischgrund Josef, Kaufmann, 1 K 20 h, Fixek Rudolf, Organist, 1 K, Flach Emanuel, Kaufmann, 2 K, Fuchs Andreas, Oberingenieur, 6 K, Fussek Josef, Glasermeister, 1 K 60 h, Gasch N., Oberingenieur, 4 K, Gawlas Josef, Chemiker, 1 K, Goldberg S., Kaufmann, 1 K, Frau Goldberg Charlotte, 50 h, Goldmann Josef, Direktionssekretär, 10 K, Guldner N., Ingenieur, 1 K, Guschan Josef, Gastwirt, 2 K, Gwiggner Anton, Chefchemiker, 3 K, Habermann Franz, Meister, 1 K, Haerding, Werksbeamter, 1 K, Hanusch Johann, Betriebsleiter, 1 K, Haugwitz Franz, Gemeindesekretär, 2 K, Hawlas Franz, Pfarrer, 1 K, Hecht Heinrich, Uhrmacher, 1 K 90 h, Hemrich, Werksbeamter, 1 K, Henkel Valentin, Meister i. R., 1 K, Frä. Henkel Marie, Lehrerin, 1 K, Hlawatsch Paul M. U. Dr., 2 K, Hofbauer Wilhelm, Beamter, 1 K, Hohenegger Adolf, Ingenieur, 2 K, Hoisl Johann 60 h, Hummel Rudolf, Werksbeamter, 1 K, Janiczek Leonhard, Bauunternehmer, 3 K, Janik Leopold, Ingenieur, 2 K, Frau Janta Anna 2 K, Jedliczka Karl, Werksbeamter, 1 K, Jenkner Georg, Meister, 40 h, Jordan Oskar, Beamter, 1 K, Jordan Franz, Werksbeamter, 5 K, Jordan Oskar, Werksbeamter, 1 K, Kabiesz Josef, Lehrer, 1 K, Kadziera V. Dr., Apotheker, 2 K, Kagnus Johann, Obermeister, 1 K, Kaschnik Wilhelm, Werkmeister, 1 K, Kaszpa P., Bürgermeister, 1 K, Kaiszar E., Lehrer, 1 K, Kajzar Johann, Fleischer, 2 K 40 h, Kühns Artur, Baumeister, 2 K, Kiseha Georg, Lehrer, 1 K, Kodal Karl, Direktionsbeamter, 1 K, Kokotsch Josef, Privatier, 1 K, Körner Johann, Volksschuldirektor, 1 K, Köhnen Franz, Obermeister, 1 K, Komarek Johann, Beamter, 1 K, Korzinek Norbert, Ingenieur, 3 K, Kremser Johann, Bauunternehmer, 5 K, Kroczek Anton, Oberingenieur, 4 K, Kröner Albert, Tischlermeister, 50 h, Kuba Josef, Werkmeister, 1 K, Kula, Postbeamter, 50 h, Landesberg Ignatz, Spengler, 3 K, Latzina Adolf, Verkehrsbeamter, 1 K, Linnert Franz, techn. Beamter, 2 K, Luszczyk Franz, Werkmeister, 1 K, Magnusek Karl, Hilfsbeamter, 1 K, Mahlenbrei Franz, Restaurateur, 2 K, Maly Othmar, Beamter, 1 K, Malascha Johann, Meister, 50 h, Frä. Mambauer 20 h, Mamica Johann jun., Beamter, 1 K, Markel N., Stationschef, 1 K, Matzura Georg, Polizei-Wachtmeister, 1 K, Muczian Johann, Wagneister, 1 K, Mikler Anton, Meister, 1 K, Mitschka Johann, Hausbesitzer, 1 K, Mokrysz Rudolf, Meister, 2 K, Moskorz Josef, Oberlaborant, 60 h, Motzko Franz, Bauunternehmer, 3 K, Mucha Josef, Schlossermeister, 1 K, N. N. 30 h, Nedeschil Franz, Ingenieur, 2 K, Nemetz Joli, Magister, 1 K,

Neschett Adolf, Beamter, 1 K, Neswadba N., Postadministrator, 1 K, Frau Palischek, Beamtensgattin, 30 h, Pardigol Paul, Meister, 1 K; Pasch Josef, Lehrer, 1 K, Pindór Dr., evang. Pfarrer, 1 K, Pöcch Karl, Ingenieur, Eisenwerkdirektor, 10 K, Frau Podeschwa Karolina, Gastw., 1 K, Pokorny Wenzel, Gußmeister, 1 K, Polednik Franz, Maler, 1 K, Pospischil Franz, Friseur, 1 K, Przibranski Josef, Werksbeamter, 2 K, Prinz Franz, Aufseher, 30 h, Ramelmayer Emil, Ingenieur, 4 K, Romann Johann, Lehrer, 2 K, Frau Römer Elise, Obermeistersgattin, 1 K, Römer Karl, Obermeister, 3 K, Rofli Leopold, Fleischer, 1 K 60 h, Rofter Emil, Beamter, 1 K, Rzehanek Leopold, Beamter, 1 K, Sajonc Heinrich, Walzmeister, 1 K, Sliwa Anton, Obermeister, 1 K, Schobauer Leopold, Werkmeister, 1 K, Schanzer Wilhelm, Priv., 1 K, Schanzer Adolf, Gastwirt, 1 K, Schattau Ferd., Werkmeister, 1 K, Schindelowsky Adolf, Direktionsbeamter, 1 K, Schmid, Fabriksbeamter, 1 K, Schmidt Leopold, Friseur, 40 h, Schubert Josef, Chemiker, 2 K, Schwedert 20 h, Seiller Otto v., Kanzleivorstand, 2 K, Siegel N., Betriebsleiter, 2 K, Sikora Andreas, Tischler, 1 K, Silpoch Karl, Gußmeister, 1 K, Skrach N., Kontrollor d. K.-O.-B., 1 K, Sixt Anton, Obergeringieur, 2 K, Sokoll August, Beamter, 1 K, Spann Josef, Werksbeamter, 1 K, Staffa Ferd., Bauleiter, 1 K, Steiner Adolf, Kaufmann, 1 K 60 h, Steiner Jakob, Kaufmann, 70 h, Strauss Gustav, Bademeister, 60 h, Streit Johann, Hilfsbeamter, 60 h, Strohmayer Hans, Buchhalter, 2 K, Stumpf Karl, Beamter, 1 K, Stwiertnia Georg, Werksbeamter, 1 K, Swietlik Franz, Beamter, 1 K, Taubel Andreas, Ingenieur Chem., 2 K, Teltshok, Werksbeamter, 1 K, Tichy Julius, Obergeringieur, 4 K, Tischler Engelbert, Maler, 3 K, Tytko Karl, Gastwirt, 1 K, Ulrich Rudolf, Unternehmer, 5 K, Uxa Albin, Gasmeister, 1 K, Valocka Johann, Beamter, 1 K, Wicherek Adalbert, Zimmermeister, 1 K, Frl. Winkelhofer Irma 60 h, Frau Wojnar Marie 50 h, Wojnar Adalbert, Walzmeister, 1 K, Zachel Karl, Beamter, 1 K, Frau Zachel Berta, Beamtensgattin, 60 h, Zaloudek Karl, Obermeister, 1 K, Zeisberger Hugo, Beamter, 1 K, Zima, Beamter, 20 h, Zugger August, Obergeringieur, 4 K.

Trzytiesch. Herr Schmidt Ernst, Forstmeister, 2 K.

Ustron. Die Herren: Blaszczyk Johann, Grundbesitzer, 1 K, Dattner Adolf, Gastwirt, 1 K, Folkner Adolf, Bahnvorstand, 1 K, Gaidzitza Karl, Volksschuldirektor, 2 K, Grünkraut Heinrich, Fleischer, 2 K, Frau Kratochwill J., Beamtenwitwe, 2 K, Krumpholz Hermann, Gastwirt, 1 K, Frau Langhammer Anna, Kaufmannsgattin, 1 K, Latocha Ludwig, Oberstleutnant i. R., 2 K, Ponca J., Meister, 1 K, Wülsch Franz, Beamter, 3 K, Zientek Paul, Lehrer, 1 K.

Wagstadt. Die Herren: Mohila Max M. U. Dr., 1 K, Mosler Johann, Apotheker, 2 K.

Wendrin. Die Herren: Gromer Ignatz, Fleischer, 30 h, Justitz Wilhelm, Gastwirt, 30 h, Kubik Paul, Landwirt, 50 h, Rossipal Ferdinand, Ökonomeverwalter, 1 K, Stonawski Karl, Gutspächter, 50 h, Frau Thomanek Julie, 20 h, Walach Johann, Hüttenarbeiter, 20 h, Wawrosch Josef, Oberlehrer, 2 K.

Wien. Herr Blank Heinrich, I. Biberstr. 14, 20 K.

Witkowitz. Die Herren: Frauk Alois, Beamter, 1 K, Hawranek Ant. 60 h, Höfer Franz, Lehrer, 1 K, Leibinger Karl, 1.40 K, Lenhard Robert, Rechnungsführer, 5 K, N. N., 1 K, Plachy Hans, Lehrer, 1 K, Pradel Viktor, Beamter, 60 h, Prokseh Franz, Beamter, 40 h, Ripper Jos., Betriebschef, 1 K, Stach Anton, Bürgerschuldirektor, 2 K.

Zeislowitz. Die Herren: Wechsberg S., Kaufmann, 1 K, Załok Georg, Kaufmann, 1 K.